Die

feierliche Einweihung der Kirche.

In ihrem innern Zusammenhange

dargestellt und erklärt.



Mit oberhirtlicher Gutheißung.

Regensburg,
in Commission von **Friedrich Pustet.**
1850.

Die Kirche.

1. Lieber Christ! Oft schon hat dein Herz sich erfreut, wenn du nach der Kirche schautest, welche mitten in der Gemeinde steht. Oftmals, wenn die Mühen des Lebens schwer auf dir gelegen, wenn dunkle Wolken auf deiner Stirne sich zeigten, wenn Elend und Jammer in deinem Hause einkehrte, wenn Betrübniß und Kummer deine Seele niederdrückte, wenn Leiden und Schmerzen wider dich losstürmten, da wendetest du dein Auge nach der Kirche, und Friede, Trost und Ruhe ist wieder in dein Herz eingezogen; du hast die Thränen dir aus den Augen gewischt, und bist im Namen des Herrn den Weg des Lebens vorwärts gegangen. Der Thurm an der Kirche ist ja einem Finger gleich, der nach Oben weiset, der es weithin verkündet: Dort oben ist dein Vaterland und die wahre Heimath und die ewige Ruhe! Dieser Thurm aber ist auch zu vergleichen mit der Leiter, auf der du zum Himmel hinansteigen sollest und die ganze Gemeinde. Ja, die Kirche ist der Ort, wo der Himmel mit der Erde, wo die triumphirende und leidende Kirche mit der streitenden sich verbindet.

2. Wenn du in den heiligen Schriften gelesen oder in Predigten oder sonst in Gesprächen mit frommen Männern gehört hast von Jesus, deinem und meinem Heilande, und von seiner unendlichen Liebe und Güte, da ist vielleicht manchmal in deiner Seele der Wunsch aufgestiegen: Ach, wäre ich doch so glücklich gewesen in jenen Tagen zu leben, da mein Jesus auf Erden wandelte, um ihn mit Augen zu schauen, um ihn anzubeten und bei ihm Trost und Erbarmung zu suchen! Wohl, lieber Christ, ist der Herr wieder gen Himmel aufgefahren, und sitzet zur Rechten des Vaters, aber er hat auch unter uns seine Wohnung aufgeschlagen, er wohnet wahrhaft in unsern Kirchen, er wohnet nahe bei dir, im heiligen Tabernakel. Ja, in der Kirche hat er seinen Gnadenthron aufgestellt, und wartet da Tag und Nacht, um Allen zu helfen und Alle zu trösten und zu erquicken, die mit Vertrauen zu ihm kommen. Da harret er auch deiner, vielleicht schon viele Jahre, und hoffet und sehnt sich, daß einmal dein Herz sich erweiche, und du aufrichtigen Sinnes vor seinem Throne erscheinest.

3. Wohl weißt du es, lieber Christ, daß nicht ein einziger Mensch selig werden könnte, wäre nicht der Sohn Gottes aus Liebe zu uns Mensch geworden, um auf dem Altare des Kreuzes sich für uns zu opfern und sein heiliges Blut zu vergießen. Damit wir aber der Früchte der Liebe und des Todes unsers Herrn theilhaft werden, wird sein Opfer immerfort auf den Altären erneuert; da fließet unaufhörlich in geheimnißvoller Weise sein heiliges Blut zum Heile der Menschen.

In der Kirche, siehst du, ist also die nie versiegende Quelle, aus welcher das lebendige und beseligende Wasser ausfließt über dich und dein Haus und die ganze Gemeinde. In der Kirche wird der neugeborne Mensch aufgenommen in die Gemeinschaft der Gläubigen, in der Kirche wird er heranwachsend eingeweiht und gestärkt zum Kampfe wider die Feinde des Heiles; in der Kirche findet der Gläubige Reinigung von seinen Sünden, in der Kirche empfängt er die Speise des Lebens; von der Kirche geht der Priester aus, um die Kranken und Sterbenden zu ihrem letzten, für immer entscheidenden Schritte zu rüsten; in der Kirche erschallet immer Gottes Wort, um die geistig Todten aufzuwecken, um die Schwachen zu stärken, die Lauen zu erschüttern, die Gebeugten aufzurichten, die Betrübten zu trösten; aus der Kirche werden Gebete und Opfer den abgeschiedenen Seelen in die Ewigkeit nachgesendet. Alle Gnade und aller Segen und aller Friede entspringet den Gläubigen in der Kirche; da ist der neue Baum des Lebens, an dessen Fusse vier Ströme ihren Ursprung nehmen, um die Gemeinde zum ewigen Leben zu befruchten. Wie erhebend ist es daher, die Kirche zu schauen mitten unter den Häusern! Gott unter den Menschen! Gott, die Menschen mit sich verbindend, beseligend, begnadigend für Zeit und Ewigkeit!

Mögest du erkennen, was du an deiner Kirche hast! „Wahrhaft hier ist Gottes Haus und des Himmels Pforte!" [1])

[1]) I. Mos. 28, 17.

Die Einweihung der Kirche.

1. Kaum mag eine erhebendere und sinnreichere Feierlichkeit gedacht werden, als die, welche bei Einweihung der Kirche verordnet ist. Denn in der Kirche wohnt der Allerhöchste, wird das Allerheiligste vollbracht, und das Heil der Welt vermittelt. Schon der Grundstein zu der Kirche wird unter vielen Gebeten und Besprengungen mit geweihtem Wasser durch den Bischof oder einen von ihm bevollmächtigten Priester gelegt. Durch diesen Grundstein wird lebhaft hingewiesen auf Jesus Christus, der da ist der Eckstein, auf dem die ganze katholische Kirche ruhet, über den auch aufgebaut werden muß jeder Tempel des Herrn, und „durch welchen auch ihr miterbaut seid zu einer Wohnung Gottes im heiligen Geiste." [1])

2. Ehe eine Kirche eingeweihet ist, darf in ihr kein Gottesdienst gefeiert werden. [2]) „Daß du die Kirche und

---

[1]) Ephes. 2, 22.

[2]) Kann daher eine Kirche nach ihrer Vollendung nicht alsbald durch den Bischof eingeweiht werden, so wird sie von einem Priester mit bischöflicher Vollmacht einstweilen eingesegnet.

diesen Altar segnen, heiligen und weihen wollest, wir bitten Dich, erhöre uns!" so erhebt der Bischof gleich im Beginne der Kirchweihe seine flehende Stimme zu Gott, und bezeichnet dadurch die dreifache Grundursache dieser so feierlichen Handlung. Die Kirche wird gereiniget (oder gesegnet), geheiliget und geweiht als die Stätte, in der Jesus Christus wohnt, die überfließende Quelle aller Reinigung, Heiligung und Weihung, und als der hochheilige Ort, an dem und von dem aus die Gläubigen sollen gereiniget, geheiliget und geweihet werden.

3. Die Kirche wird gereiniget, indem sie durch Gebete und heilige Gebräuche in der Kraft Jesu Christi ausgeschieden wird von allen irdischen Gegenständen, welche seit der Sünde des ersten Menschen den Einflüssen des bösen Feindes offen stehen. Entrissen sei die Kirche für immer der Macht und Gewalt des Bösen, sie sei verschlossen und verriegelt den Feinden des Heiles! Nichts störe das Werk des Heiles, das in der Kirche vollbracht wird, Nichts der frommen Gläubigen Erhebung zu Gott!

Die Kirche wird geheiligt, indem sie zu einem Gegenstande höherer Ordnung erhoben, indem das Siegel des Himmels ihr aufgedrückt wird. Dieser steinerne Tempel wird nun ein Vorbild der grossen katholischen Kirche, wie sie streitet auf Erde, leidet im Reinigungsorte und triumphiret im Himmel; er wird angefüllt mit Gnade von Oben, an der Alle Theil haben sollen, die in ihm als wahre Beter sich einfinden; es wehet in ihm

reine Himmelsluft, so daß jedes aufrichtige Herz zur Andacht sich gehoben fühlt; er wird eine Wohnstätte der Engel und Heiligen Gottes. „Wer soll anstehen, dieses Tempels Wände heilig zu nennen, welche die geweihten Hände des Bischofes zu so erhabenen Geheimnissen geheiliget haben? Denn von da an erschallen darinnen ohne Aufhören die heiligen Lesungen, verstummet nie das andächtige Gemurmel heiliger Gebete; von da an sind sie verherrlicht durch die segenvolle Gegenwart der heiligen Reliquien, von da an ermüden die seligen Geister nicht, sie zu bewachen." [1])

Die Kirche wird geweiht, indem sie für immer zum alleinigen Eigenthume Gottes und zur Stätte wird, von der täglich annehmliche Opfer aufsteigen zu seinem Throne. Die Kirche wird ein Ort der Gnade, wird ein Haus, in dem der Allerheiligste wohnt Tag und Nacht, wird ein geheimnißvoller Himmel auf Erde!

Aus diesem mag es dir klar werden, warum die Ordnung der Kirchweihe in drei Gliedern oder in drei Wegen sich vollendet. Vor der Kirchthüre knieend beginnt der Bischof diese heilige Handlung; und immer reiner und heiliger wird dann der Bau, bis endlich das Opferfeuer auf dem Altare brennt, und in der heiligen Messe der Tempel erfüllt wird von der Herrlichkeit des Herrn.

4. „Dreifach ist das Haus des Herrn; nämlich der Tempel von Stein oder die Kirche, die menschliche Seele

---

[1]) Der heilige Bernhard. In dedic. Eccles. serm. IV. Opp. t. I. col. 390.

und das himmlische Jerusalem." [1]) Kirchen werden errichtet und eingeweiht, damit in ihnen durch Christus geistige Tempel erbaut werden, die im himmlischen Jerusalem einst gleich Edelsteinen glänzen. In der Kirche sollen die Menschen für Gott gewonnen und zu Gott geführt werden; die Gläubigen sollen sich „als lebendige Steine auf Christus, der zwar von den Menschen verworfen, von Gott aber auserwählt und zu Ehren gebracht worden ist, hinaufbauen zum geistigen Hause, zum heiligen Priesterthume, um geistige Opfer darzubringen, welche Gott wohlgefällig sind durch Jesus Christus." [2])

Dieses in der Kirche zu vollbringende Werk wird daher durch ihre Einweihung in geheimnißvoller Weise vor Augen gestellt. Wie die Kirche äußerlich eingeweiht wird, so wird die Seele des Menschen innerlich gereinigt, geheiligt und geweiht zum lebendigen Tempel des Herrn. So ist es die Lehre der heiligen Väter. „Unter Weihung einer Kirche ist die innere Erneuerung zu verstehen, welche der heilige Geist in Allen vollbringt, aus denen der Leib der Kirche Christi besteht." [3]) „Was wir äußerlich an den Wänden der Kirche vollbringen sehen, das soll geistiger Weise in unserer Seele sich vollenden." [4]) „Denn obgleich die

---

[1]) Der heilige Bonaventura. De dedic. Eccles. serm. I. Opp. tom. III. p. 363.

[2]) I Petr. 2, 4 f.

[3]) Der hl. Augustin. In anniv. dedic. templi serm. V. Opp. t. X. col. 1166.

[4]) Der hl. Basilius. In ps. 29. hom. Opp. t. I. p. 82.

Tempel, welche wir aus Holz und Stein bauen sehen, heilig sind, so sind doch kostbarer vor Gott die Tempel unseres Herzens und unseres Leibes; denn die Tempel von Holz und Stein werden durch menschliches Sinnen gebaut, die geistigen Tempel aber durch die Hand des himmlischen Künstlers selbst. . . Ich weis nicht, mit welcher Kühnheit Einer bei der Weihe des Altars sich freuet, der sich nicht bemüht, den Altar seines Herzens rein zu bewahren. Wir aber, geliebteste Brüder, wollen also uns benehmen, daß wir immer eine doppelte Festlichkeit zu begehen verdienen; während wir uns freuen der Weihe der Kirche und des Altares, wollen wir auch der geistigen Freuden ob der Reinheit an Leib und Seele uns würdig machen. Das bedenket besonders, Brüder, daß auf dem Altare, den Salomon einweihte, immer ein Feuer brannte; o möge die göttliche Erbarmung dieses auch in uns bewirken!" [1]) „Als dieses Haus durch die Hände des Bischofes geweiht worden, ist das ohne Zweifel wegen unser geschehen, nicht bloß wegen unser, die wir da zugegen sind, sondern wegen Aller, die bis zum Ende der Welt für den Herrn kämpfen werden an diesem Orte. In uns also muß sich geistiger Weise erfüllen, was an den Wänden in sichtbarer Weise vorgegangen; und dieß, wenn ihr es wissen wollet, ist Besprengung, Bezeichnung, Salbung, Erleuchtung und Segnung. Diese Handlungen vollbrachte der Bischof an diesem sichtbaren Hause, und dieses wirket Christus

---

[1]) Derselbe. Eod. die serm. IV. l. c. col. 1162 seq.

„als Hohepriester der zukünftigen Güter" [1]) unsichtbar täglich in uns. Zuerst besprengt er uns mit Hyssop, daß wir gereiniget, gewaschen, weiß gemacht werden; mit Hyssop besprenget er uns, denn das ist ein demüthiges und die Brust reinigendes Kraut. Er zeichnet mit seinem göttlichen Finger sein Gesetz nicht auf Stein sondern in unsere Herzen. Aber es ist nothwendig, daß die Salbung mit Gnade von Oben unsere Schwäche stütze und die mannigfachen Bußleiden mildere; denn wer könnte ohne Kreuz Christus folgen, und wer würde ohne Salbung des Kreuzes nicht unter dessen Schwere erliegen? Darum fliehen so Viele die Busse, weil sie zwar das Kreuz schauen, aber nicht auch die Salbung. Nachdem die Salbung mit Gnade vorhergegangen, stellt Christus seine Leuchte nicht mehr unter den Schäffel sondern auf den Leuchter; und so mögen wir harren der Segnung am Ende, da er seine Hand öffnen und Alle mit Ueberfluß erfüllen wird." [2]) „Zur Weihe des geistigen Tempels sind jene vier Mittel nothwendig, die bei der Einweihung des steinernen Tempels angewendet werden, nämlich Besprengung, Bezeichnung, Salbung und Erleuchtung. Zuerst muß er besprengt werden mit dem Wasser der Zerknirschung durch das Aspersorium der Demuth, dann bezeichnet mit dem Kreuze der Busse und Abtödtung, ferner gesalbt mit dem Oele der geistigen Freude und endlich erleuchtet durch das Licht eines gottgefälligen Wandels." [3])

[1]) Hebräer 9, 11.
[2]) Der hl. Bernhard. In dedic. Eccles. serm. I. l. c. col. 384.
[3]) Der hl. Bonaventura. De dedic. Eccles. serm. I. l. c. p. 363 seq.

5. Drei Wege aber muß der Mensch durchlaufen, bis der geistige Tempel in ihm ausgebaut ist, den Weg der Reinigung, Erleuchtung und Einigung. Und diese drei Wege sind durch die Einweihung der Kirche wundervoll abgebildet; man sieht den Menschen von Stufe zu Stufe in seinem geistigen Leben voranschreiten, bis das heilige Feuer der Liebe lichterloh aufbrennt in seinem Innern, und die Engel und Heiligen Allelujah rufen; man sieht, wie lange er oft der Gnade des Herrn widerstehet, bis er einlenkt auf seinen bösen Wegen; man sieht die zahllosen Feinde, die wider sein Heil sich verschworen, und die vielen und heißen Kämpfe, die er auszustreiten hat; aber man sieht auch, wie die Gnade des Herrn ihn allenthalben umgibt, wie Trost und Kraft von Oben auf ihn niederfließt, wie Christus mit seinem mächtigen Arme ihn ergreift und hindurchführt durch alle seine Feinde. Weil dieses Werk so groß und so schwer ist, darum wird bei Einweihung des Tempels so viel gebetet. Soll ja nicht bloß eine einzige Seele durch die vom Altare ausgehende Kraft diese Wege durchlaufen, sondern die ganze Gemeinde. Und was so in der Gemeinde sich vollbringen soll, das ist die erhabene Aufgabe der ganzen katholischen Kirche; durch sie soll die Menschheit gereiniget, geheiligt und mit Gott vereiniget werden.

6. Und so läßt sich als Gedanke, welcher der ganzen Ordnung der Kirchweihe zu Grunde liegt, dieser bezeichnen: In der Kirche (von Stein) soll durch Christus, der da fortlebt in der (grossen,

katholischen) Kirche, die Seele und die Gemeinde hinangeführt werden auf Sion, den heiligen Berg, um in der Kirche des himmlischen Jerusalems Gott ewig zu preisen. Dieses sprechen aus alle Gebete, Gebräuche und Psalmen; und wer immer diese erhabene Handlung betrachtet, wird ausrufen müssen: Wahrhaft, sie ist unter Leitung des heiligen Geistes geordnet worden!

7. Mögest du also, lieber Christ, oft die Gebräuche und Gebete der Kirchweihe lesen und betrachten, um mehr und mehr ihren Geist zu erfassen, um mehr und mehr davon ergriffen und angetrieben zu werden, dein Herz einzuweihen zum Tempel des Herrn! Mögest du dich nicht niederlegen, zu sterben, ehe du auch in deinem Innern Kirchweihe gefeiert! [1])

---

[1]) Mögen die Seelsorger (wenn es mir erlaubt ist, dieses hier auszusprechen) in Predigten und christlichen Vorträgen das gläubige Volk vertraut machen mit der tiefen Bedeutung dieser Gebete und Gebräuche; und die Christen werden nicht bloß den erhabenen Charakter, den hohen Werth und die grosse Würde der Kirchen erkennen, sondern auch einsehen, wo die Quelle des Heiles ist, und mächtig ermuntert werden, aus dieser Quelle zu schöpfen, um ihre Seele zu reinigen, zu heiligen und zu weihen!

katholischen) Kirche, die Seele und die Gemeinde hinangeführt werden auf Sion, den heiligen Berg, um in der Kirche des himmlischen Jerusalems Gott ewig zu preisen. Dieses sprechen uns alle Gebete, Gebräuche und Psalmen; und wer immer diese erhabene Handlung betrachtet, wird anerkennen müssen: Wahrhaft, sie ist unter Leitung des heiligen Geistes geordnet worden!

7. Mögest du also, lieber Christ, oft die Gebräuche und Gebete der Kirchweihe lesen und betrachten, um mehr und mehr ihren Geist zu erfassen, um mehr und mehr davon ergriffen und angetrieben zu werden, dein Herz einzuweihen zum Tempel des Herrn! Mögest du dich nicht niederlegen, zu sterben, ehe du auch in deinem Innern Kirchweihe gefeiert! [1])

[1]) Mögen die Seelsorger (wenn es mir erlaubt ist, dieses hier auszusprechen) in Predigten und christlichen Vorträgen das gläubige Volk vertraut machen mit der tiefen Bedeutung dieser Gebete und Gebräuche: und die Christen werden nicht bloß den erhabenen Charakter, den hohen Werth und die große Würde der Kirchen erkennen, sondern auch einsehen, wo die Quelle des Heiles ist, und mächtig ermuntert werden, aus dieser Quelle zu schöpfen, um ihre Seele zu reinigen, zu heiligen und zu weihen!

Ordnung der Kirchweihe.

I.

Der Weg der Reinigung.

I. Soll eine Kirche eingeweiht werden, was am schicklichsten an Sonntagen und an den Festtagen der Heiligen geschieht, so müssen den Tag zuvor sowohl die Gemeinde als der weihende Bischof fasten [1]). Am Vorabende bereitet der Bischof die heil. Reliquien [2]), welche in die Altäre kommen sollen, legt sie in ein rei-

[1]) Um durch Buſſe Gott zu versöhnen und seinen Segen wirksam zu erflehen. So muß auch der Einweihung unserer Seele zur Wohnung des Allerhöchsten vorangehen die gewaltsame Losreißung von der Sünde durch dauernde Selbstverläugnung, Bezähmung der Sinne und der Gelüste des Herzens. An dieses Werk mache dich denn sogleich, lieber Christ, und zittere und zage nicht; du bist nicht allein! Der Bischof fastet mit der Gemeinde, wie auch Christus, als er erschienen, um uns von Sünde zu erlösen und uns wieder zu Tempeln Gottes zu heiligen, alles Elend miterleben wollte. Und dieser dein Herr, der jetzt sitzet und herrschet zur Rechten des Vaters, ist dir nahe mit seiner gewaltigen Hilfe!

[2]) Wie einst die Kirchen erbaut wurden über den Gräbern und den Ueberresten der hl. Martyrer, und auch jetzt noch keine Kirche geweiht wird ohne diese Reliquien, weil die katholische Kirche nur aus dem Tode Christi und seiner Heiligen aufwächst, so auch keine Einweihung des Herzens ohne geistigen Martertod, ohne daß wir absterben der Sünde, der Welt und uns selber. Muthig und im Vertrauen auf den Herrn diesem Martertode entgegen!

nes Gefäß und dazu in dasselbe drei Weihrauchkörner[1]) und ein Pergamentblatt[2]) mit der Inschrift: „Im Jahre .... am .. Tage des Monats ..... habe ich N., Bischof von N., die Kirche und diesen Altar geweiht zu Ehren des heiligen N. und die Reliquien der Heiligen NN. in denselben eingeschlossen und allen Christgläubigen heute ein Jahr, und am Jahrestage der Einweihung, wenn sie diese Kirche besuchen, 40 Tage wahren Ablaß nach kirchlichem Brauche verliehen." Hierauf versiegelt er sorgfältig das Gefäß und stellt es an einen geziemenden, reinlichen Ort oder unter ein Zelt vor der zu weihenden Kirche auf eine gezierte Bahre, dazu zwei brennende Lichter[3]). Vor diesen Reliquien werden sodann die Nokturnen und Laudes (ein Theil der kirchlichen Tagzeiten,) gebetet zu Ehren der Heiligen, deren Reliquien hier bewahrt liegen.[4]) Endlich wird

---

[1]) Nur wo dieser Martertod bestanden ist, steigt von dem Altare deines Herzens der Wohlgeruch eines angenehmen Opfers auf zu Gott, dem Dreieinigen.

[2]) Dieß Blatt ist der Taufschein der Kirche. In solcher Weise steht auch unser Name in das Taufbuch eingeschrieben zur Mahnung, daß wir bereits in der Taufe zu Tempeln Gottes eingeweiht und in das Buch des Lebens eingezeichnet worden. O daß wir nicht durch Sünden unsern Tempel entweihet hätten!

[3]) Noch ists finster in der Kirche; so ists finster noch in deiner Seele, bis Christus, ihr Licht, einziehet, um dir vorzuleuchten auf jenem Kreuzeswege, auf dem wir ihm und seinen Heiligen folgen müssen.

[4]) In früheren Jahrhunderten kirchlichen Eifers brachten die Gläubigeu die ganze Nacht vor den Reliquien in Fasten, Gebet und Psalmengesang zu. Nur in anhaltendem Gebete und geführt durch das Beispiel und den Schutz der Heiligen Christi werden wir den Muth bewahren, dem Herrn uns ganz zu übergeben zum ewigen Eigenthume, in dem er mit Wohlgefallen wohnet.

innerhalb der Kirche alles zur Einweihung Nothwendige bereits an diesem Vorabende geordnet.[1])

II. In der Frühe des andern Tages findet sich der Bischof in seinen gewöhnlichen Kleidern in der zu weihenden Kirche ein, und ordnet, was nothwendig ist. Er läßt die Kerzen der zwölf an den Wänden gemalten Kreuze anzünden;[2]) in die Mitte der Kirche wird ein geschmücktes Faldistorium (Betstuhl) gesetzt, und dann begeben sich der Bischof und Alle aus der Kirche, die geschlossen wird; nur ein Diakon bleibt innerhalb derselben.[3])

III. Hierauf geht der Bischof mit den Priestern und dem Volke an den Ort der Reliquien und beginnt da mit dem Klerus die sieben Bußpsalmen[4]) zu beten.

---

[1]) O daß auch du in dir, meine Seele, Alles ordnen möchtest, um morgen Christus und seine heiligende Gnade in dir wirksam aufzunehmen!

[2]) Siehe, so kömmt der oberste Bischof der Seelen, Christus, auch dir zuvor mit seiner Gnade und leuchtet hinein in's Herz mit jenem Lichte des Glaubens, den die zwölf Apostel verkündet, und der in unserer hl. kathol. Kirche, die da aufgebaut ist über ihnen, noch stets geprediget wird.

[3]) Er sinnbildet den innern, bessern Menschen in uns, der seit jener ersten Einkehr Christi am Morgen unsers Lebens, in der heil. Taufe, in uns zurückblieb und nie ganz daraus vertrieben wird.

[4]) Als unser Herr in der Welt sein öffentliches Wirken begann, um die Menschen zu reinigen und zu heiligen, um sie aus ihrem Verfalle aufzubauen zur großen Kirche Gottes, da war sein erster Mahnruf: „Thut Buße, denn das Himmelreich ist genaht!" Darum beginnt der Bischof diesen Ritus der Kirchweihe mit den Bußpsalmen. Und soll dein Herz wieder Tempel des Herrn werden, dann höre auch du den Ruf des obersten Bischofs der Seelen zur Buße! Erkenne dein Sündenelend und die Verwüstung deiner Seele; rufe in Angst zu Gott um Hilfe; bekenne und fasse Muth; bete und wache; reinige und reinige wieder; traure und weine; hoffe auf Gott und entschließe dich ganz für ihn; und dann

Antiphon: [1]) Gedenke nicht, o Herr, unserer oder unsrer Eltern Missethaten, und nimm nicht Rache ob unserer Sünden, Herr, unser Gott!

Psalm 6.

Inhalt: Herr, bis in den Tod ist meine Seele zerrüttet durch die Sünde, und die Furcht vor Deiner plötzlichen Rache quälet mich. Noch aber hoffe ich auf Dich; Du wirst mich retten, Du wirst der schon triumphirenden Hölle mich entreißen!

Herr, nicht in Deinem Grimme richte mich, * und nicht in Deinem Zorne züchtige mich!

Erbarme Dich meiner, o Herr; denn krank bin ich; * heile mich, Herr; denn es beben meine Gebeine,

Und meine Seele ist gar sehr betrübt; * aber Du, Herr, wie lange noch (erbarmest Du Dich nicht)?

Wende Dich um, o Herr, und errette meine Seele! * hilf mir um Deiner Barmherzigkeit willen!

Denn im Tode ist Niemand, der Deiner gedächte; * in der Hölle aber, wer wird da Dich preisen?

Müde bin ich in meinem Seufzen, wasche jede Nacht mein Bett (vor Weinen), * mit meinen Thränen netze ich mein Lager.

Trüb ist geworden vor (Deinem) Grimm mein Auge, * gealtert bin ich unter all' meinen Feinden (die zur Sünde mich trieben).

---

wird er das zerstörte Jerusalem deiner Seele wieder bauen und reinigen und heiligen und bewahren. Das ist der Inhalt der folgenden Psalmen; in diesem Sinne bete sie! Und bete sie oft!

[1]) Die Antiphon weiset immer auf die Gesinnung hin, mit der wir die Psalmen, so darauf folgen, beten sollen.

(Aber nun) Weichet von mir, ihr Alle, die ihr Gottloses thuet (von Gott mich zu trennen); * denn der Herr hat erhört die Stimme meines Weinens.

Es hat erhört der Herr mein Flehen, * der Herr hat aufgenommen mein Gebet (um Erbarmen).

Erröthen sollen sie (also) und bestürzt werden gewaltig all' meine Feinde; * zurück sollen sie weichen und zu Schanden werden in kurzer Frist.

Ehre sei Gott dem Vater u. s. f.

Psalm 31.

Inhalt: Ja, o Gott, Du hast sie gerettet meine Seele! meiner Sünden gedenkest Du nicht mehr! denn ich habe sie bekannt vor Dir; wie unselig war ich, daß ich so lange schwieg! Möchte doch Jeder, o Herr, Dir vertrauen und nicht länger hartnäckig bleiben in der Sünde, auf daß Du auch ihm vergebest und er frohlocke mit mir!

Selig die, deren Missethaten nachgelassen, * und deren Sünden bedeckt sind (durch Verzeihung)!

Selig der Mann, dem der Herr nicht angerechnet hat die Sünde, * in dessen Geiste keine Falschheit ist!

Denn da ich verhehlte, verdorrten meine Gebeine, * ich wehklagte den ganzen Tag.

Denn Tag und Nacht lag schwer auf mir Deine Hand; * und ich kehrte um in meiner Trübsal, da der Stachel (des Gewissens) mich verwundete;

Meine Sünde habe ich Dir kund gethan, * und meine Ungerechtigkeit nicht mehr verborgen.

Ich sprach's: Bekennen will ich wider mich meine Ungerechtigkeit dem Herrn! * und Du hast nachgelassen die Gottlosigkeit meiner Sünde.

Darum soll flehen zu Dir jeder Fromme * zur rechten Zeit.

Alsdann, wenn heranschwillt die Fluth vieler Wasser (strafenden Unglückes), * ihm werden sie nicht annahen.

Du bist meine Zuflucht in der Trübsal, die mich umrungen; * mein Frohlocken bist Du; rette mich von denen, die mich umgeben (mit Bosheit)!

Einsicht (spricht der Herr) will ich dir geben, und unterrichten will ich dich auf dem Wege, den du wandeln wirst (zur Heiligkeit); * ich will auf dich meine Augen heften.

Werdet doch nicht wie Roß und Maulthier, * die nicht Einsicht haben!

Mit Zaum und Zügel (wie jene, o Herr,) bändige die Kinnbacken [1]) derer, * die sich nicht zu Dir bekehren! (denn)

Viel sind die Geißeln (Strafen) der Sünder; * wer aber auf den Herrn vertraut, den wird er mit Erbarmen umfangen. (Darum)

Freut euch im Herrn und jubelt, ihr Gerechten, * und rühmt euch (in ihm) All', die ihr aufrichtigen Herzens seid!

Ehre sei Gott u. s. w.

Psalm 37.

Inhalt: Aber siehe, Herr, die Folgen meiner Sünde! auf's Neue befällt mich die Angst! Auch meine Feinde, die ganze Hölle mit all' ihren Lockungen und Drohungen, sie erheben sich stärker

[1]) d. h. den widerspenstigen und stolzen Sinn.

und zahlreicher als je! Herr, thu' mit mir, was Dir gefällt; nur rette mich!

Herr, nicht in Deinem Grimme richte mich, * und nicht in Deinem Zorne züchtige mich!

Denn Deine Pfeile (der Leiden) haften in mir, * und Deine (strafende) Hand hast Du schwer gemacht über mir!

Nichts ist Gesundes in meinem Fleische ob Deines Zornes; * nicht ist Friede in meinen Gebeinen ob meiner Sünden.

Denn meine Missethaten haben mein Haupt überstiegen, * und wie eine drückende Last sind sie aufgelastet über mir.

Faul sind geworden und wund meine Narben (der Sünden) * ob meines Unverstandes (ob meiner Unbußfertigkeit).

Elend bin ich geworden und vollends gebeugt; * den ganzen Tag gehe ich traurig einher.

Denn meine Lenden sind voll trügerischer Lust; * Nichts ist Gesundes in meinem Fleische.

Geschlagen bin ich und gedemüthigt gar sehr; * ich stöhne vor Seufzen meines Herzens.

Herr, Du kennst all' mein Sehnen; * mein Seufzen ist Dir nicht verborgen!

Mein Herz ist verwirrt, meine Kraft (zu jeglichem Guten) hat mich verlassen; * und das Licht meiner Augen,[1]) auch das ist mir entschwunden.

---

[1]) Mein Glaube ist verdunkelt in der Sünde. Nur reine Herzen können Gott anschauen.

Meine Freunde und meine Nächsten, * sie erheben sich und stehen wider mich.

Die zunächst mir waren, die stehen jetzt fern;[1] * und Gewalt thun mir an, die meiner Seele nachstellen[2]).

Und die mir Böses wollen, reden Lüge (gegen mich), * und sinnen auf Ränke den ganzen Tag.

Ich aber, einem Tauben gleich, höre nicht (darauf), * und wie ein Stummer (bin ich), der seinen Mund nicht aufthut.

Und ich bin worden wie ein Mensch, der nicht höret, * und der in seinem Munde keine Widerrede hat.

Denn auf Dich, o Herr, hab ich gehofft; * Du wirst mich erhören, Herr, mein Gott!

Also sprach ich: Nicht sollen frohlocken über mich meine Feinde, * und wenn meine Füsse wanken, großsprechen über mich!

Denn zur Züchtigung (für meine Sünden) bin ich gefaßt, * und mein Schmerz ist vor meinen Augen immerdar.

Und ich will bekennen meine Ungerechtigkeit, * und meiner Sünde will ich gedenken (in Busse).

Meine Feinde aber leben und sind erstarkt über mir, * und gemehrt haben sich, die mich ungerecht hassen.

Sie, die vergelten Böses für Gutes, verleumden mich, * weil ich nach Gutem strebte. (Darum)

---

[1]) Weil ich von der Sünde mich losgerissen habe.

[2]) d. i. die verkehrten Neigungen, die Welt und der Teufel.

Verlasse mich nicht, Herr, mein Gott, * weich' nicht von mir!

Denke auf meine Hilfe, * Herr, Gott meines Heiles! Ehre sei Gott u. s. w.

Psalm 50.

Inhalt: Reinige mich doch ganz und gar, mein Gott! siehe, das Innerste meiner Seele decke ich auf vor Dir! Reinige es, heilige es, stärke es! O daß Du das thätest, Herr! Alles wollte ich freudig thun!.

Erbarme Dich meiner, o Gott, * nach Deiner großen Barmherzigkeit.

Und nach der Menge Deiner Erbarmungen * tilge meine Missethat!

Noch mehr wasche mich von meiner Ungerechtigkeit, * und von meiner Sünde reinige mich (ganz und gar)!

Denn meine Missethat, ich erkenne sie, * und meine Sünde ist stets wider mich (und ängstet mich).

Dir allein hab' ich gesündigt und Böses vor Dir gethan; * (aber schone,) auf daß Du gerecht befunden werdest in Deinen Verheißungen und siegest, wenn man mit dir rechtet. [1])

Denn sieh', in Ungerechtigkeit bin ich empfangen, * und in Sünden empfing mich meine Mutter. [2])

Denn sieh', die Wahrheit liebest Du *, (und ich

---

[1]) Auf Deine Barmherzigkeit sich beruft, die Du dem versprochen, der zu Dir umkehrt!

[2]) Schon von Geburt, durch die Erbsünde, bin ich zur Sünde geneigt.

kann sie bekennen; denn) das Geheime und Verborgene Deiner Weisheit [1]) hast Du mir geoffenbart.

Besprenge mich mit Hyssop,[2]) und ich werde gereiniget sein; * wasche mich, und ich werde weißer sein als Schnee.

Gib mir zu hören Freude und Frohlocken (im Versprechen der Verzeihung), * und es werden aufleben die gedemüthigten Gebeine.

Wende Dein Angesicht ab von meinen Sünden, * und alle meine Missethaten tilge.

Ein reines Herz erschaff' in mir, o Gott, * und den rechten Geist erneuere in meinem Innern.

Verwirf mich nicht vor Deinem Angesichte, * und Deinen heiligen Geist nimm nicht von mir.

Gib mir zurück die Freude meines Heils, * und mit gewaltigem Geiste [3]) befestige mich.

Lehren will ich (dann) die Ungerechten Deine Wege (der Gerechtigkeit), * und die Gottlosen werden sich zu Dir bekehren.

Befreie mich vom Blute,[4]) o Gott, Gott meines Heils, * und es wird preisen meine Zunge Deine Gerechtigkeit (Deine Erbarmung).

Herr, öffne meine Lippen, * und mein Mund wird Dein Lob verkünden.

---

[1]) Das Erbverderben in uns, und was Du beschlossen, um uns zu retten!

[2]) „Mit Christi Blut," so kannst du dir dabei denken.

[3]) Der da siege und herrsche über die Sünde.

[4]) Von der Macht der Begierlichkeit.

Denn, hättest Du ein Opfer gewollt, ich hätte es wohl gegeben; * (aber) an Brandopfern hast Du keine Freude.

Opfer vor Gott ist ein zerschlagener Geist;[1]) * ein (ob der Sünde) zerknirschtes und gedemüthigtes Herz, o Gott, verschmähst Du nicht.

Ueb' Gnade, Herr, in Deinem Wohlwollen an Sion, * auf daß erbauet werden die Mauern Jerusalems.

Dann wirst Du empfangen ein Opfer der Gerechtigkeit, Gaben und Brandopfer;[2]) * dann wird man Kälber auf Deinen Altar legen.[3])

Ehre sei Gott u. s. f.

Psalm 101.

Inhalt: Ja, Herr, es ist hohe Zeit! denn alle meine Kraft zum Guten nimmt ab von Tag zu Tag. Aber nun wirst Du auch nicht mehr säumen! Du wirst neubauen das Jerusalem meiner Seele, daß Alles fortan Dich preise in mir, und ich wohne mit Dir ohne Trennung ewig!

Herr, erhöre mein Gebet, * und mein Rufen dringe zu Dir!

Wende Dein Angesicht ab von mir, * an jeglichem Tage der Trübsal neige Dein Ohr zu mir.

An jeglichem Tage, da ich rufen werde zu Dir, * eilends erhöre mich.

---

[1]) Und dieß Opfer willst Du, daß ich Dir bringe im Tempel meines Herzens. Darum baue es auf, weihe es wieder ein dieß Herz, das in der Gefangenschaft der Sünde verfallen ist!

[2]) An denen Du Freude haben wirst.

[3]) Die verjüngten Kräfte der Seele und des Leibes.

Denn es schwinden dahin wie Rauch meine Tage, * und meine Gebeine sind wie dürres Reis vertrocknet (ob des Schmerzens meiner Seele.)

Ich bin getroffen wie Heu [1]) (von sengender Sonne), und verdorrt ist mein Herz; * denn ich vergesse, mein Brod zu essen (vor Jammer). [2])

Von Seufzen und Klagen * hängt mein Gebein an meinem (abgemagerten) Fleische.

Aehnlich bin ich worden dem (einsamen) Pelikan der Wüste; * ich bin geworden wie die (lichtscheue) Eule im Hausgemäuer.

Nächte durchwach' ich (in Trauer), * und bin geworden wie der einsame Sperling am Dache.

Den ganzen Tag (aber) schmähen mich meine Feinde; * und die mich lobten (in der Sünde), sie verschwören sich wider mich.

Denn ich esse in Asche mein Brod, * und meinen Trank misch' ich mit Thränen,

Ob Deines Zornes und Deines Unwillens; * denn Du hast mich ganz darnieder geworfen.

Meine Tage gleiten dahin wie Schatten; * und ich, wie Heu bin ich verdorrt.

Du aber, Herr, bleibest in Ewigkeit, * und Dein Andenken von Geschlecht zu Geschlecht.

Aufstehen wirst Du und Sions [3]) Dich erbarmen; * denn die Zeit seiner Erbarmung, diese Zeit ist gekommen.

---

[1]) Aller frischer Trieb zur Tugend ist dahin.

[2]) Gar oft auch das geistige Brod der Gnade.

[3]) Jerusalems und seines Tempels; meiner Seele.

Gefallen ja Deinen Dienern seine Steine, * und sie bedauern seinen Schutt.[1])

Dann sollen die Völker fürchten Deinen Namen, o Herr! * und alle Fürsten der Erde Deine Herrlichkeit.[2])

Denn es erbauet der Herr Sion, * und wird sich zeigen in seiner Herrlichkeit.

Wird schauen auf das Gebet der Demüthigen * und nicht verachten ihr Flehen.

So steh' es geschrieben für ein künftig Geschlecht; * und das Volk, das er schaffen wird, lobe den Herrn.

Denn er schauet herab von seinem erhabenen Heiligthume; * der Herr schauet herab vom Himmel zur Erde,

Daß er höre das Seufzen der Gefesselten, * daß er löse die Söhne der Getödteten.[3])

Die sollen verkünden in Sion den Namen des Herrn, * und sein Lob in Jerusalem,

Wenn er die Völker versammelt in Eines, * und die Fürsten, daß sie dienen dem Herrn.

(Der Arme aber) Er spricht zu ihm im Laufe der Jahre seiner Kraft: * Meine wenigen Tage thu' mir kund!

Rufe mich nicht ab in der Hälfte meiner Tage, *

---

[1]) O wie herrlich ist ein tugendreiches Herz! aber wie häßlich, wie bedauernswerth, wenn es durch die Sünde verwüstet worden!

[2]) Alle Mächte der Hölle und der Welt sollen es erkennen, was der Herr thut, meine Seele wieder zu gewinnen.

[3]) Alle Kräfte des Menschen, die da todt oder gefesselt lagen unter der Sünde, werden erneut sein zu einmüthigem Lob und Dienst des Herrn für ewig.

(da doch) von Geschlecht zu Geschlecht währen Deine Jahre. (Denn)

Im Anfang, Herr, hast Du die Erde gegründet, * und Werke Deiner Hände sind die Himmel.

Sie werden vergehen, Du aber bleibst; * und Alle werden altern wie ein Kleid,

Und wie ein Gewand wirst Du sie ändern, und sie werden geändert sein; * Du aber bist Derselbe, und Deine Jahre nehmen nicht ab.

(Doch auch) Die Söhne Deiner Diener werden (ewig) wohnen (mit Dir), * und ihr Same wird fortgehen in Ewigkeit.

Ehre sei Gott u. s. f.

Psalm 129.

Inhalt: Noch, Herr, hast Du das nicht gethan; noch liege ich tief in meinem Schutte! Aber die verheißene Zeit der Erlösung ist nahe; darum harret und hofft meine Seele auf Dich!

Aus den Tiefen (meines Verfalles) ruf ich zu Dir, o Herr; * Herr, erhöre meine Stimme!

Laß Acht haben Dein Ohr * auf die Stimme meines Flehens.

Wenn Du die Missethaten ahnden wolltest, o Herr, * Herr, wer könnte bestehen?

Aber bei Dir ist Versöhnung, * und um Deines Gesetzes (der Erbarmung) willen halte ich fest auf Dich, o Herr.

Es hält meine Seele auf Sein Wort, * es hofft meine Seele auf den Herrn.

Von der Morgensonne bis zur Nacht * soll Israel hoffen auf den Herrn.

Denn bei dem Herrn ist Erbarmung, * und reich bei ihm die Erlösung.

Und er, er wird Israel erlösen * von allen seinen Sünden.

Ehre sei Gott u. s. f.

Psalm 142.

Inhalt: Beschleunige, Herr, die Zeit Deiner Hilfe; denn furchtbar wächst die Zahl meiner Feinde! Eilends komme, barmherziger Gott, ehe sie meine Seele gänzlich vernichten! Immer noch hoffe ich; zerstreue alle meine Feinde, zeige mir Deinen Weg, und als ein treuer Knecht will ich Dir folgen, wohin Du willst!

Herr, erhöre mein Gebet, nimm zu Ohren mein Flehn nach Deiner Wahrhaftigkeit (in Verheißungen); * nach Deiner Gerechtigkeit erhöre mich!

Und gehe nicht in's Gericht mit Deinem Knechte; * denn gerechtfertigt ist vor Deinem Angesichte keiner der Lebenden.

Es verfolgt der Feind meine Seele, * drückt nieder zur Erde mein Leben.

Er setzt mich hinein in Finsterniß, wie die Todten der Welt;[1]) * und es ist (darum) geängstet in mir mein Geist, mein Herz in mir ist verstört.

Eingedenk bin ich der alten Tage,[2]) und sinne nach über all' Deine Werke; * über die Thaten Deiner Hände sinne ich nach.

---

[1]) Die nur für die Welt, darum getrennt von Gott, in Sünde leben.

[2]) In denen Du mich an Dich gezogen nach Deiner Barmherzigkeit.

Ich breite aus meine Hände nach Dir; * meine Seele dürstet wie Land ohne Wasser nach Dir.

Schnell erhöre mich, o Herr; * es verschmachtet mein Geist.

Wende Dein Angesicht nicht ab von mir; * sonst gleiche ich denen, die in die Grube sinken.

Laß früh mich hören Deine Barmherzigkeit; * denn auf Dich hoffe ich.

Thue mir kund den Weg, den ich wandeln soll; * denn zu Dir erheb' ich meine Seele.

Entreiß mich meinen Feinden, Herr, zu Dir fliehe ich; * lehre mich thun Deinen Willen; denn mein Gott bist Du.

Dein guter Geist führe mich hin auf die rechte Bahn; * um Deines Namens willen, Herr, belebe mich nach Deiner Billigkeit.

Führe heraus aus der Trübsal[1]) meine Seele, * und nach Deiner Barmherzigkeit zerstreue all' meine Feinde.

Und vernichte sie Alle, die meine Seele quälen; * denn ich, Dein Knecht bin ich!

Ehre sei Gott u. s. f.

Antiphon: Gedenke nicht, o Herr, unserer oder unsrer Eltern Missethaten, und nimm nicht Rache ob unsrer Sünden, Herr, unser Gott!

IV. Sodann nimmt der Bischof den Amikt,[2]) die Albe, das Cingulum, die Stola und das Pluviale[3]) von weißer Farbe, setzt die

[1]) Meines durch Sünde zerrütteten Zustandes.
[2]) Das Schulterkleid.
[3]) Den Rauchmantel.

einfache Infel auf das Haupt und mit der Linken ergreift er den Hirtenstab. Auch ein Diakon nimmt ebenso Amikt, Albe, Cingulum und Stola von weißer Farbe, in gleicher Weise bekleidet sich ein Subdiakon; die Akolythen und die andern Diener müssen in Chorröcken bereit stehen. Es kehrt der Bischof mit den Dienern zurück vor die Thüre der zu weihenden Kirche, wo über einem Teppich ein anderes Faldistorium gestellt ist, legt den Stab und die Infel ab und stimmt stehend die Antiphon an, die der Chor im ersten Ton [1]) fortsetzt.

Sei bei uns, o einziger, allmächtiger Gott! Vater, Sohn und heiliger Geist!

Darauf spricht er stehend:

Lasset uns beten!

Komm', o Herr, wir bitten Dich, all' unserm Thun mit Deiner Gnade zuvor und begleite es mit Deiner Hilfe, auf daß jedes unsrer Gebete und Werke von Dir stets beginne und durch Dich vollendet werde! Durch Christus, unsern Herrn. Amen.[2])

V. Hierauf setzt der Bischof die Infel auf, läßt sich auf das Faldistorium nieder, und die Sänger beginnen die Litanei: [3])

---

[1]) Ton nennt man die Melodie der Gesänge und Psalmen. Es gibt deren acht, von deren jeder eine eigenthümliche Stimmung ausdrückt. Und die Kirche wählt die Töne aus nach dem Inhalte der Psalmen und nach dem Anlasse, bei dem sie gesungen werden.

[2]) Siehe, so beginnt unsere hl. Kirche Nichts, außer im Namen des dreieinigen Gottes. Willst du gesegnet sein in jeglichem Werke, thue dasselbe!

[3]) In der Allerheiligenlitanei rufen wir die Fürbitte aller Jener an, die bereits eingegangen sind in die ewigen Wohnun-

Herr, erbarme Dich unser!
Christus, erbarme Dich unser!
Herr, erbarme dich unser!
Christus, höre uns!
Christus, erhöre uns!
Gott Vater im Himmel, erbarme Dich unser!
Gott Sohn, Erlöser der Welt, erbarme Dich unser!
Gott heiliger Geist, erbarme Dich unser!
Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott, erbarme Dich unser!

Hl. Maria, — bitt für uns!
Hl. Gottesgebärerin, — bitt für uns!
Hl. Jungfrau aller Jungfrauen, — bitt für uns!
Hl. Michael, — bitt für uns!
Hl. Gabriel, — bitt für uns!
Hl. Raphael, — bitt für uns!
Alle hl. Engel und Erzengel, bittet für uns!
Alle Chöre seliger Geister, bittet für uns!
Hl. Johannes Baptista, bitt für uns!
Hl. Joseph, bitt für uns!
Alle hl. Erzväter und Propheten, bittet für uns!

---

gen, nachdem sie hier auf Erden sich hatten heiligen lassen zu herrlichen Wohnungen Gottes; fasse also Muth, da du so Viele im Himmel weißt aus allen Ländern und Zeiten und Ständen, aus jedem Geschlechte und Alter, die da auch geweiht worden zu Tempeln Gottes und jetzt fürbitten für dich und dir helfen zu gleichem Werke! In knieender Stellung wird diese Litanei gebetet, um anzudeuten, daß wir eben erst gleich jenen erhoben werden müssen aus unserm Verfalle in der Sünde und auferbaut zu Tempeln des Herrn.

Hl. Petrus,
Hl. Paulus,
Hl. Andreas,
Hl. Jakobus,
Hl. Johannes,
Hl. Thomas,
Hl. Jakobus,
Hl. Philippus,
Hl. Bartholomäus,
Hl. Matthäus,
Hl. Simon,
Hl. Thaddäus,
Hl. Mathias,
Hl. Barnabas,
Hl. Lukas,
Hl. Markus,
} bitt für uns!

Alle hl. Apostel und Evangelisten, bittet für uns!
Alle hl. Jünger des Herrn, bittet für uns!
Alle hl. unschuldigen Kinder, bittet für uns!
Hl. Stephanus, bitt für uns!
Hl. Laurentius, bitt für uns!
Hl. Vincentius, bitt für uns!
Hl. Fabian und Sebastian, bittet für uns!
Hl. Johannes und Paulus, bittet für uns!
Hl. Cosmas und Damianus, bittet für uns!
Hl. Gervasius und Protasius, bittet für uns!
Alle hl. Martyrer, bittet für uns!
Hl. Sylvester, bitt für uns!
Hl. Gregorius, bitt für uns!

Hl. Ambrosius,
Hl. Augustinus,
Hl. Hieronymus,
Hl. Martinus,
Hl. Nikolaus,
bitt für uns!

Alle hl. Bischöfe und Bekenner, bittet für uns!
Alle hl. Lehrer, bittet für uns!

Hl. Antonius,
Hl. Benediktus,
Hl. Bernardus,
Hl. Dominikus,
Hl. Franziskus,
bitt für uns!

Alle hl. Priester und Leviten, bittet für uns!
Alle heil. Mönche und Einsiedler, bittet für uns!

Hl. Maria Magdalena,
Hl. Agatha,
Hl. Lucia,
Hl. Agnes,
Hl. Cäcilia,
Hl. Katharina,
Hl. Anastasia,
bitt für uns!

Alle hl. Jungfrauen und Wittwen, bittet für uns!
Alle Heiligen und Auserwählten Gottes, bittet für uns!

Sei uns gnädig, verschone uns, o Herr!
Sei uns barmherzig, erhöre uns, o Herr!

VI. Nun erhebt sich der Bischof und segnet stehend und mit der Inful auf dem Haupte Salz und Wasser, wie es an Sonntagen geschieht. Ist diese Weihe vorüber, so besprengt der Bischof stehend

und ohne Infel sich und die Umstehenden und stimmt im siebenten Ton folgende Antiphon an, die der Chor fortsetzt:

Besprenge mich mit Hyssop, Herr, und ich werde rein sein; wasche mich, und ich werde weißer sein als Schnee![1])

Mit dem Beginne der Antiphon setzt er die Infel auf, stellt sich vor die Kirchenthüre, und unter dem Vortritte zweier Akolythen mit brennenden Lichtern beginnt er mit Klerus und Volk den Umgang um die Kirche[2]) gegen die rechte Seite und besprengt mit dem eben geweihten Wasser die Wände der Kirche nach oben auf, sowie den Gottesacker, und spricht dabei immer:

Im Namen des † Vaters, und des † Sohnes, und des † heiligen Geistes.

Ist unterdessen die Antiphon zu Ende, so singt der Chor im zweiten Ton das Responsorium:

Gegründet ist das Haus des Herrn über dem Gipfel der Berge und hocherhöht über alle Hügel; und es werden kommen zu ihm die Völker all' und sprechen: Ehre sei Dir, o Herr! V. Sie werden kommen, ja kommen unter Frohlocken und tragen ihre Garben und sprechen: Ehre sei Dir, o Herr![3])

---

[1]) O daß du das, meine Seele, nicht den Bischof allein sprechen ließest, daß du es mitsprächest, voll des Verlangens, gereinigt zu werden im Blute Christi! Siehe, der Bischof der Seelen, der göttliche Heiland, von eigenem Blute bespritzt, sagt es dir vor; sprich es ihm nach, und du wirst rein werden!

[2]) So gehet der Herr beständig um das Herz und mahnet es an seine Reinigung, und spricht: Willst du nicht rein werden? Siehe, ich bin bereit, in heiliger Busse mein Blut über dich zu gießen, wie dort, als du getauft wurdest im Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes!

[3]) Frohlocke auch du, christliche Gemeinde, mit dem Chore, der

Ist der Umgang zu Ende und der Bischof zur Kirchthüre zurückgekehrt, so steht er daselbst gegen diese gewendet, gibt Weihwedel und Infel ab und spricht:

Lasset uns beten!

Die Diener oder der Diakon:

Laßt uns die Kniee beugen!

Subdiakon: **R. Erhebet euch!**

Allmächtiger, ewiger Gott, der Du an jedem Orte Deiner Herrschaft ganz weilest, ganz wirkest; erhöre unser Flehen und sei fortan der Schützer dieses Hauses, dessen Hausvater Du bist; keine Bosheit feindlicher Gewalt stehe hier entgegen, sondern kraft der Wirkung des heiligen Geistes werde für immer ein reiner Dienst Dir hier geweiht und freie Huldigung! Durch Christus, unsern Herrn. Amen.

Hierauf nähert sich der Bischof mit Infel und Hirtenstab der Kirchthüre, stoßt mit dem untern Theile des Stabes einmal an die Schwelle und spricht mit vernehmlicher Stimme:

---

deine Stelle vertritt, daß unter euch der Herr sich seine Wohnung auserſehen! Liebet und ehret fortan dieses Haus des Höchsten, besuchet es gerne, um hier zu preisen, zu danken, zu sühnen und zu bitten. Fest und unerschütterlich soll es dastehen unter euch für alle Geschlechter über Alles erhaben, ein Bild der heiligen Kirche Christi, die von keiner Macht der Hölle und der Welt je wird überwältiget werden. So soll von nun an aber auch deine Seele über festem Grunde auferbaut werden zur Wohnung des Herrn, auf daß Alles in dir sich vereine, bis an's Ende daselbst Gott in Ehrfurcht und Liebe zu dienen.

Thut auf, ihr Fürsten, eure Thore! ihr ewigen Pforten erhebet euch, und einziehen wird der König der Glorie! [1])

Der Diakon innerhalb der Kirche mit lauter Stimme: [2])

Wer ist dieser König der Glorie?

Der Bischof antwortet:

Der Herr, der starke, der mächtige: der Herr, mächtig im Streite!

Hierauf geht der Bischof ohne Hirtenstab zum zweiten Male [3]) wie vorher um die Kirche und besprengt ihre Wände nächst dem Grunde, sowie den Gottesacker, indem er dabei spricht:

---

[1]) Wie einst der Herr Jesus nach unsäglichen Mühseligkeiten und Kämpfen in den Himmel einzog unter dem Frohlocken der Fürsten und Engel, um sich in Macht und Herrlichkeit zur Rechten des Vaters zu setzen, so will er jetzt in diese Kirche, das Bild des himmlischen Jerusalems einziehen, um da für die Gemeinde seinen Gnadenthron aufzuschlagen. Aber dreimal muß der Bischof um die Kirche gehen, betend und die Wände mit geweihtem Wasser besprengend, ehe die Pforten sich öffnen; denn der Ort, der für den Allerheiligsten Wohnung werden soll, muß in jeder Weise geheiliget werden. Aber wie der Bischof um die Kirche, so gehet Jesus gleichsam um dein Herz, immerdar anklopfend, damit es sich öffne und er einziehen und Wohnung darin nehmen könne.

[2]) Und thut das Herz sich auf? O da ist's finster drinnen, und der innere Mensch sieht nicht mehr und kennt den mahnenden Herrn nicht mehr! Warum? Weil das Herz es lange versäumt hat, Gott zu dienen, und so Gott auch nimmer zu erkennen vermag. Die Sünde gegen Gott und seinen hl. Dienst (darum besprengt der Bischof die Wände nach oben) verschließt das Herz, und der Herr muß trauernd weiterziehn.

[3]) Also siehe, meine Seele, der Herr gibt nicht die Hoffnung auf; er geht auf's Neue um dich herum und sprenget sein heiligstes Blut. In der hl. Taufe ist dir gesagt worden: „Wenn du also zum Leben eingehen willst, so halte die Gebote: Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben aus deinem ganzen Herzen und aus deiner ganzen Seele und aus deinem

Im Namen des † Vaters, und des † Sohnes, und des heiligen † Geistes.

Unterdessen singt der Chor im achten Tone das Responsorium:

Segne, o Herr, dieß Haus, das ich erbaut habe Deinem Namen. Die da bittend Dir nahen an diesem Orte, auf dem erhabenen Throne Deiner Glorie erhöre ihr Gebet. V. Herr, wenn Dein Volk sich zu Dir bekehrt und Busse thut und kommt und betet an diesem Orte, auf dem erhabenen Throne Deiner Glorie erhöre ihr Gebet.

Ist nach vollendetem Umgang der Bischof zur Kirchthüre zurückgekehrt, spricht er gegen sie gewendet und ohne Insel:

Lasset uns beten!

Der Diakon:

Laßt uns die Kniee beugen!

V. Erhebet euch!

Allmächtiger, ewiger Gott, der Du durch Deinen Sohn, als durch den Eckstein, zwei entgegengesetzte Wände, Judenthum und Heidenthum, und zwei Herden von Schafen unter dem Einen und selben Hirten geeint hast; schlinge um Deine Diener durch diese Handlung unserer Andacht ein unauflösliches Band der Liebe, auf daß durch keine Spaltung der Herzen, durch

---

ganzen Gemüthe, den Nächsten aber wie dich selbst." Diese beiden ersten und höchsten Gebote hast du durch deine Untreue verletzt: die Liebe Gottes und die Liebe des Nächsten! Darum besprengt jetzt der Bischof mit Reinigungswasser die Wände am Grunde, wie vorher nach oben, und das folgende schöne Gebet flehet um Einheit in gegenseitiger Liebe.

keinerlei Verkehrtheit die wieder gesondert werden, welche da Eine Herde unter des Einen Hirten Leitung umfängt, Eines Schafstalles Hürde umschließt unter Dir, ihrem Wächter! Durch denselben Christus, unsern Herrn. R. Amen.

Dann empfängt der Bischof die Infel, nähert sich der Thüre und stößt zum zweiten Male mit dem Stabe an die Schwelle derselben und spricht wie oben:

Thut auf, ihr Fürsten, eure Thore! ihr ewigen Pforten, erhebet euch, und einziehn wird der König der Glorie!

Der Diakon drinnen:[1])

Wer ist dieser König der Glorie?

Der Bischof antwortet:

Der Herr, der starke, der mächtige: der Herr, mächtig im Streite!

Hierauf legt der Bischof den Hirtenstab weg, nimmt das Aspersorium, geht mit Klerus und Volk zum dritten Male[2]) um die Kirche

---

[1]) Er frägt und kennt den Herrn nicht. Und das Herz, es bleibt auch dießmal verschlossen ob der Lieblosigkeit gegen seine Brüder. Denn wer seinen Bruder haßt, der bleibt im Finstern und liebt auch Gott nicht und erkennt ihn nicht. Der Herr kann nicht einziehn.

[2]) Wiederum geht in seiner unermüdeten Liebe gegen das hartnäckige Herz der Herr um dasselbe, aber wie der Bischof, von der Linken zur Rechten. Wie schön ist dieses! Stets ging Gott der Menschheit nach, die vom rechten Wege abwich zur Sünde, und suchte sie zurückzuführen in starker und furchtbarer Hand; allein sie trotzte seiner Macht. Da stieg der Barmherzige von seinem Throne, und als wir auf die äußerste Linke der Sünde und des Elends abgeirrt waren, wie sich verlaufende Schafe, da ward er Mensch und in Allem uns ähnlich, die Sünde ausgenommen; er stellte sich zur

anfangend zur linken Hand, und besprengt die Wände in der Mitte, sowie den Gottesacker, indem er spricht:

Im Namen des † Vaters, und des † Sohnes, und des heiligen † Geistes.

Unterdessen singt der Chor im zweiten Ton das Responsorium:

Du, Herr aller Dinge und keines Dinges bedürftig! Du wolltest, daß dieser Tempel sich erhebe unter uns. Erhalte dieses Haus unbefleckt in Ewigkeit, o Herr! V. Du wähltest, Herr, dieß Haus, auf daß Dein Name in ihm angerufen werde, daß es ein Bethaus sei, ein Haus des Flehens für Dein Volk. Erhalte dieß Haus unbefleckt in Ewigkeit, o Herr!

Ist Gesang und Umgang zu Ende, und der Bischof zur Thüre zurückgekommen, spricht er daselbst ohne Infel:

Lasset uns beten!

Die Diener:

Laßt uns die Kniee beugen!

R. Erhebet euch!

Allmächtiger, ewiger Gott, der Du Deinen Priestern vor den Uebrigen so grosse Gnade übertragen,

---

Linken in Armuth und Leiden und eilte so blutend uns entgegen, auf daß wir selbst ihm in die ausgestreckten Arme liefen. So thut er es jetzt noch mit deiner Seele, geht lange ihr rufend und bittend nach, und hörest du nicht, dann läßt er dich die Wege in's Elend gehen, zugleich aber wendet er um und nahet sich dir auf dem Wege des Leidens und streckt vom Kreuze die Hände nach dir. Jetzt erst erkennst du, was du gesündiget, gegen Gott, gegen den Nächsten und gegen dich selber (darum sprengt jetzt der Bischof in der Mitte), und erkennest den, der dich reinigen kann, und bist bereit, ihm zu öffnen.

daß als von Dir selbst geschehen gelten solle, was würdig und vollkommen in Deinem Namen von ihnen gethan wird; wir flehen zu Deiner unermeßlichen Huld, daß Du Alles, was wir jetzt besuchen werden, selbst besuchen, und was wir segnen, selbst segnen mögest, daß, wenn wir eintreten in Demuth, durch die Verdienste Deiner Heiligen die Teufel entweichen und einziehen die Engel des Friedens! Durch Christus, unsern Herrn. R. Amen.

Dann nimmt er Infel und Hirtenstab ab, nähert sich zum dritten Male der Thüre, und stößt an ihre Schwelle und spricht:

Thut auf, ihr Fürsten, eure Thore! ihr ewigen Pforten, erhebet euch, und einziehen wird der König der Glorie!

Der Diakon im Innern:

Wer ist dieser König der Glorie?

Der Bischof und der ganze Klerus antwortet:

Der Herr der Heerschaaren, Er selbst ist der König der Glorie.

Und fügen bei:

Thut auf! thut auf! thut auf![1])

Der Bischof macht mit dem untern Theile des Hirtenstabes ein Kreuz über die Thürschwelle und spricht:

Siehe des Kreuzes Zeichen! Fliehn sollen alle höllischen Geister![2])

---

[1]) Siehe, alle Engel und Heiligen und Frommen fordern dich auf, der Gnade nicht zu widerstehen!

[2]) Mit dem Zeichen des Kreuzes kann sich Jeder der Feinde seines Heiles erwehren. Dieses Zeichen öffnet uns die Thore

Nun öffnet sich die Thüre, und der Bischof tritt in die Kirche allein mit den Geistlichen, dem Chor und den Maurern, die den Stein über dem Grabe der Reliquien einsetzen und verstreichen müssen. Der übrige Klerus und das Volk bleiben draußen, und die Thüre wird hinter den Eingetretenen geschlossen. Bei dem Eintritte in die Kirche spricht der Bischof mit vernehmlicher Stimme:[1])

Friede diesem Hause!

Der Diakon im Innern:

Bei eurem Eintritte!

Und Alle sprechen:

Amen!

Dann singt der Chor folgende Antiphon im fünften Tone:

Ewiger Friede vom Ewigen diesem Hause! Dauernder Friede, des Vaters Wort, es sei Friede diesem Hause! Friede diesem Hause verleihe der milde Tröster![2])

---

des Himmels. Das Glück gibt den Sünder nur noch mehr der Sünde und Verblendung Preis, aber Kreuz und Leiden öffnen sein Herz der Gnade.

[1]) In der Kirche soll der Friede zwischen Gott und der Gemeinde hergestellt, soll der Friede den Herzen der Gläubigen eingepflanzet werden; der Friedensfürst soll da die Herzen sich gewinnen, und in jedes Herz, das sich ihm öffnet, bringt er Friede. Himmlischer Friede ist das erste Gefühl nach dem festen Entschlusse der Umkehr. Darum antwortet der Diakon so bestimmt: „Bei eurem Eintritt!" Das Volk aber bleibt außer der Kirche, weil das Herz damit noch lange nicht ausgebauet und geweiht ist zum Tempel für Gebet und Opfer.

[2]) Siehe, das ist das Siegesfrohlocken der Engel und Heiligen im Himmel und aller Frommen über einen Sünder, der sich zum Herrn kehrt. Es ist das Weihnachtslied der Engel für

Hierauf singt er auch noch diese Antiphon im achten Tone:

Zachäus,[1]) eilends steige herab! denn heute muß ich in deinem Hause wohnen. Und Jener stieg eilends herab und nahm ihn frohlockend auf in sein Haus. Heute ist diesem Hause Heil von Gott widerfahren. Allelujah!

VII. Während dieses Gesanges geht der Bischof vor bis zur Mitte der Kirche, wo das Faldistorium bereitet ist; nach Vollendung des Gesanges aber legt er Stab und Infel ab, knieet sich nieder und beginnt, gegen den Altar gewendet, den Hymnus: „Komm, Schöpfer, Geist!"[2]) Der Chor setzt ihn fort:

Komm, Schöpfer, Geist! zu uns herab,
Und such' der Deinen Seelen heim;
Mit Himmelsgnade fülle sie,
Die Herzen, die Du bildetest!

---

die Seele, in die der Herr jetzt kömmt, wie in die sündige Welt bei seiner Geburt. Die Engel aber sangen: „Ehre sei Gott in der Höhe, und Friede den Menschen auf Erden, die eines guten Willens sind!"

[1]) Dieser Zachäus, christliche Gemeinde, bist heute du; höre also willig, wie er, die Mahnung des Herrn! Dieser Zachäus, meine Seele, bist auch du! Thue also, wie Zachäus gethan!

[2]) Der hl. Geist ist's, durch den alle Segnung und Heiligung über diese Kirche ausströmen wird. Aber auch in der Seele, dem geistigen Tempel, muß jetzt der hl. Geist zu wirken beginnen. Was in den Bußpsalmen gebetet worden: „Ein reines Herz erschaff' in mir, o Gott, und den rechten Geist erneuere in meinem Innern!" das soll jetzt durch die Gnade Jesu Christi sich in dir erfüllen. Denn der hl. Geist, gesendet von Christus, reiniget und heiliget und macht so das Herz zum Tempel Gottes.

Du, dessen Name Tröster heißt,
Des höchsten Gottes Gnadgeschenk,
Du Lebensborn, Du Liebe, Licht,
Und unsres Geistes Salbungsquell!

Du, siebenfacher Gaben Strom,
Du, Finger an des Vaters Hand,
Du, Fülle der Verheißungen,
Und reicher Spender heil'gen Wort's!

Entzünde unserm Sinn Dein Licht,
Und Liebe gieß' den Herzen ein!
Des Leibes Schwächen lehre uns
Ertragen, stark in Deiner Kraft!

Den Feind verscheuche weit von uns,
Und Frieden schenk' uns alsobald!
Geh' so als Führer Du voran,
Dann bleibt uns jedes Unheil fern!

Laß uns durch Dich den Vater schau'n,
Gib Du uns Kenntniß von dem Sohn;
An Dich, der Beiden heil'gen Geist,
Laß glauben uns zu aller Zeit!

Gott Vater, ihm sei Ehr' und Preis,
Und ihm, der von dem Tod erstand,
Dem Sohne, und dem Tröster, Geist,
Von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

Ist der erste Vers geendet, erhebt sich der Bischof und steht ohne Infel bis zum Ende. Unterdessen streut Einer der Diener Asche auf den Fußboden der Kirche in Form eines Kreuzes, indem er zwei

Linien bildet, etwa eine Hand breit; eine von der Ecke der Kirche linker Hand, wenn man zur Hauptpforte hereingeht, bis zur entgegengesetzten Ecke, also rechter Hand, wenn man gegen den obern Theil der Kirche vorwärts geht; eine andere von der Ecke der Kirche rechter Hand von der Hauptpforte bis zur linken Ecke des Vordertheils der Kirche.

VIII. Ist der Hymnus zu Ende, so empfängt der Bischof die Infel und läßt sich auf das Faldistorium nieder; der Chor beginnt wiederum die Allerheiligen-Litanei (wie oben Seite 20) und setzt sie fort.[1]) An gehöriger Stelle wird hiebei zweimal jener Heilige genannt, zu dessen Ehre und auf dessen Namen die Kirche oder der Altar eingeweiht wird, sowie jener, deren Reliquien daselbst eingeschlossen werden.

Von allem Uebel, erlöse uns, o Herr!
Von aller Sünde, erlöse uns, o Herr!
Von Deinem Zorne, erlöse uns, o Herr!
Vom jähen und unversehenen Tode,
Von den Nachstellungen des Teufels,
Von Zorn und Haß und allem bösen Willen,
Vom Geiste der Unlauterkeit,
Von Blitz und Ungewitter,
Vom ewigen Tode,
Durch das Geheimniß Deiner hl. Menschwerdung,
Durch Deine Ankunft,
Durch Deine Geburt,
} **Erlöse uns, o Herr!**

---

[1]) Der Herr beginnet jetzt in der Kirche seine erlösende Wirksamkeit; so auch in dem Herzen des Gläubigen, das seinem Rufe sich geöffnet hat. Darum wird oben die Litanei abgebrochen und erst hier fortgesetzt mit der Bitte: „Erlöse uns, o Herr!“

Durch Deine Taufe und Dein hl. Fasten,
Durch Dein Kreuz und Leiden,
Durch Deinen Tod und Dein Begräbniß,
Durch Deine hl. Auferstehung,
Durch Deine wunderbare Himmelfahrt,
Durch die Ankunft des hl. Geistes, des Trösters,
Am Tage des Gerichtes,

Erlöse uns, o Herr!

Wir Sünder, wir bitten Dich, erhöre uns!

Daß Du uns verschonest,
Daß Du uns verzeihest,
Daß Du uns zur wahren Busse führen wollest,
Daß Du Deine hl. Kirche leiten und bewahren wollest,
Daß Du den obersten Hirten und alle Glieder des geistlichen Standes in der hl. Religion erhalten wollest,
Daß Du die Feinde der hl. Kirche demüthigen wollest,
Daß Du allen Königen und Fürsten der Christen Frieden und wahre Eintracht verleihen wollest,
Daß Du dem ganzen christlichen Volke Frieden und wahre Einigkeit bescheren wollest,
Daß Du uns selbst in Deinem hl. Dienste kräftigen und erhalten wollest,
Daß Du unsere Herzen zu himmlischen Begierden erheben wollest,
Daß Du alle unsre Wohlthäter mit ewigen Gütern belohnen wollest,
Daß Du uns und unsre Brüder, Verwandten und Wohlthäter vor der ewigen Verdammniß bewahren wollest,

Wir bitten Dich, erhöre uns!

Daß Du die Früchte der Erde geben und erhalten wollest, wir bitten Dich, erhöre uns!

Daß Du allen abgeschiedenen Gläubigen die ewige Ruhe geben wollest, wir bitten Dich, erhöre uns!

Nun erhebt sich der Bischof und spricht, den Hirtenstab in der Linken, in demselben Tone:

Daß Du diese Stätte besuchen wollest, wir bitten Dich, erhöre uns!

Daß Du sie der Obhut der Engel vertrauen wollest, wir bitten Dich, erhöre uns!

Dann erhebt er die Rechte, streckt sie über Kirche und Altar, die geweiht werden sollen, und zieht dreimal nacheinander das Kreuz; bei dem ersten spricht er:

Daß Du die Kirche und diesen Altar, welche geweiht werden sollen zu Deiner Ehre und auf des heiligen N. Namen, segnen † wollest, wir bitten Dich, erhöre uns!

Bei dem zweiten:

Daß Du diese Kirche und diesen Altar, welche geweiht werden sollen zu Deiner Ehre und auf des heiligen N. Namen, segnen † und heiligen † wollest, wir bitten Dich, erhöre uns!

Bei dem dritten:

Daß Du diese Kirche und diesen Altar, welche geweiht werden sollen zu Deiner Ehre und auf des heiligen N. Namen, segnen †, heiligen † und weihen † wollest,[1]) wir bitten Dich, erhöre uns!

---

[1]) Wie hier der Bischof um die dreifache Gnade der Segnung, Heiligung und Weihung flehet für diese Kirche von Stein, so soll durch Christus, den Herrn, von nun an dein Herz ge-

Hierauf legt er den Hirtenstab ab und läßt sich wieder auf das Faldistorium nieder; der Chor fährt fort:

Daß Du uns erhören wollest, wir bitten Dich, erhöre uns!

Sohn Gottes, wir bitten Dich, erhöre uns!

O Du Lamm Gottes, das Du hinnimmst die Sünden der Welt, verschone uns, o Herr!

O Du Lamm Gottes, das Du hinnimmst die Sünden der Welt, erhöre uns, o Herr!

O Du Lamm Gottes, das Du hinnimmst die Sünden der Welt, erbarme dich unser, o Herr!

Christus, höre uns!

Christus, erhöre uns!

Herr, erbarme Dich unser!

Christus, erbarme Dich unser!

Herr, erbarme Dich unser!

Vater unser u. s. f.

V. Und führe uns nicht in Versuchung!

R. Sondern erlöse uns von dem Uebel!

Der Bischof erhebt sich, empfängt die Infel, und gegen den Altar gewendet, spricht er stehend mit vernehmlicher Stimme:

Lasset uns beten!

---

segnet, d. h. befreit und ausgeschieden werden vom Verderben der Sünde, soll geheiliget, d. h. bereitet und geschmückt werden für Gott, soll geweiht, d. h. erfüllt und aufgenommen werden von Gott als ewiges Eigenthum. (So sind damit die drei Wege angedeutet, die von jetzt die Seele durchgeführt werden muß, und die Seele wird hier gleichsam gesegnet durch Christus und gerüstet mit Kraft für den weiten Weg.)

Die Diener: Laßt uns die Kniee beugen!
R. Erhebet euch!

Laß, o Herr, wir bitten Dich, Deine Barmherzigkeit uns zuvorkommen, und durch die Fürbitte aller Deiner Heiligen nehme die Milde Deiner Versöhnung unser Flehen im Voraus gnädig an! Durch Christus, unsern Herrn. R. Amen.

Ein anderes Gebet.

Lasset uns beten!

Verherrliche Dich, Herr, unser Gott! in Deinen Heiligen, und zeige Dich in diesem Dir erbauten Tempel, auf daß Du, der da Alles wirket in denen, so Du zu Kindern aufgenommen, in Deinem Erbe selber immerdar gepriesen werdest! Durch Christus, unsern Herrn. R. Amen.

IX. Nach diesem Gebete stimmt der Chor im sechsten Ton die Antiphon an und vollendet sie:

O wie furchtbar ist diese Stätte! wahrhaftig, nichts Anderes ist hier, denn Gottes Haus und die Pforte des Himmels![1])

Lobgesang des Zacharias. Luk. 1.

Gepriesen sei der Herr, Gott Israels; * denn er hat heimgesucht sein Volk und ihm Erlösung verschafft.

---

[1]) Noch ist die Kirche nicht Gottes Wohnung, allein die Segnung begann bereits. So auch ist die Seele jetzt noch nicht geweiht zum Tempel Gottes; allein schon beginnt die Gnade Jesu Christi ihre Reinigung und sondert sie von allem Unheiligen ab.

Nach diesem, wie jedem folgenden Verse, wird obige Antiphon wiederholt.

Er hat uns aufgerichtet das Horn des Heils[1]) * im Hause Davids, seines Knechtes.

Wie er gesprochen durch den Mund seiner Heiligen, * durch den Mund seiner Propheten von Anbeginn.

Daß er uns wolle retten aus unsern Feinden, * aus den Händen Aller, die uns hassen.

Daß er übe Erbarmen an unsern Vätern * und gedenke seines heiligen Bundes.

Daß er gedenke des Schwurs, den er Abraham, unserm Vater, geschworen, * das zu verleihn,

Daß wir ohne Furcht, aus der Hand unsrer Feinde befreit, * dienen ihm möchten,

Dienen in Heiligkeit und Gerechtigkeit vor ihm * fortan all' unsre Tage.

Und du, mein Kind, ein Prophet des Allerhöchsten wirst du heißen; * denn einhergehen wirst du vor dem Herrn, zu bereiten seine Wege,

Seinem Volke zu geben Kenntniß des Heils, * zur Vergebung der Sünden.

Durch herzinniges Erbarmen unsers Gottes, * mit dem uns heimgesucht der Aufgang aus der Höhe[2]),

Zu erleuchten die, so in Finsterniß und im Schatten des Todes sitzen, * zu lenken unsere Füsse in den Pfad des Heiles!

Ehre sei Gott u. s. f.

---

[1]) Einen Helfer, hoch und stark: Christus.

[2]) Christus, die Sonne vom Himmel.

Antiphon: O wie furchtbar ist diese Stätte! wahrhaftig nichts Anderes ist hier, denn Gottes Haus und die Pforte des Himmels!

Unterdessen nimmt der Bischof Infel und Hirtenstab und beginnt von der Ecke der Kirche, links vom Eingange, wie vorher die Linien gebildet worden, mit dem untersten Ende des Stabes in die Asche das griechische Alphabet zu schreiben, und theilt die Buchstaben so auseinander, daß sie den ganzen Raum füllen. In derselben Weise schreibt er, anfangend von der Ecke der Kirche rechts vom Eingange, das lateinische Alphabet.[1])

---

[1]) Das Kreuz von Asche, das die Kirche nach vier Richtungen durchzieht, deutet darauf hin, wie über diesem Zeichen durch die ganze Welt hin die Kirche Christi sich erbaut, um Allen die Erlösung zu bringen, die den Ruf, der das Reich Gottes überall in gleicher Weise ankündet, in das Herz sich dringen lassen: Thut Busse! Und in diesem Tempel von Stein sollen Heil finden Alle, die in bußfertiger Gesinnung das Kreuz mit den Armen heilsamer Furcht und Hoffnung umfassen. Der Bischof schreibt in das Aschenkreuz das griechische und lateinische (früher auch das hebräische) Alphabet, weil die Lehre vom Kreuze in allen Sprachen verkündet worden, und weil Christus der Herr die Sünden der ganzen Welt gleichsam an's Kreuz geschrieben hat, um sie dann abzuwaschen mit seinem heiligsten Blute. Aber auch die Seele kann zum Tempel des Herrn nur erbauet werden über dem Kreuze. Hat sie darum die Gnade Jesu Christi in sich aufgenommen, und läßt sie wirken in sich den göttlichen Geist zur Erlösung, zur Reinigung und Heiligung und Weihung, so beginnt der Herr damit, in den Grund der Seele das Kreuz nach allen Richtungen hinzulegen, d. h. ihr lebendig einzuprägen jene ernste Mahnung: „Wer mir nachfolgen will, der verläugne sich selbst, nehme sein Kreuz auf sich und folge mir nach!" Busse also, durch die du jenen Theil des Kreuzes Christi auf dich nimmst, dem deine mannigfachen Sünden gleichsam eingeschrieben waren, und den der Herr zuerst getragen und jetzt noch trägt, ist der wahre Beginn der Tempelweihe im Herzen.

X. Hierauf naht sich der Bischof mit der Infel auf dem Haupte dem Hochaltar, legt Infel und Hirtenstab weg, knieet sich nieder und spricht:

Gott, merk' auf meine Hilfe!

Dann erhebt er sich, und der Chor antwortet:

Herr, eile mir zu helfen!

Hierauf spricht der Bischof, stehend an demselben Orte und ohne Infel:

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne u. s. f.

Der Chor:

Wie sie war u. s. f.

Und das geschieht in selber Weise und an demselben Orte ein zweites und drittes Mal, immer mit etwas erhöhter Stimme.[1])

XI. Hierauf segnet der Bischof, mit der Infel auf dem Haupte, Wasser mit Salz, Asche und Wein und beginnt sogleich mit der Beschwörung des Salzes:

Im Namen unsers Herrn Jesus Christus, der zu seinen Aposteln gesagt hat: „Ihr seid das Salz der Erde!" und der durch seinen Apostel spricht: „Euere

---

Und betrachtest du die Buchstaben, welche in die Asche gezeichnet werden, so verschieden an Gestalt, so magst du dir denken, daß Kämpfe und Leiden aller Art auf dich warten.

[1]) Wie hier der Bischof sogleich zum Hochaltare sich wendet, dem wichtigsten Theile der Kirche, und zwar mit stets innigerem Gebete, ebenso dringt Christus im inneren Tempel alsbald in das Innerste vor, bis zum Altar, er suchet den Willen ganz zu reinigen; denn dann wird die völlige Läuterung der übrigen Kräfte der Seele leicht und sicher von Statten gehn. Dahin treibt seine Gnade mit größter Entschiedenheit und immer aufs Neue mit steigender Macht. Es deutet uns das an der dreimalige, stets erhöhete Ruf des Bischofs um Hilfe von Oben.

Rede sei immer in Anmuth mit Salz gewürzt!" beschwöre ich dich, Geschöpf des Salzes,[1]) auf daß du geheiliget werdest zur Einweihung dieser Kirche und des Altars, zur Vertreibung aller Angriffe der bösen Geister; auf daß du Allen, die von dir nehmen, für Seele und Leib Sicherung seiest und Heilung und Schutz und Bekräftigung des Heils! Durch denselben Jesus Christus, Deinen Sohn, unsern Herrn, der da kommen wird, zu richten die Lebendigen und die Todten und die Welt durch Feuer! R. Amen.

Darauf spricht er ohne Insel:

V. Der Herr sei mit euch!

R. Und mit Deinem Geiste!

Lasset uns beten!

Herr, Gott, allmächtiger Vater! der Du vom Himmel dem Salze die Kraft zu verleihen Dich würdigtest, daß aus ihm könne Alles gewürzt werden, was Du den Menschen zur Speise geschaffen hast; segne † dieses Geschöpf des Salzes zur Vertreibung des Feindes, und

---

[1]) Auf dem Altare erneuert sich täglich das Kreuzopfer Christi zum Heile der Menschen. Aber seine Früchte werden nur Jenen zu Theil, die auch sich selbst dem Herrn zum Tempel und ihr Herz zum reinen Altar weihen. Die Mittel nun, durch welche der innere Altar geheiliget, oder durch welche die Seele vorbereitet wird, an den Verdiensten des Opfers Jesu Christi Theil zu haben, wird uns gesinnbildet durch diese nachfolgende Weihe des sogenannten gregorianischen Wassers. Sie beginnt mit der Weihe des Salzes. Denn läßt die Seele einmal die Gnade Christi in sich wirken, dann verleiht ihr diese Geschmack an dem ernsten Geschäfte unsers Heils. Die Seele sinnet nach über Tod, Gericht, Himmel, Hölle; läßt sich durchdringen von heilsamer Furcht und sucht mit Sorgfalt die Sünde zu fliehen.

lege in selbes heilende Kraft, auf daß es Allen, die von ihm nehmen, zur Wohlfahrt des Geistes und Leibes gedeihe! Durch Christus, unsern Herrn. R. Amen.

Dann empfängt er die Infel und spricht sogleich die Beschwörung des Wassers[1]:

Ich beschwöre dich, Geschöpf des Wassers, im Namen Gottes des † Vaters, und des † Sohnes, und des heiligen † Geistes, daß du verscheuchest den Teufel von der Schwelle der Gerechten, damit er in den Räumen dieser Kirche und des Altars keine Stätte finde. Und Du, Herr Jesus Christus, gieße aus den heiligen Geist auf diese Kirche und diesen Altar, auf daß er fördere die Wohlfahrt des Leibes und des Geistes Deiner Anbeter, und Dein Name verherrlichet werde unter den Völkern; auf daß zu Dir sich bekehren, die ungläubigen Herzens sind, und daß sie keinen andern Gott anerkennen, außer Dir allein, o Herr, der Du kommen wirst zu richten die Lebendigen und die Todten und die Welt durch Feuer! R. Amen.

Darauf ohne Infel:

V. Herr, erhöre mein Gebet!
R. Und laß mein Rufen zu Dir gelangen!
V. Der Herr sei mit euch!
R. Und mit deinem Geiste!

Lasset uns beten!

Herr, Gott, allmächtiger Vater! der Du gründetest

[1]) Das Wasser sinnbildet uns, wie der Geist reinigender Buße immer gewaltiger in das Herz einströmt, es erschüttert und erweicht, durch die Gnade reichlicher Thränen sich äußerlich zeigt und antreibt zum herzlichen Verlangen, sich ganz mit Gott ausgesöhnt zu sehen.

all' die Elemente, der Du wolltest, daß durch Jesus Christus, Deinen Sohn, unsern Herrn, dieß Element des Wassers zum Heile des Menschengeschlechtes diene; Dich flehen wir in Demuth an, daß Du erhörest unsere Bitte und dieses Wasser durch den Blick Deiner Güte heiligen † wollest; daß also weiche vor ihm der Angriff unreiner Geister, daß überall, wohin es in Deinem Namen gesprengt wird, die Gnade Deines Segens sich nahe, und nach Deiner Versöhnung weit zurückweichen alle Uebel! Durch denselben Jesus Christus, Deinen Sohn, unsern Herrn, der mit Dir lebt und regiert, in alle Ewigkeit. R. Amen.

Sodann spricht er ohne Infel und stehend die Weihe der Asche:[1])

Herr, erhöre mein Gebet! u. s. f. wie oben.

Lasset uns beten!

Allmächtiger, ewiger Gott, schone der Büssenden, sei gnädig den Flehenden, und würdige Dich, vom Himmel Deinen heiligen Engel zu senden, der da segne † und heilige † diese Asche, auf daß sie ein Heilmittel sei für Alle, die in Demuth Deinen heiligen Namen anflehen, die im Bewußtseyn ihrer Vergehungen sich selber anklagen, die vor dem Angesichte Deiner göttlichen Güte ihre Missethaten beweinen, oder Deine unendlich freundliche Huld fussfällig und inständig begehren; und verleihe, daß durch die Anrufung Deines heiligsten

[1]) Die Asche deutet uns ebenfalls auf Busse, aber vorzüglich auf jene Seite derselben, nach der jetzt immer lebendiger die Erkenntniß der Grösse der Sünde sich der Seele darstellt, den Menschen tief demüthiget und zum Bekenntniß vor Gott drängt, daß er als armer Sünder des Todes schuldig sei.

Namens Alle, die sich damit bestreuen, durch Erlösung von ihren Sünden Wohlfahrt des Leibes und Schutz der Seele erlangen mögen! Durch Christus, unsern Herrn. R. Amen.

Dann nimmt der Bischof das Salz, mischt es unter die Asche in Form eines Kreuzes,[1]) und spricht:

Es werde in Eines vermischt Salz und Asche, im Namen des † Vaters, und des † Sohnes, und des † heiligen Geistes! R. Amen.

Dann nimmt er eine Handvoll von der Mischung des Salzes und der Asche, wirft sie dreimal in Form eines Kreuzes in's W asser nnd spricht jedesmal:[2])

Es werde in Eines vermischt Salz, Asche und Wasser, im Namen des † Vaters, und des † Sohnes, und des † heiligen Geistes! R. Amen.

Hierauf betet er ohne Infel und stehend über den Wein[3]) die Weihe:

Herr, erhöre mein Gebet! u. s. w. wie oben.

Lasset uns beten!

Herr Jesus Christus, der Du zu Kana in Galiläa aus Wasser Wein gemacht, der Du bist der wahre Weinstock, vermehre über uns Dein Erbarmen und

---

[1]) Es wird vorerst Salz mit Asche vermischt, weil die vorbereitende Gnade dem Sünder zuerst jenen Geschmack verleiht an der Erinnerung des Unsichtbaren und Ewigen, dann aber Erkenntniß seiner Sünden und heilsame, demüthigende Furcht. Die Mischung geschieht in Kreuzesform, weil das Alles nur Kraft und Segen empfängt durch den Tod Christi.

[2]) Wo da mächtig geworden ist der Gedanke der Ewigkeit und das Bewußtsein eigner Sündhaftigkeit, da wird das Herz zerknirscht und es fließen Thränen der Reue.

[3]) Der Wein bedeutet stets das aus Liebe für uns vergossene Blut Jesu Christi, in dem alle Busse erst ihre Bedeutung, himmlische Kraft und Vollendung erhält.

würdige Dich, dieses Geschöpf des Weines zu † segnen und zu † heiligen, auf daß jeglicher Ort, über den er ausgegossen oder gesprengt wird, erfüllet werde und geheiliget durch den Reichthum Deines göttlichen Segens! Der Du mit dem Vater und dem heiligen Geiste lebst und regierst durch alle Ewigkeit. R. Amen.

Dann vermischt er den Wein mit dem Wasser und spricht:

Es werde in Eines vermischt Wein, Salz, Asche und Wasser, im Namen des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes! R. Amen.

Hierauf empfängt der Bischof die Inful und spricht über obiges Wasser:[1])

Werde † geheiliget durch Gottes Wort, du himmlische Welle; werde † geheiliget, du Wasser, von Christi Füssen betreten! Berge können Deinen Lauf nicht hemmen, an Klippen anschlagend zerbrichst Du nicht; auf die Erde gegossen schwindest du nicht! Du hältst

[1]) Es wird in diesem nachfolgenden Segen der hohe Werth des in Christi Blut wirksamen Geistes der Busse gepriesen. Keine äußere Macht vermag ihn zu hemmen, und zu schwächen seine rettende Kraft für die gottvertrauenden Seelen, sowie seine Stärke in Vertilgung aller Feinde des Heils. Er erfrischt und belebet, befruchtet und erfreuet, beschützet und befestiget, und durchdringet mit dem Segen seines himmlischen Ursprungs das Innerste der Seele. Wie das Wasser Alles hält und trägt und durchdringt, so fließt das Blut Christi, das immerdar geheimnißvoller Weise auf unseren Altären vergossen wird, durch alle Länder, Zeiten und Völker; in seiner Kraft wurde der erste Mensch gerettet, in seiner Kraft kann der letzte sein Heil finden. Und einströmend in die Seele des Menschen, gibt es neues Leben allen ihren Kräften. Ein herrlicher Preisgesang, fließend aus dem Herzen der heiligen Kirche, durch welche das Blut des Erlösers um die ganze Erde fließt!

das Trockene, du trägst der Berge Lasten und senkest dich nicht, du wirst gehalten von der Höhe der Himmel; ausgegossen rings um das All wäschest du Jegliches, und wirst nicht gewaschen! Du stehest den fliehenden Völkern der Hebräer zur Mauer gehärtet; wieder zusammenstürzend in täuschenden Wirbeln vertilgest du des Nlles Anwohner und ereilest den feindlichen Haufen mit wüthender Fluth; ein und das nämliche, bist du Heil den Gläubigen, Verderben den Frevlern! Dich ergoß der Fels, durch Moyses geschlagen, und du vermochtest nicht verborgen zu bleiben in bergender Schlucht, als der Majestät Gebot dich hervorquellen hieß! Du, auf Wolken getragen, befruchtest in labendem Regen die Gefilde! Durch dich wird den Körpern, vertrocknet in Hitze, eingegossen der Trank, süß zur Erquickung, heilsam zum Leben! Du, in den innersten Adern quellend, gibst, wo du eingeschlossen, nun des Lebens Geist, nun gedeihlichen Saft, daß nicht mit vertrocknetem Schooß die Erde erfreuliche Frucht versage! Durch dich frohlocket der Anfang, durch dich das Ende, oder vielmehr durch Gott ist's gefügt, daß wir nicht kennen deine Grenze! Ja, allmächtiger Gott, Deiner Werke Vortrefflichkeit preisen wir, nicht unkundig Deiner Kraft, wenn wir des Wassers Verdienste rühmen! Du bist des Segens Grund, Du des Heiles Ursprung! Dich also beten wir in Demuth an und bitten, daß Du den Regen Deiner Gnade über dieses Haus einströmen lassest mit der Fülle Deines † Segens, daß Du alles Gute reichlich spendest, Glück verleihest, Unglück entfernst, vernichtest den Geist böser Thaten, den

Engel des Lichtes zum Freund, Vorsorger und Schützer der Guten bestellest! Dieß Haus, in Deinem Namen begonnen, unter Deiner Hilfe vollendet, befestige Dein † Segen für lange Dauer! Würdige diese Grundfesten Deines Schirmes, Deines Schutzes die Giebel, die Pforten Deines Eingangs, Deines Besuches die innersten Räume! Laß leuchten darüber Dein Angesicht zu der Menschen Heil, zu der Mauern Festigkeit!

XII. Hierauf tritt der Bischof an die Kirchthüre[1]) und macht mit dem untern Ende des Hirtenstabes innerhalb an den obern Theil der Thüre ein Kreuz, ein anderes am untern; legt dann den Hirtenstab ab und fährt daselbst stehend fort:

Es sei eingezeichnet an dieser Schwelle das unbesiegliche Kreuz; gezeichnet seien die beiden Pfosten mit der Aufschrift Deiner Gnade; und durch die Menge Deiner Erbarmung werde Allen, die dieß Haus besuchen, Friede zu Theil und Ueberfluß, Nüchternheit und Bescheidenheit, Reichthum und Erbarmen! Weit sollen

---

[1]) Ehe der Bischof nun die Segnung des Altares und der Kirche beginnt, ehe in diesem Gotteshause die Quelle reichlichen Segens für Alle, so es besuchen, zu fließen anfängt, wird das Kreuz des Herrn gleichsam als eine Wache an die Kirchenpforte gesetzt, um alle Feinde des Heiles abzuwehren. So ist es nothwendig, daß durch besondere Gnade auch das Herz des Menschen von nun an mehr nach Innen gesammelt werde und abgezogen von Außen durch sorgfältige Bewachung aller Sinne; nur so wird ohne Störung das Innerste desselben gereiniget werden im Segen des Blutes Christi. Es geschieht hier, was bei der hl. Taufe, da der Priester auf die Stirne des Täuflings, ehe er ihn einführt ins Innere der Kirche, das Kreuzzeichen macht mit den Worten: „Und dieses Zeichen des hl. Kreuzes, das wir auf seine Stirne ihm geben, das wage du, vom Herrn Verfluchter, niemals zu verletzen!“

weichen jegliche Unruhe und Bedrängniß! Mangel, Pest, Krankheit, Schwäche und der Angriff der bösen Geister, sie sollen fliehen durch Deine dauernde Heimsuchung! auf daß die Gnade Deiner Einkehr, ausgegossen an diesem Orte, durchströme bis zu seinen äußersten Grenzen und die umringenden Vorhallen; und im Bade dieser Strömung reinige all' seine Winkel und Gemächer, auf daß fortan hier Freude der Ruhe herrsche, Anmuth und Gastfreundschaft, Ueberfluß jeglicher Frucht, Ehrfurcht göttlichen Dienstes und Fülle des Heils! Und, wo immer Dein heiliger Name hier angerufen wird, da erfolge die Fülle aller Güter, weit aber sollen sie fliehn, die Versuchungen der Bösen! Da laß den Engel des Friedens uns haben und der Keuschheit und Liebe und Wahrheit, der immerdar vor jeglichen Uebeln uns bewache und bewahre und vertheidige! Durch Jesus Christus, Deinen Sohn, unsern Herrn, der mit Dir lebt und regiert in der Einheit des heiligen Geistes, Gott in alle Ewigkeit. R. Amen.

XIII. Dann kehrt der Bischof an den Ort zurück, wo er das Wasser geweiht hat, und spricht dort stehend und die Infel auf dem Haupte gegen den Altar[1]) gewendet also:

Laßt uns, geliebteste Brüder, Gott den allmächtigen Vater, in dessen Hause viele Wohnungen sind, demüthig bitten, daß er sich würdige, zu † segnen und zu bewahren diesen Wohnsitz durch die Besprengung mit

---

[1]) Nun beginnt die Segnung der Kirche und des Altars durch das gregorianische Wasser. Dasselbe geschieht in dir durch die Kraft des Blutes Christi.

diesem Wasser, mit Wein und Salz und Asche gemischt! Durch Jesus Christus, Deinen Sohn, unsern Herrn, u. s. f. R. Amen.

XIV. Nach diesem schreitet der Bischof zum Altare,[1]) die Infel auf dem Haupte, und beginnt dort folgende Antiphon,[2]) die der Chor im vierten Ton fortsetzt:

(Sind mehrere Altäre in derselben Kirche zu weihen, müssen bei jedem die nämlichen Ceremonien vorgenommen werden.)

Ich will hineingehn zum Altar Gottes; zu Gott, der die Freude meiner Jugend mir gibt.

---

[1]) Vielfach wird der Altar gewaschen und gereiniget durch das gregorianische Wasser; denn an dieser Stätte soll unaufhörlich die allerheiligste, die allersegenvollste Handlung, das unblutige Opfer vollbracht werden. Es ist der Altar die Quelle, von der aller Segen und alle Gnade für die Gläubigen ausgehet. Darauf weiset hin der 42ste Psalm, mit dem auch täglich der Priester die Feier des heiligen Opfers beginnt. Dieses Opfer hat seine Kraft nur durch das Kreuzopfer Christi, mit dem es seinem Wesen nach Eines und dasselbe ist; geheimnißvoller Weise werden die fünf Wunden des Herrn täglich auf den Altären erneuert, daher die fünf Kreuze auf dem Altare.

[2]) O daß du mit innigem Verlangen diese Worte nachsprächest, sowie den folgenden Psalm! daß du hineingingest ins Innerste deines Herzens und es aufschlössest, damit die Gnade Jesu Christi dort das Kreuz aufpflanze, d. h. alles Unheilige ertödte und alles Unreine reinige durch das Blut aus den fünf geöffneten hl. Wunden! Siehe, dann würdest du sein, wie in den Tagen, da dich Gott liebte, in den Tagen der Unschuld und des Friedens! Das sinnbildet uns das Kreuz, das der Bischof mit dem geweihten Wasser auf die Mitte des Altares zeichnet, und kreuzweise dann auf die vier Ecken des Altars; das bedeuten die Worte, die er auch hier, wie gleich bei dem Eintritte in die Kirche, spricht: „Der Friede sei mit Dir!“

Psalm 42.

Schaffe mir Recht, mein Gott, und entscheide meine Sache mit dem unheiligen Volke;[1]) * vor dem Menschen voll Bosheit und Trug[2]) rette mich!

Die obige Antiphon wird nach jedem Verse und ebenso am Ende statt des „Ehre sei Gott u. s. f." wiederholt.

Denn Du, o Gott, bist meine Stärke; * warum (also) stossest Du mich zurück, und warum geh' ich traurig einher, wenn der Feind mich dränget?[3])

Sende aus Dein Licht und Deine Wahrheit; * sie sollen mich wegführen und hinführen zu Deinem heiligen Berg und in Dein Gezelt![4])

Und ich will hineingehn zum Altar Gottes, * zu Gott, der die Freude meiner Jugend mir gibt.

Preisen will ich Dich auf der Harfe,[5]) Gott, mein Gott! * warum (also) bist du traurig, meine Seele, und warum betrübest du mich?

Hoff' auf den Herrn! denn ich werde ihn noch preisen; * (denn er ist) das Heil, nach dem ich schaue, und mein Gott.

Die Antiphon wird wiederholt. Unterdessen, gleich nachdem die Antiphon angestimmt ist, steht der Bischof mit der Infel vor

---

[1]) Stehe mir bei im Kampfe mit all' den verkehrten Neigungen in mir!

[2]) vor meiner eignen Verderbtheit.

[3]) Sollte ich ja doch hoffen, daß Du mich mit Gewalt an Dich ziehen werdest!

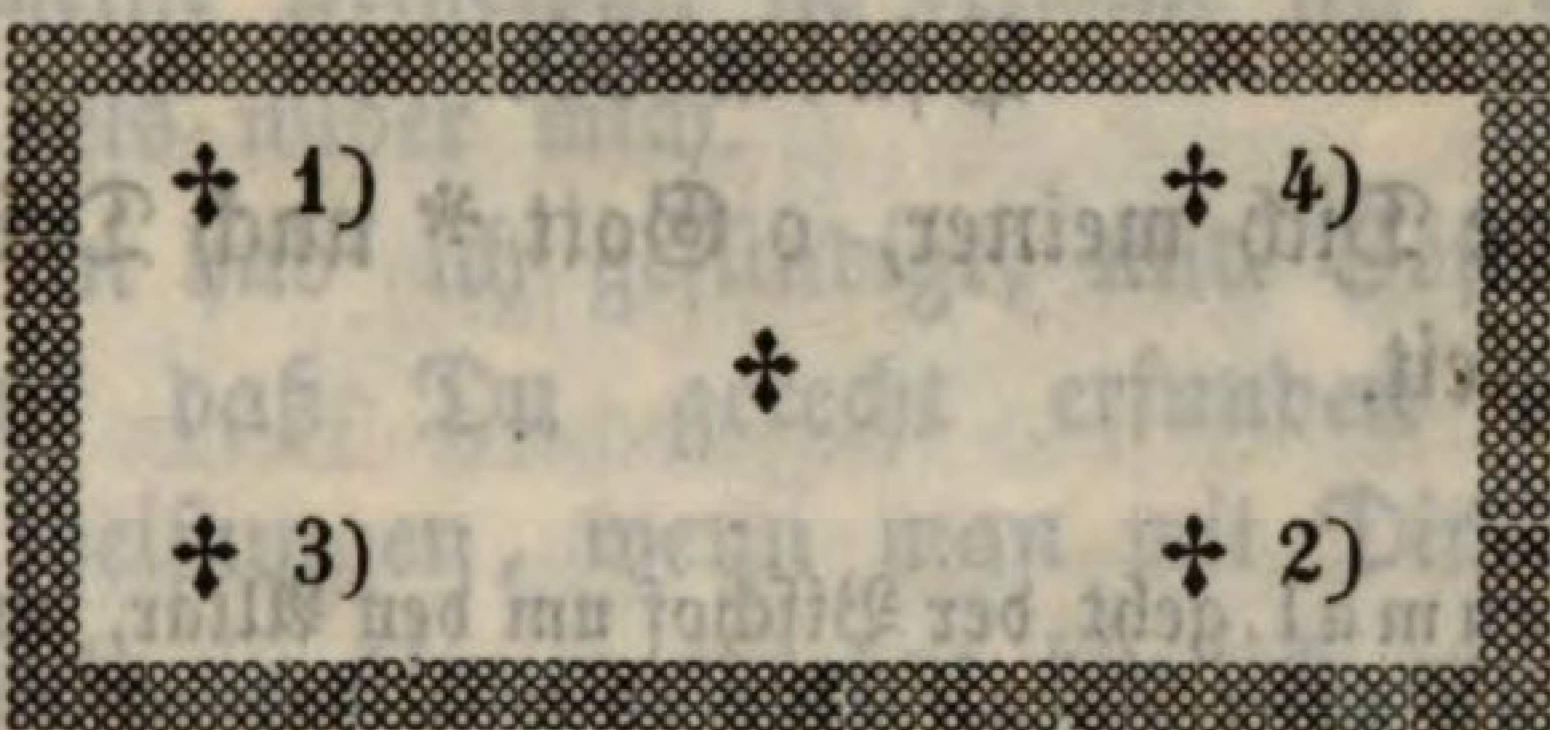
[4]) Das Du jetzt in mir Dir erbauest.

[5]) Wie Harfenton zum andern soll von jetzt mein Wille zu Deinem stimmen! Aber werde ich das können?

dem Altare und macht in der Mitte des Altartisches mit dem in das geweihte Wasser getauchten Daumen ein Kreuz, indem er spricht:

Es werde † geheiliget dieser Altar zur Ehre des allmächtigen Gottes und der glorreichen Jungfrau Maria und aller Heiligen, auf den Namen und zum Gedächtnisse des heiligen N.! Im Namen des † Vaters, und des † Sohnes, und des † heiligen Geistes! Der Friede sei mit dir!

Alsdann macht er mit demselben Wasser vier Kreuze auf die vier Ecken des Altars und wiederholt bei jedem Kreuze die obigen Worte: „Es werde † geheiliget u. s. f." Die Kreuze aber macht er in dieser Ordnung:



Ist dieß geschehen, und Antiphon und Psalm zu Ende, so spricht der Bischof daselbst stehend und ohne Insel:

Lasset uns beten!

Die Diener: Laßt uns die Kniee beugen!

R. Erhebet euch!

Um jenes einzigen Versöhnungsopfers willen, das auf dem Altare des Kreuzes für unsere Erlösung dargebracht und von dem Patriarchen Jakob ist vorgebildet worden, als er jenen Stein aufrichtete zum Denkmal, wo das Opfer gefeiert, und aus des Himmels Pforten die Offenbarung von Oben kund werden sollte: bitten wir Dich demüthig, o Herr, daß Du diesen

wohlbereiteten Stein, für himmlische Opfer bestimmt, selbst mit der Fülle Deiner Heiligung bereichern wollest, Du, der einst auf steinerne Tafeln das Gesetz geschrieben! Durch Christus, unsern Herrn. R. Amen.

Hierauf geht der Bischof siebenmal[1]) um die Tafel des Altars und besprengt sie von dem letztgeweihten Wasser mit einem Aspersorium von Hyssopkraut, auf folgende Weise: Noch vor der Mitte des Altares stehend, stimmt er die Antiphon an im siebenten Ton, und der Chor setzt sie fort:

Besprenge mich, Herr, mit Hyssop, und ich werde gereinigt sein; * wasche mich, und ich werde weißer sein als Schnee.

Psalm 50.

Erbarme Dich meiner, o Gott * nach Deiner grossen Barmherzigkeit.

---

[1]) Siebenmal geht der Bischof um den Altar, um ihn vollkommen zu reinigen. Aber es wird dadurch auch angezeigt, daß aus der Quelle des heiligen Opfers die sieben Sakramente entspringen zur Reinigung und Heiligung der Menschen. Siebenmal wird die Antiphon: „Besprenge mich u. s. w." wiederholt, da das Blut Christi in sieben Bächen durch die Kirche fließt, Jenen zum Heile, die mit bußfertiger Gesinnung, wie der 50ste Psalm sie darstellt, daraus schöpfen. Die Siebenzahl deutet auch hin auf die vollkommene Reinigung der Seele; der Weg dazu wird durch die sieben Bußpsalmen uns gezeigt, deren Mitte und Inbegriff der fünfzigste Psalm ist. O möchtest du, wie du ihn vorhin vielleicht nur äußerlich gebetet, jetzt, da du in dein Innerstes mit Christus eingegangen, ihn in wahrem Geiste der Busse beten können! Vollkommene Reinigung aber ist nicht Sache eines Tages; und es ist kein Tag der Ruhe und kein Stillstand in der grossen Woche unsers Lebens. Jeder Tag muß uns finden in Gedanken der Ewigkeit, in Selbstdemüthigung, in Thränen der Busse, und dort bei den Quellen des Blutes Christi, geöffnet in den heiligen Geheimnissen.

Und nach der Menge Deiner Erbarmungen * tilge meine Missethat.

Noch mehr wasche mich von meiner Ungerechtigkeit, * und von meiner Sünde reinige mich.

Unterdessen nimmt der Bischof die Infel, geht um den Altar, besprengt ihn und kehrt in die Mitte des Altars zurück. Sind die Verse gesungen, so stimmt er wie früher stehend mit der Infel auf dem Haupte die Antiphon zum zweiten Male an:

Besprenge mich,

der Chor fährt fort:

Herr, mit Hyssop, und ich werde gereinigt sein; * wasche mich, und ich werde weißer sein als Schnee!

Denn meine Missethat, ich erkenne sie, * und meine Sünde ist stets wider mich.

Dir allein hab' ich gesündigt, und Böses vor Dir gethan; auf daß Du gerecht erfunden werdest in Deinen Verheißungen, wenn man mit Dir rechtet.

Denn sieh, in Ungerechtigkeit bin ich empfangen, * und in Sünden empfing mich meine Mutter.

Unterdessen geht der Bischof das zweite Mal herum, besprengt und kehrt zurück, und stimmt dann wie oben das dritte Mal die Antiphon an:

Besprenge mich,

der Chor fährt fort:

Herr, mit Hyssop, und ich werde gereiniget sein; * wasche mich, und ich werde weißer sein als Schnee.

Denn sieh, die Wahrheit liebest Du; * das Geheime und Verborgene Deiner Weisheit hast Du mir geoffenbart.

Besprenge mich mit Hyssop, und ich werde gerei-

nigt sein; * wasche mich, und ich werde weißer sein als Schnee.

Gib mir anzuhören Freude und Frohlocken, * und es werden aufleben die gedemüthigten Gebeine.

Das vierte Mal stimmt der Bischof die Antiphon „Besprenge mich“ an, und der Chor setzt sie fort.

Wende Dein Angesicht ab von meinen Sünden, * und alle meine Missethaten tilge.

Ein reines Herz erschaff' in mir, o Gott, * und den rechten Geist erneuere in meinem Innern.

Verwirf mich nicht vor Deinem Angesichte, * und Deinen heiligen Geist nimm nicht von mir.

Das fünfte Mal:

Gib mir zurück die Freude Deines Heils, * und mit gewaltigem Geiste befestige mich.

Lehren will ich die Ungerechten Deine Wege, * und die Gottlosen werden sich zu Dir bekehren.

Befreie mich vom Blute, o Gott, Gott meines Heils, * und es wird preisen meine Zunge Deine Gerechtigkeit.

Das sechste Mal:

Herr, öffne meine Lippen, * und mein Mund wird Dein Lob verkünden.

Denn hättest Du ein Opfer gewollt, ich hätte es wohl gegeben; * an Brandopfern hast Du keine Freude.

Opfer vor Gott ist ein zerschlagener Geist; * ein zerknirschtes und gedemüthigtes Herz, o Gott, verschmähst Du nicht.

Das siebente Mal:

Ueb' Gnade, Herr, in Deinem Wohlwollen an

Sion, auf daß erbauet werden die Mauern Jerusalems.

Dann wirst Du empfangen ein Opfer der Gerechtigkeit, Gaben und Brandopfer; * dann wird man Kälber auf Deinen Altar legen.

Das „Ehre sei Gott“ bleibt weg. Unterdessen geht der Bischof das siebente Mal herum, besprengt und kehrt zurück.

XV. Hierauf [1]) geht er dreimal um die Kirche und besprengt im Innern ihre Wände mit dem geweihten Wasser in folgender Weise: Der Chor singt die Antiphon im ersten Ton:

Dieß ist das Haus des Herrn, festgebaut, * wohlgegründet ist's über dem festen Fels.

---

[1]) Nachdem der Altar gesegnet ist, geht der Bischof dreimal durch die Kirche, sie nach allen Seiten mit dem gregorianischen Wasser besprengend, sie reinigend zur Wohnung des Herrn und zur Stätte, in der vom Altare aus das Blut des Erlösers über die Gläubigen sich ergießet in den heiligen Geheimnissen, welche da gespendet werden. Die Kirche soll werden „ein Haus des Herrn, festgebaut,“ in dem die Gläubigen finden Friede und Freude (nach Ps. 121), Schirm und Schutz vor den Feinden des Heiles (nach Ps. 67) und die gewaltige Hilfe des Herrn (nach Ps. 90), um einst mit Frohlocken einzuziehen in das himmlische Jerusalem und den Herrn zu preisen und im Schatten seines Thrones zu wohnen ewiglich. So aber ist es auch in der Seele. Hat Christus durch sein heiligstes Blut das Innerste gereiniget, den Willen, dann stehet im Herzen ein Altar, ein Fels, über dem sich jetzt der ganze Tempel Gottes mit Festigkeit und in reinem Glanze erhebt; dann ist bald Alles in uns gereiniget. Diese Reinigung beginnt Christus von diesem Altare aus alsogleich, und wie er vor seiner Aufnahme in das Herz nach dem Aufrufe zur Buße dreimal um dasselbe ging, so geht er jetzt im Innern desselben in der nämlichen Weise herum, eilet der Seele nach, die gar oft bisher versteckten Sünden noch nachläuft; zuerst den Sünden der Lieblosigkeit gegen Andere; darum besprengt der Bischof jetzt die Wände nach Unten, und darum handelt der folgende Psalm von der festgegründeten Gemeinschaft und Einigkeit der Gläubigen untereinander.

Psalm 121.

Ich freue mich, wenn man mir sagt: * In das Haus des Herrn wollen wir gehen! [1])

Es stehen unsere Füsse * in deinen Vorhöfen, Jerusalem!

Jerusalem, gebaut wie eine Stadt, die sich zur Gemeinschaft zusammenfügt.

Denn dorthin wallen die Stämme hinauf, die Stämme des Herrn, * nach Israels Bund den Namen des Herrn zu preisen,

Wo sie stehen die Stühle zum Gericht, * die Stühle über das Haus Davids.

Wünschet Jerusalem, was zum Frieden gedeiht, * und Ueberfluß denen, die dich lieben!

Es wohne Friede in deiner Kraft * und reicher Segen in deinen Thürmen.

Ob meiner Brüder und meiner Nächsten * fleh' ich um Frieden für dich.

Ob des Hauses des Herrn unsers Gottes * wünsch' ich dir Gutes!

Kein „Ehre sei Gott u. s. f." Unterdessen beginnt der Bischof, sobald die Antiphon angestimmt ist, die Infel auf dem Haupte, hinter dem Hochaltare hervor zur rechten Seite den Umgang um die innere Kirche und ihre Seitenwände, besprengt sie auf der untern Seite gegen den Boden zu, und kehrt so zu dem Orte hinter dem Altare zu-

---

[1]) Wie die Kirche Jesu Christi alle Gläubigen, der Tempel von Stein alle Glieder der Gemeinde, so umfängt ein reines Herz in sich alle Nebenmenschen mit Liebe und ohne Trennung, und möchte Alles, Ehre und Reichthum und Frieden mit Allen gerne theilen.

rück, von wo er ausgegangen. Hierauf, wenn Antiphon und Psalm geendet, singt der Chor im siebenten Tone folgende Antiphon:

Es erhebe sich der Herr, und zerstreuen sollen sich seine Feinde, und fliehen vor ihm, die ihn hassen![1])

Psalm 67 (Vers 27).

In den Versammlungen preiset den Herrn euern Gott, * ihr Stämme Israels![2]) (So)

Dort Benjamin, der Jüngling, * in des Geistes Entzückung.

Die Fürsten Juda's, die Führer desselben, * die Fürsten von Zabulon, die Fürsten von Nephthali.[3])

Zeige, o Gott, Deine (helfende) Kraft; * befestige das, o Gott, was Du in uns gewirkt!

Von Deinem heiligen Tempel aus in Jerusalem * sollen die Könige ihre Geschenke opfern.[4])

Schilt die Thiere des Schilfs; schilt sie, die Heerde der Stiere, die da haust unter den Kühen der Völker, *

---

[1]) Zum zweiten Male geht der Bischof um die Kirche und besprengt die Wände in der Mitte. So suchet der Herr im Herzen Alles auszutilgen, wodurch der Mensch gegen sich selbst wie als Feind ankämpft und sich des Segens und Ruhmes beraubt, wahrhaft Tempel Gottes zu werden, wie das Israel gethan, ehe David wieder die Bundeslade auf Sion einführte.

[2]) Alles in meiner Seele vereine sich, dem Herrn zu huldigen, ihn zu preisen; denn Grosses will er an mir thun!

[3]) Das Schwächste in mir wird er zu Kraft und Ruhm bringen, wie aus diesen unbedeutenderen Stämmen die Fürsten der Kirche, die Apostel, hervorgehen sollten.

[4]) Wie in der Kirche Christi auch die höchste Macht der Welt sich in Demuth beugt vor dem Einen Herrn Aller, so muß in einem gereinigten Herzen auch die höchste Geisteskraft sich in Demuth vor dem gottgeeinigten Willen beugen.

um die zu vertreiben, die bewährt sind wie Silber.[1])

Zerstreue die Völker, die kriegsbegierigen; dann nahn die Gesandten Aegyptens, * Aethiopien hebt zuerst seine Hände zu Dir, o Gott![2])

Ihr Reiche der Erde, singet Gott, * lobsinget dem Herrn![3])

Lobsinget Gott, der da aufsteigt über des Himmels Himmel * dem Aufgang zu!

Sieh, seiner Stimme gibt er die Stimme der Kraft, gebt Ehre dem Gott über Israel! * hoch leuchtet seine Herrlichkeit und seine Kraft in den Wolken.

Wunderbar ist Gott in seinen Heiligen, der Gott Israels, er wird Kraft spenden und Stärke seinem Volke; * gepriesen sei Gott!

Kein „Ehre sei Gott u. s. f." Unterdessen geht der Bischof auf demselben Wege wie oben zum zweiten Male herum und besprengt die Wände der Kirche in der Mitte, kehrt zum Altar zurück, und ist Antiphon und Psalm geendet, so singt im achten Tone der Chor folgende Antiphon:

Wer unter dem Schirme des Höchsten wohnt, in der Obhut des Gottes der Himmel weilt,[4])

---

[1]) In einem reinen Herzen herrscht Gottes Macht gegen alle Versuchung zu Abfall und zu Stolz, und führet zu Glaube und Demuth.

[2]) Alle feindlichen Mächte in uns müssen sich unterwerfen und gehorchen.

[3]) Dessen Kraft in uns sich immer mehr ausbreitet, allgebietend, Alles erleuchtend.

[4]) Zum dritten Male geht jetzt der Bischof herum, aber von der Linken zur Rechten. Auch jetzt noch läßt sich der Herr zu den Schwächen der Seele herab, wird gleichsam schwach mit ihr, kommt ihr stets entgegen, zumal wenn sie

Psalm 90.

Der wird sagen dem Herrn: Der mich aufnimmt, bist Du, und Du meine Zuflucht! * mein Gott, auf ihn hoff' ich!

Denn er hat mich befreit aus den Schlingen der Jäger (der Feinde meiner Seele) * und vom herben Geschicke.

Mit seinen Schultern umschattet er dich, * und unter seinen Fittigen magst du in Hoffnung ruhn.

Wie ein Schild umgibt dich seine Wahrhaftigkeit; * nicht sollst du fürchten nächtliches Schrecken,

Nicht den Pfeil, der da fliegt am Tage, nicht den Spuck, der in der Nacht dahinschleicht, * nicht den Anfall des Teufels am Mittag.[1])

Tausende werden zu deiner Linken fallen, und zehn Tausend zu deiner Rechten; * zu dir wird es nicht nahen.

Dagegen wirst du's mit deinen Augen schauen; * du wirst ihn sehen den Lohn der Sünder (und sprechen:)

„Ja, Du bist, o Herr, meine Hoffnung!" * zuhöchst hast du deine Zuflucht gestellt. (Darum)

Das Schlimme wird zu dir nicht kommen, * und die Geisel nicht nahen deinem Gezelte.

Denn seinen Engeln hat er um deinetwillen befohlen, * daß sie wachen über dich auf all' deinen Pfaden.

---

anstoßt in dem, was seinen eignen Dienst angeht, in Glauben, Vertrauen und Liebe. Er streckt ihr die Arme helfend entgegen, daß sie unter ihnen, wie unter deckenden Fittigen wohnet. (Der Bischof sprengt nach Oben.)

[1]) Weder die unvermutheten aber offenen, noch die versteckten, noch die vorgesehenen Angriffe der Hölle.

Auf ihren Händen werden sie dich tragen, * daß nicht etwa dein Fuß an einen Stein sich stosse.

Ueber Nattern und Schlangen wirst du wandeln * und den Löwen zertreten und den Drachen. (Denn so spricht der Herr:)

Weil er gehofft auf mich, will ich ihn befreien; * ich will ihn beschützen, weil er erkannt meinen (mächtigen) Namen.

Er wird rufen zu mir, und ich will ihn erhören; * bei ihm will ich sein in Trübsal, will ihn herausreißen und ihn verherrlichen.

Mit langem Leben will ich ihn sättigen; * ich will ihn schauen lassen das Heil von mir!

Kein „Ehre sei Gott u. s. f." Unterdeß geht der Bischof das dritte Mal um die Kirche, von der Linken anfangend, besprengt die Wände etwas höher als vorher, und kehrt zurück, von wo er ausgegangen.

XVI. Hierauf besprengt er den Boden der Kirche in der Mitte durch,[1]) vom Hochaltare an bis zur Hauptpforte, dann in die Quere von einer Wand zur andern. Unterdessen singt der Chor die drei nachfolgenden Antiphonen mit ihren Versikeln:

Mein Haus, ein Bethaus soll es heißen.[2])

V. Verkünden will ich Deinen Namen meinen Brüdern; ich will Dich lobpreisen in Mitte der Gemeinde! (Sechster Ton.)

---

[1]) Um zu zeigen, wie nicht bloß auf dem Altare, sondern in der ganzen Kirche alle Reinigung und Segnung einzig durch die Verdienste des Kreuzestodes Christi geschehe. So auch in der Seele.

[2]) Gottgefälliges Gebet steigt nur aus reinem Herzen auf, gleichwie die Kirche, um ein Haus des Gebetes zu werden, an allen Stellen mit dem geweihten Wasser gereiniget wird.

Die andere Antiphon:

Herr, ich liebte die Zier Deines Hauses.

Und den Ort, dem Deine Herrlichkeit einwohnt. (Fünfter Ton.)

Die dritte Antiphon:

Nichts Anderes ist hier, denn Gottes Haus und die Pforte des Himmels. (Siebenter Ton.)

XVII. Nach Beendigung dieser Antiphonen und der Besprengung steht der Bischof mit der Insel auf dem Haupte in der Mitte der Kirche, dem Hauptaltar zugekehrt, und stimmt die Antiphon an, welche der Chor im siebenten Ton fortsetzt:

Es schaute Jakob eine Leiter, ihre Höhe berührte die Himmel; und er sah die herabsteigenden Engel und sprach: Wahrhaftig, dieser Ort ist heilig![1])

Der Bischof sprengt indeß von der Mitte der Kirche aus Wasser auf den Boden, gegen Ost, West, Nord und Süd.[2]) Ist die Antiphon zu Ende, so nimmt er die Insel ab und spricht daselbst, in

---

[1]) In der Kirche ist die Gemeinde mit dem Himmel verbunden; da steigen die Engel auf und nieder, um hinanzutragen die Gebete der Gläubigen und um herabzubringen die himmlischen Gaben. So wird jetzt auch immer inniger und lebendiger der Verkehr der Seele mit Gott und dem Himmel, um endlich ganz erfüllt zu werden von der Herrlichkeit des dreieinigen Gottes.

[2]) Wie in der katholischen Kirche der Strom der Gnade nach allen Enden der Erde fließt, so ergießt er sich von diesem Tempel aus nach allen Seiten, in alle Häuser der Gemeinde, in alle Herzen der Gläubigen, Tag und Nacht. Um dieses fleht der Bischof in den folgenden Gebeten. Dann erhebt sich in der Präfation seine Seele mit heiliger Freude, den Herrn zu preisen für seine unendlich gnadenvolle Gegenwart unter den Menschen. Lieber Christ, mögest auch du aus ganzem Herzen danken deinem Gott!

Mitte der Kirche und der Hauptpforte zugewendet, mit vernehmlicher Stimme:

Lasset uns beten!

Die Diener: Laßt uns die Kniee beugen!

R. Erhebet euch!

Gott, der Du heiligest die Orte, die Deinem Namen geweiht werden sollen; gieße über dieß Haus des Gebetes Deine Gnade, auf daß Alle, die hier Deinen Namen anrufen, die Hilfe Deiner Erbarmung fühlen mögen! Durch Christus, unsern Herrn. R. Amen.

Lasset uns beten!

Der Diener: Laßt uns die Kniee beugen!

R. Erhebet euch!

Gott aller Heiligung! allmächtiger Herrscher! Du, dessen Güte ohne Ende gefühlt wird! Gott, der Du Himmlisches zugleich und Irdisches umfassest! Der Du Barmherzigkeit wahrest Deinem Volke, so es wandelt vor dem Angesichte Deiner Glorie! Erhöre das Flehen Deiner Diener, und laß Deine Augen offen sein über diesem Hause Tag und Nacht. Dieser Tempel, gegründet zur Verherrlichung des heiligen und siegreichsten Kreuzes, und zum Gedächtnisse Deines heiligen N., und zur Feier der heiligen Geheimnisse, ihn, o Gütigster, weihe † Du, ihn, o Erbarmer, durchleuchte † Du, mit Deinem Lichtglanze verherrliche † ihn Du! Und Jeder, der da kömmt, Dich anzubeten an diesem Orte, nimm versöhnt ihn auf, schau ihn gnädig an, und um

Deines grossen Namens, Deiner gewaltigen Rechten und Deines erhabenen Armes willen, beschütze sie gerne, die in dieser Deiner Wohnung Dich anflehn, erhöre sie gnädig, mit ewigem Schirme bewahre sie, auf daß sie, immer glücklich, immer freudig in Deinem heiligen Dienste, mit katholischem Glauben standhaft ausharren im Bekenntnisse der allerheiligsten Dreifaltigkeit! Durch Jesus Christus, Deinen Sohn, unsern Herrn, der mit Dir lebt und regieret in der Einheit des heiligen Geistes Gott,

Dann spricht er folgende Präfation:

Von Ewigkeit zu Ewigkeit!

R. Amen.
V. Der Herr sei mit euch!
R. Und mit deinem Geiste!
V. Empor die Herzen!
R. Wir haben sie bei dem Herrn!
V. Lasset uns danken dem Herrn, unserm Gott!
R. Es ist würdig und recht.

Wahrhaftig! es ist würdig und recht, billig und heilsam, daß wir immer und überall Dank Dir sagen, heiliger Herr, allmächtiger Vater, ewiger Gott! Steh' uns bei, wenn wir flehn, steh' uns bei in Begehung der heiligen Geheimnisse, stehe bei den frommen Bemühungen Deiner Diener, und uns, die wir Dein Erbarmen anrufen. In diese Deine Kirche, die wir Unwürdige unter Anrufung Deines heiligen Namens einweihen zur Ehre des heiligen Kreuzes, an dem Dein gleichewiger Sohn, unser Herr Jesus Christus, für

die Erlösung der Welt leiden wollte, und zum Gedächtniß Deines heiligen N., in diese Deine Kirche steige herab Dein heiliger Geist, und überströme sie mit der Fülle siebenfacher Gnade; auf daß, so oft immer in diesem Deinem Hause Dein heiliger Name angerufen wird, von Dir, o gütiger Herr, die Bitten derer erhöret werden, die Dich anrufen! O selige und heilige Dreifaltigkeit, die Du Alles reinigest, Alles läuterst und Alles schmückest! O selige Majestät Gottes, die Du Jegliches erfüllest, Jegliches hältst, Jegliches ordnest! O selige und heilige Hand Gottes, die Du Alles heiligest, Alles segnest, Alles bereicherst! O heiliger Gott der Heiligen, Deine Milde flehn wir in demüthiger Andacht an, daß Du diese Deine Kirche durch den Dienst unsrer Niedrigkeit zur Ehre des heiligen und siegreichsten Kreuzes und zum Andenken Deines heiligen N. reinigen †, segnen † und weihen † mögest mit dem ewigen Ueberflusse Deiner Heiligung! Hier mögen die Priester die Opfer des Lobes bringen! Hier mag das gläubige Volk seine Gelübde entrichten! Hier mögen die Lasten der Sünden gehoben, die gefallenen Gläubigen wieder aufgerichtet werden! In diesem Deinen Hause also verleihe, wir bitten Dich, o Herr, daß durch die Gnade des heiligen Geistes die Kranken gesund gemacht, die Schwachen gekräftiget, die Lahmen geheilt, die Aussätzigen gereiniget, die Blinden erleuchtet, die bösen Geister ausgetrieben werden! Hier mögen die Uebel aller Schwachen durch Deine Beihilfe, o Herr, entfernt, die Fesseln aller Sünden gelöst werden, auf daß Alle, die in diesen Tempel eintreten, um in ge-

ziemender Weise Wohlthaten zu erbitten, sich der Gewährung all' ihrer Bitten freuen, auf daß sie, theilhaft Deiner Barmherzigkeit, um die sie flehen, des ewigen Geschenkes Deiner Erbarmungen sich rühmen mögen!

Das Folgende liest er mit leiser Stimme, doch so, daß ihn die Umstehenden hören können:

Durch denselben Jesus Christus, Deinen Sohn, unsern Herrn, der mit Dir lebt und regieret in der Einheit des heiligen Geistes Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit. R. Amen.

XVIII. Ist die Präfation zu Ende, so empfängt der Bischof die Infel, tritt vor den Altar und macht dort mit dem geweihten Wasser einen Kitt oder Mörtel,[1]) den er hierauf, daselbst stehend ohne Infel, segnet und spricht:

V. Der Herr sei mit euch!
R. Und mit deinem Geiste!

---

[1]) Damit schließt sich nun der erste Theil der Kirchweihe, sowie für die Seele der Reinigungsweg; allein nicht so, als ob der Mensch einmal aufhören dürfte, sich der beständigen Läuterung zu befleißen. Darum wird jetzt mit dem Reinigungswasser der Mörtel bereitet, der erst später gebraucht wird, das übrige Wasser aber nicht etwa hinweggetragen, sondern, wie im alten Bunde das übriggebliebene Blut des Versöhnungsopfers an den Boden des Brandopferaltars, und im neuen Bunde das letzte Blut des Erlösers hingegossen ward an den Fuß des Kreuzes, rings um den Altar ausgeschüttet, zum Zeichen, daß die Busse, statt aus dem Herzen entfernt zu werden, vielmehr bis ins Innerste eindringen und da bleiben sollte. Auch sollst du hier lernen, mit welch' reinem Herzen du in der Kirche und vor dem Altare des Herrn erscheinen sollest!

Lasset uns beten!

Höchster Gott, der Du das Höchste und das Mittlere und das Unterste bewahrest, der Du jedes Geschöpf nach Innen durchdringest und zusammenhältst, heilige † und segne † diese Geschöpfe des Kalkes und Sandes! Durch Christus, unsern Herrn. R. Amen.

Der gesegnete Mörtel wird aufbewahrt; das noch übrige Wasser aber rings um den Fuß des Altars ausgegossen. —

II.

Der Weg der Heiligung.

I. Der Bischof geht[1]) in Prozession mit dem Kreuze und dem Klerus an den Ort, an welchem in vergangener Nacht die Reliquien aufbewahrt worden; und es wird das Chrisma bis zur Kirchthüre gebracht. Ehe aber der Bischof in den Ort selbst hineintritt, legt er die Inful ab und spricht außerhalb desselben:

Lasset uns beten!

---

1) Ist die Kirche allenthalben gereiniget, so muß sie geheiliget, d. i. über die irdischen Gegenstände erhoben und gleichsam mit Himmelsluft erfüllt werden, auf daß dann endlich einziehen mag die Herrlichkeit des Herrn. Wurde daher im I. Theile dieser heiligen Gebräuche das gregorianische Wasser angewendet, so siehst du im zweiten Theile die vielfältigen Salbungen mit dem heiligen Oele und das immer aufsteigende Rauchwerk, damit die Kirche ein Ort der Gnade für die Gläubigen und des Wohlgeruches für den Herrn werde. Auch werden jezt die Reliquien in die Kirche gebracht und in den Altar verschlossen; schon steigen die Heiligen herab, in der Kirche zu wohnen, bis zulezt der Allerheiligste selbst seine Wohnung da aufschlägt. Gerade so folgt in der Seele auf den Weg der Reinigung der der Erleuchtung; jezt muß das Herz gänzlich absterben der Welt und sich selber (hl. Reliquien), dazu aber die nothwendige Kraft im beständigen Gebete (Rauchwerk) und in Stärkung und Trost (Oel) von Oben erhalten.

Die Diener: Laßt uns die Kniee beugen!

R. Erhebet euch!

Nimm, o Herr, wir bitten Dich, von uns all' unsere Missethaten, damit wir mit reinem Herzen das Allerheiligste würdig betreten! Durch Christus, unsern Herrn. R. Amen.

Hierauf tritt der Bischof, mit der Infel auf dem Haupte, in den Ort selbst hinein mit der Prozession und dem übrigen Klerus; der Chor aber singt folgende Antiphonen:

O wie herrlich ist das Reich, in dem mit Christus alle Heiligen frohlocken, angethan mit weißen Kleidern, und dem Lamme folgen, wohin es geht![1]) (6. Ton.)

Eine andere Antiphon:

Erhebet euch, ihr Heiligen Gottes, von euren Sitzen! zu jenen Stätten eilet, die euch bereitet sind! (8. Ton.)

Eine andere:

Siehe, das Volk, das die Gerechtigkeit bewahrt und Wahrheit übt! Auf Dich haben sie gehofft, o Herr, in Ewigkeit! (3. Ton.)

Eine andere:

Der Weg der Heiligen ist gerade worden, und ihre Bahn ist geebnet![2]) (8. Ton.)

---

1) Ein Reich, in dem mit Christus die Heiligen und die Gläubigen frohlocken, soll diese Kirche werden. Möchte unser Verlangen wach werden, den Heiligen nachzufolgen in's himmlische Jerusalem, wie wir ihnen jezt nachziehen werden in diese neugebaute Kirche, das Nachbild desselben!

2) Wie sie in weißen Gewanden dem Lamme folgen, wohin es geht, so muß die Seele, nachdem sie reingewaschen ist im

Psalm 94.

Kommet, wir wollen frohlocken dem Herrn, * wollen uns freuen in Gott, unserm Heile!

Früh wollen wir preisen vor seinem Angesicht * und in Gesängen ihm jubeln!

Denn ein grosser Gott ist der Herr, * und ein gewaltiger Herrscher über alle Götter.

Nicht wird der Herr sein Volk verstossen; * denn in seiner Hand sind der Erde Grenzen all', und die Höhen der Berge überschauet er.

Sein ist das Meer, und er hat es gemacht, * und das Trockene haben gegründet seine Hände.

Kommt, laßt uns anbeten und niederfallen vor Gott; * laßt uns weinen vor dem Herrn, der uns erschuf; denn er ist unser Gott!

Wir aber sind sein Volk * und die Schafe auf seiner Weide. (Darum)

Heute, wenn ihr seine Stimme höret, * verhärtet eure Herzen nicht!

Wie dort, als man mich reizte * am Tage der Versuchung in der Wüste;

Wo mich versuchten eure Väter, * mich prüften, und doch meine Werke schauten.

Blute Christi und das Kleid ihrer Unschuld wieder empfangen hat, nun jenen Weg weiter gehn, den der Herr und seine Heiligen uns vorangegangen. Nur auf diesem Pfade gelangen wir zum Frieden des Himmelreichs inner uns und dereinst in die Herrlichkeit des Himmels. Dieser Weg aber wird uns gezeigt und geebnet und erleichtert im Hause des Herrn; und ihn muthig zu wandeln, dazu ermuntert der folgende Psalm.

Vierzig Jahre war ich ganz nah' diesem Geschelchte[1]),* und ich sprach: Immer irren diese ab im Herzen. Sie aber erkannten nicht meine Wege; darum schwur ich ihnen in meinem Grimme: * Nie sollen sie eingehen in meine Ruhe!

Kein „Ehre sei Gott u, s. f." Statt dieser Antiphon und des Psalms kann der Chor auch das Responsorium von jenem Heiligen singen, dessen Reliquien da sind. Unterdessen bleibt der Bischof vor den Reliquien stehen; ist Psalm und Antiphon zu Ende, so spricht er, daselbst stehend und ohne Infel:

Lasset uns beten!

Die Diener: Laßt uns die Kniee beugen!

R. Erhebet euch!

Laß uns, o Herr, wir bitten Dich, die Dir besonders geweihten Glieder Deiner Heiligen würdig berühren, und ihres ersehnten Schutzes unaufhörlich uns erfreuen! Durch Christus, unsern Herrn. R. Amen.

II. Der Bischof empfängt nun die Infel, legt Weihrauch in das Rauchfaß, und es beginnt die Prozession in folgender Ordnung:[2]) Voraus gehen zwei Leuchterträger mit brennenden Lichtern, dann folgt das Kreuz und der Klerus, der die folgenden An-

1) Da ich sie (die Israeliten) durch die Wüste einführen wollte in das Land der Verheißung; aber stets widersetzten sie sich meinem Willen, vertrauten mir nicht und murrten wider die Wege, die ich sie führte.

2) Siehe, das Kreuz voran, dann die Reliquien der Heiligen! Möchten doch Alle, die den Reliquien folgen, in die Fußstapfen der Heiligen treten, welche in Christus den Sieg errungen! Darum rufet Alle von Herzen: Herr erbarme Dich unser! Christliche Gemeinde, mögest du einst auch mit Christus und den Heiligen frohlockend in den Himmel einziehen!

tiphonen singt; hinter diesen die Priester, welche die Bahre mit den Reliquien tragen; neben ihnen beräuchert der Rauchfaßträger fortwährend die Reliquien, vor welchen einige Fackelträger hergehen sollen; und hierauf folgt der Bischof mit seinen Dienern. Beginnt die Prozession, so stimmt der Bischof die erste Antiphon an; der Chor aber setzt diese sowie alle folgenden[1]) fort:

Ziehet aus mit Frohlocken und lasset euch geleiten mit Freude; denn auch die Berge und Hügel hüpfen auf, euch mit Freude erwartend, Allelujah! (8. Ton.)

Eine andere, im 7. Ton:

Stehet auf, ihr Heiligen Gottes, von euern Sitzen, heiligt die Stätte, segnet das Volk und bewahret uns sündige Menschen im Frieden!

Eine andere, im 8. Ton:

Wandelt dahin, ihr Heiligen Gottes, betretet die Stadt des Herrn; denn eine neue Kirche ist euch erbaut, in der das Volk anbeten soll die Majestät des Herrn!

Eine andere, im 8. Ton:

Sieh, denen ist das Himmelreich, die da verachtet haben das Leben der Welt, und zum Lohne des Reiches

---

1) Alle diese schönen Antiphonen weisen uns auf den glorreichen Einzug der Heiligen ins himmlische Jerusalem; allein auch auf ihren Einzug in die neugeweihte Kirche, sowie in das Herz des Menschen, in denen die Herrlichkeit Gottes fortan unsichtbar und ohne Aufhören wohnen will. Wie nämlich die Heiligen in der Kirche durch ihre Reliquien in der Kraft, die von diesen heiligend und segnend und beschützend ausströmt, gleichsam selbst wohnen, so wohnen sie in gereinigten und nach Heiligung strebenden Seelen kraft der Theilnahme an ihrem Geiste, an ihrem Leben und Leiden,

gelangt sind, und ihre Kleider gewaschen haben im Blute des Lammes!

Ist man zur Thüre der einzuweihenden Kirche gekommen, so singt der Chor, ehe man hineintritt, vor der Thüre die obigen Antiphonen; der Bischof aber geht unterdessen mit vorausgehenden zwei Leuchterträgern, mit Kreuz- und Rauchfaßträger und mit den Priestern, welche die Bahre mit den Reliquien tragen, um die Kirche herum, [1]) und das Volk gehet nach und ruft:

Herr erbarme Dich unser!

III. Hierauf setzt sich der Bischof, die Infel auf dem Haupte, auf das Faldistorium, das vor der Kirchthüre bereit steht, und hält eine kurze Anrede an das Volk. — Sodann werden zwei Beschlüsse des hl. Kirchenrathes von Trient verlesen, nämlich das 11. Hauptstück der 22. und das 12. der 24. Sitzung; auch hält der Bischof eine Ansprache an den Stifter oder Bauherrn der Kirche.

IV. Der Chor singt, während der Bischof noch immer wie bisher sitzen bleibt, und bevor Jemand in die Kirche eintritt, das Responsorium:

Der Herr wird mein Gott sein, und dieser Stein, den ich aufgerichtet habe zum Denkstein, er soll heißen Gottes Haus; und von Allem, was du mir geben wirst, will ich den Zehnten und Versöhnungsopfer Dir bringen.

---

kraft ihrer Fürbitten und Verdienste. Wo der Geist Christi wahrhaft lebet, da beginnet auch in inniger, lebendiger Weise die Gemeinschaft der Heiligen Christi.

1) Wie im Anfange des Reinigungsweges der Herr um die Seele des Menschen geht, bis sie ihm öffnet, so thut er es auch jetzt, denn er will, daß sie selbst mit freier Einstimmung sich entschließe, seine Wege zu wandeln, die er hier mit seinen Heiligen vorangehet und uns erbarmungsvoll führen will.

V. Wenn ich zurückgekehrt sein werde zum Hause meines Vaters, will ich den Zehnten und Versöhnungsopfer Dir bringen. [1])

Dann steht der Bischof auf, legt die Insel ab und spricht daselbst stehend und gegen die Kirchthür gewendet:

Lasset uns beten!

Die Diener: Laßt uns die Kniee beugen!

R. Erhebet euch!

Ziehe, o Herr, wir bitten Dich, gnädig ein in Dein Haus; in den Herzen Deiner Gläubigen aber baue Dir eine ewige Wohnung, und verleihe, daß dieses Haus, das durch Deine Einweihung feierlich dastehet, durch Deine Einwohnung hocherhaben werde! Durch Christus, unsern Herrn. R. Amen.

Nach diesem Gebete empfängt der Bischof die Insel, taucht den Daumen der rechten Hand in das hl. Chrisma und salbt damit, ehe er eintritt, in Form eines Kreuzes außerhalb die Kirchthüre, indem er spricht:

Im Namen des † Vaters, und des † Sohnes, und des † hl. Geistes. Eine gesegnete Pforte seist du, geheiliget, geweiht, gezeichnet und empfohlen Gott, dem Herrn! Eingang seist du zu Heil und Frieden! [2])

---

1) In der Kirche wird ja der Altar errichtet, auf dem immer das grosse Opfer der Versöhnung soll dargebracht werden. Und die Seele, ganz gereinigt, trägt in sich das herzliche, beständige Verlangen, Alles Gott zu opfern, alle Gedanken, alle Worte, alle Werke und zuletzt sich selbst. Fühlst du das in dir? dann freue dich! Denn dann bist du wohl bereitet, zur Wohnung des Herrn geweiht zu werden.

2) Wie auf dem ersten Wege der Bischof die Kirchthüre von In-

Friedensthor seist du durch den, der sich das Thor genannt, durch Jesus Christus, unsern Herrn, der mit dem Vater und dem hl. Geiste lebt und regieret Gott, in alle Ewigkeit! R. Amen.

Hierauf erheben die Priester die Bahre mit den Reliquien, und während nun der Bischof die Infel auf dem Haupte mit Klerus und Volk [1]) in Prozession einzieht, stimmt er folgende Antiphon an, welche der Chor im 4. Ton fortsetzt:

Zieht ein, ihr Heiligen Gottes! Denn bereitet ist vom Herrn die Wohnung eurer Ruhe! Doch auch das gläubige Volk geht fröhlich euch nach auf eurer Bahn, daß ihr für uns bittet die Majestät unsers Herrn. Allelujah!

Eine andere Antiphon, im 6. Ton:

Es freuen sich im Himmel die Seelen der Heiligen, die den Fußstapfen Christi gefolgt sind; aus Liebe zu ihm haben sie ihr Blut vergossen, darum frohlocken sie mit Christus ohn' Ende!

---

nen mit dem Kreuze bezeichnet, um alles Unheilige abzuwehren vom Hause Gottes, so salbt er sie jetzt von Außen mit dem geweihten Chrisam, damit Alle, welche durch sie eintreten, reichliche Gnade und reichlichen Frieden erlangen mögen in Christus und seiner heiligen Kirche. So salbt auch der Herr die Seele, damit durch Nichts außer ihr der Friede im Innern gestört werde, gleich anfangs mit Stärke und Trost von Oben (Oel und Balsam, woraus der Chrisam besteht).

1) Bisher bleibt die Kirche dem Volke verschlossen. Denn nur dann öffnen sich uns die himmlischen Wohnungen, wenn wir Christus und seinen Heiligen nachgehen. Aber auch das Herz wird nur dann wahrhaft Gottes Haus, in dem Gebet und Opfer Gott angenehm sind, wenn es bereit ist, Alles für den Herrn und mit ihm und gleich den Heiligen zu leiden.

Unterdeß gehen Alle in Prozession durch die Kirche. [1])

V. Ist man bei dem Altare angekommen, in dem die Reliquien bewahrt werden sollen, so werden diese mit der Bahre nahe zum Altare gestellt und brennende Lichter daneben; der Bischof aber, mit der Infel und stehend vor dem Altare, stimmt die folgende Antiphon an, die der Chor im 4. Ton fortsetzt:

Es frohlocken die Heiligen in Herrlichkeit, und freuen sich auf ihren Ruhelagern. [2])

Psalm 149.

Singet dem Herrn einen neuen Gesang; * sein Lob ertöne in der Versammlung der Heiligen (der Frommen)!

Es freue sich Israel in ihm, seinem Schöpfer; * die Söhne Sions, sie sollen jauchzen in ihm, ihrem König!

Loben sollen sie in Chören seinen Namen, * mit Pauken und Harfenklang ihm lobsingen!

Denn Wohlgefallen hat der Herr an seinem Volke, * und zum Heile erhebt er, die sanften Herzens sind.

Es frohlocken die Heiligen in Herrlichkeit, * und freuen sich auf ihren Ruhelagern.

---

1) Ein schönes Bild der Vereinigung der streitenden und triumphirenden Kirche!

2) Wie im Himmel, so in der Kirche Gottes und in jeder einzelnen Seele. Denn groß ist in der Kraft Gottes ihr Triumph über die Fürsten der Hölle, über die Stolzen und Ungläubigen der Erde und über die Hindernisse der Heiligung in den Herzen der Gläubigen (nach Ps. 149 und 150).

Ihr Mund ist voll vom Preise des Herrn, * zweischneidige Schwerter führen sie in den Händen,[1])

Daß sie Rache üben unter den Nationen, * strafende Rüge unter den Völkern,

Daß sie in Fesseln deren Könige legen, * die Edlen derselben in eiserne Bande,

Daß nach Gesetz sie das Recht unter ihnen üben;* das ist der Ruhm all' der Heiligen Gottes.

Psalm 150.

Lobet den Herrn in seinen Heiligen,[2]) * lobet ihn in der Veste seiner Kraft!

Lobet ihn in seinen Kräften; * lobet ihn nach seiner vielfältigen Grösse!

Lobet ihn im Posaunenschall; * lobet ihn in Harfe und Zither!

Lobet ihn in Pauken und Reigen; * lobet ihn in Saiten und Orgelton!

Lobet ihn in wohlklingenden Cymbeln, lobt ihn in Cymbeln der Freude; * Alles, was Odem hat, lobe den Herrn!

---

1) Damit ist schon hingedeutet, was die Ruhe und der Friede, der Ruhm und die Freude sei, die ins Herz kommen sollen: die Gewißheit des Sieges im Kampfe, den es kämpfet mit Gott gegen alle Feinde des Heils, die sichtbaren wie die unsichtbaren, die äußern wie die innern.

2) Wie in seinem Heiligthume wohnt der Herr in seinen Heiligen. Glücklich die Seele, die ihn so in sich aufnimmt; sie wird ihn preisen mit allen Kräften, wie vom Lobpreis des Herrn der steinerne Tempel wiederhallet!

Nicht gesprochen wird das „Ehre sei Gott u. s. f.", sondern die Antiphon wiederholt. Hierauf legt der Bischof die Insel ab und spricht zum Altar gewendet:

Lasset uns beten!

O Gott, der Du jeglichen Ort Deiner Herrschaft durch Deine milde und gütige Gegenwart Dir eignest; erhöre uns, wir bitten Dich, und gewähre, daß unverletzbar bleibe die Weihe dieses Ortes, und die Gesammtheit Deiner Gläubigen, die zu Dir flehet, die Wohlthaten Deiner Gnade zu empfangen verdiene! Durch Christus, unsern Herrn. R. Amen.

VI. Dann taucht der Bischof, die Insel auf dem Haupte, den Daumen der rechten Hand in das hl. Chrisma und bezeichnet jedes der 4 Ecken der Confessio, d. h. des Altargrabes, in das die Reliquien gelegt werden sollen,[1]) mit dem Zeichen des Kreuzes, indem er spricht:

Es werde † geweiht und † geheiliget dieses Grab im Namen des † Vaters, und des † Sohnes, und des † heil. Geistes! Friede sei mit diesem Hause!

---

1) Die Reliquien werden in den Altar gelegt, so daß über denselben das heilige Opfer entrichtet wird. Die Heiligen haben sich selbst mit Christus geopfert, und erlangten durch sein Opfer die Kraft, ihr Opfer zu bringen. Vom Altare aus rufen die Heiligen immerdar ihren Brüdern auf Erden zu: „Bringet euch zum Opfer wie wir! Durch Christus erhaltet ihr Kraft und Stärkung und Trost (darauf weiset hin die Salbung des Grabes)! Wir bitten für euch! Durch Christus sollen unsere Verdienste auch euere Verdienste sein!" — Die Reliquien sind die Zeugen der mannigfaltigen Leiden der Heiligen. Wie liebvoll ist der Herr! Ehe er in's Herz des Menschen ähnliche Leiden leget, salbt er erst dasselbe mit Ruhe und Trost und himmlischer Stärke, und gibt jenen zu sicherem Grunde das Verdienst seines Kreuzesleidens! —

Darauf legt er die Infel ab, verwahrt mit Ehrfurcht das Gefäß mit den Reliquien, wie es Tags vorher durch ihn ist versiegelt worden, im Grabe des Altars; ist dieß geschehen, so stimmt er folgende Antiphon an, die der Chor im 6. Ton fortsetzt:

Unter Gottes Altar habet ihr, Heilige, eure Ruhestätten erhalten! Fürbittet für uns bei dem Herrn Jesus Christus!

V. Es frohlocken die Heiligen in Herrlichkeit.

R. Und freuen sich auf ihren Ruhelagern.

Nun wird die Antiphon wiederholt; unterdeß beräuchert der Bischof die eingeschlossenen Reliquien.[1]) Hierauf, nachdem ihm die Infel aufgesetzt worden, nimmt er den Stein, mit dem das Grab geschlossen wird, und macht in die Mitte desselben mit hl. Chrisma von Unten nach Oben das Zeichen des Kreuzes, indem er spricht:

Es werde † geweiht und † geheiliget diese Tafel durch diese Salbung und Gottes Segnung, im Namen des † Vaters, und des † Sohnes, und des heiligen † Geistes! Der Friede sei mit dir![2])

---

[1]) Die Gebete der Heiligen und der ihnen nachfolgenden Gläubigen auf Erden steigen von dieser Stätte wie Wohlgeruch auf zum Herrn. Im Altare des Herzens aber sind es jetzt die Leiden, deren Ruf als das mächtigste Gebet wohlgefällig zu Gott aufdringt. Diese Leiden sind jene, die der Herr Allen vorgesagt, die ihm ganz angehören, also der Welt und sich selbst absterben wollen: Verachtung und Spott, Armuth und Noth und jegliche Bedrängniß des Leibes und der Seele.

[2]) Stets spricht der Herr von Frieden, obwohl er gerade jetzt in die Seele gleichsam für immer einschließet das Feuer der Leiden. „Wie Gold im Ofen prüfet seine Erwählten der Herr.“ Es gleichet das Innerste des Herzens jenen drei

Sogleich bestreicht er die Tafel über dem Grabe mit Mörtel, legt sie darauf und verschließt dasselbe; dann stimmt er die Antiphon an, die der Chor im 8. Ton fortsetzt:

Unter Gottes Altar hörte ich die Stimme der Getödteten, die da sprachen: Warum rächest du nicht unser Blut? Und sie empfingen die göttliche Antwort: Harret noch aus eine kurze Zeit, bis die Zahl eurer Brüder voll ist! [1])

Eine andere Antiphon im 8. Ton:

Die Leiber der Heiligen sind im Frieden bestattet, ihre Namen werden leben in Ewigkeit.

Ehre sei dem Vater u. s. f.

Wie sie war im Anfange u. s. f.

Hierauf spricht der Bischof ohne Infel:

Lasset uns beten!

Gott! der Du Deiner Majestät eine ewige Wohnung gründest aus der Zusammenwohnung aller Heiligen; verleihe diesem Deinem Baue himmlisches Wachsthum, und gewähre, daß uns immerdar durch die Verdienste derer geholfen werde, deren Reliquien wir mit

---

Jünglingen im Feuerofen. Auch diese Leiden versengen nicht, und gar oft glaubt sich das Herz, das der Herr gesalbt, in einer kühlenden Grotte, und ist ihm, als müsse es singen mit jenen: „Preiset all' ihr Werke des Herrn den Herrn, lobt und erhebet ihn in Ewigkeit!“

[1]) Und wenn auch hie und da in der Seele ein Nothschrei noch emporbringt zum Throne Gottes, es tröstet sie der Herr mit der göttlichen Antwort: „Harre noch aus eine kurze Zeit, bis die Zahl deiner Brüder voll ist!“ Darauf wird wieder Friede.

frommer Liebe hier umfassen! Durch Christus, unsern Herrn. R. Amen.

Dann empfängt er die Insel und, nachdem die Maurer mit dem geweihten Mörtel die Tafel vollständig über dem Grabe befestigt haben, salbt er dieselbe wiederum mit hl. Chrisma in Form eines Kreuzes und spricht dabei:

Es werde † gezeichnet und † geheiliget dieser Altar im Namen des † Vaters, und des † Sohnes, und des † hl. Geistes! Der Friede sei mit dir!

Dann legt er Weihrauch in das Rauchfaß und spricht:

Werde von dem gesegnet, zu dessen Ehre du wirst verbrannt werden, im Namen des † Vaters und des † Sohnes, und des † hl. Geistes! R. Amen.

Er zieht mit der Rechten darüber das Kreuz, läßt sich die Insel abnehmen, und beginnt den Gesang, den der Chor im 1. Ton fortsetzt:

Es stand der Engel am Altare des Tempels; ein golden Rauchfaß hielt er in seiner Hand; und es ward ihm gegeben viel Rauchwerk; und es stieg empor der Weihrauchduft vor dem Angesichte Gottes. Allelujah![1])

Unterdeß beräuchert der Bischof, die Insel auf dem Haupte, den Altar allenthalben, zur rechten und zur linken Seite, vorwärts und rückwärts, bis obiger Gesang vollendet ist; dann aber spricht er ohne Insel vor dem Altare stehend:

---

[1]) Als der Bischof die Reliquien bereitet hatte, legte er dazu drei Weihrauchkörner. Siehe, im Feuer des Leidens entzünden sie sich und duften nun auf zu Gott, ein köstlicher Wohlgeruch! Es sind aber dieß die Gebete der Seelen, die von nun an ohne Unterlaß sie allenthalben einhüllen gleich Wolken, wie die Kirche immer erfüllt ist von den Gebeten der Heiligen und frommen Christen.

Lasset uns beten!

Laß, o Herr, wir bitten Dich, unser Gebet wie Weihrauch aufsteigen vor Deinem Angesichte, und reichliche Wohlthaten das christliche Volk erlangen; auf daß Jeder, der auf diesem Altare Dir in Andacht zu weihende Opfer bringt, oder geweihte empfängt, Schutz erhalte für dieses Leben, und zugleich Verzeihung aller Sünden erlange, und die Gnade einer ewigen Erlösung! Durch Christus, unsern Herrn. R. Amen.

Hierauf empfängt der Bischof die Infel und setzt sich. Nachdem die Diener den Altartisch mit reiner Leinwand abgetrocknet haben, räuchert er über ihn in Form eines Kreuzes, in der Mitte und an seinen vier Ecken. Ist dieß geschehen, so legt der Bischof wiederum Weihrauch in das Rauchfaß, segnet ihn wie oben und gibt es einem Priester im Chorrocke, der nun beständig um den Altar geht und räuchert, bis die Weihe vollendet ist, außer dann, wenn der Bischof selbst ihn beräuchert, in welchem Falle er diesem das Rauchfaß darreicht, und es ebenso von ihm wieder zurückempfängt, um wieder zu räuchern.[1]) Hierauf stimmt der Bischof folgendes Responsorium an, das der Chor im 7. Ton fortsetzt:

Es steige mein Gebet, o Herr, wie Weihrauch auf vor Deinem Angesichte!

---

[1]) So also endet die Räucherung nie, wie auch die Seele in diesem Stande der Heiligung nichts Anderes kennt, als zu dulden, und zu wirken jegliches Gute, und Alles dieses Gott aufzuopfern in glühendem, nie endendem Gebete. Auch das Haus Gottes soll nie leer werden von frommen Betern. Und insbesondere sind es die Priester, die unermüdet das Rauchfaß schwingen, den Altar umgeben und heiße Gebete für die Gemeinde zum Himmel senden sollen. Der Priester soll auf der Erde jener Engel sein, der ein goldenes Rauchfaß in seinen Händen trägt!

V. Die Erhebung meiner Hände sei Dir wie Abendopfer!

Während dieses Gesanges geht der Bischof dreimal um den Altar zur Rechten und räuchert beständig.[1])

VII. Ist er damit zu Ende, so stimmt er die Antiphon an, die der Chor im 7. Ton fortsetzt:

Es errichtete Jakob einen Stein zum Denkstein und goß Oel darüber; ein Gelübde that Jakob dem Herrn.[2])

---

[1]) Der Bischof geht dreimal um den Altar, weil zum dreieinigen Gott das Gebet aufsteigt, wie auch gerade drei Weihrauchkörner zu den Reliquien sind gelegt worden.

[2]) Der durch das gregorianische Wasser gereinigte Altar wird jetzt geheiliget durch die Salbung mit Oel, wie schon der Patriarch Jakob Oel über einen Stein ausgegossen, um dann darauf dem Herrn ein Opfer zu bringen. Der Altar ist der gnadenvolle Ort; von da geht aus neues Leben, Kraft, Stärke und Trost; da ist der Thron der Barmherzigkeit für die Gemeinde. Wie oft wird nicht der Altar beräuchert? Wird ja auf ihm immerfort das wahre Brandopfer geschlachtet, durch welches allein die Gebete und Werke der Menschen wohlgefällig werden vor dem Herrn. Mit diesem Opfer soll die Gemeinde sich ohne Aufhören vereinigen, mit diesem sich als ein Opfer auf den Altar legen für den Allerhöchsten. Am Altare sollen die Herzen der ganzen Gemeinde gleichsam in dem Herzen Christi vereiniget sein; dann wird Wohlgeruch aus der Gemeinde zum Himmel aufsteigen wie Weihrauch, und dann wird vom Altare Gnade und Stärkung strömen über die Gemeinde wie Salböl; dann wird am Altar die Gemeinde mit der streitenden Kirche auf Erden und mit der triumphirenden im Himmel in enger Gemeinschaft leben. Dieses wird im 83. Psalme in herrlicher Weise beschrieben, der eben so gut lautet im Munde der Gemeinde, wie der einzelnen Seele. — In der Seele des Menschen breitet sich immer mehr aus die Scheidung von Allem, was nicht Gott ist; und wie Gott dem Menschen hiefür den Geist des beständigen Gebetes verleiht, so salbet er ihn auch stets mit neuer Kraft von Oben.

Psalm 83.

Wie lieblich sind Deine Wohnungen, Du Herr der Heerschaaren! * es verlanget und schmachtet meine Seele nach den Vorhöfen des Herrn.

Mein Herz und mein Fleisch zugleich, * sie frohlocken entgegen dem lebendigen Gott.

Denn der Sperling findet sich ein Haus, * und die Turteltaube ein Nest für sich, ihre Jungen drein zu legen.

(Mir sind es) Deine Altäre, Herr der Heerschaaren, * mein König und mein Gott!

Selig, die in Deinem Hause wohnen, Herr; * in Ewigkeiten preisen sie Dich.

Selig der Mann, dem da Hilfe wird von Dir; * er ordnet in seinem Herzen die Wege nach Oben, im Thale der Thränen zum Orte, den er sich erwählt.[1])

Denn Segen wird des Gesetzes Geber verleihn, und sie werden schreiten von Tugend zu Tugend; * es wird sich zeigen der Gott der Götter in Sion.

Herr, Gott der Heerschaaren, erhöre mein Gebet; * nimm es zu Ohren, o Gott Jakobs!

Du unser Beschützer, schau uns an, o Gott; * ja, schau in's Angesicht Deines Gesalbten.

Denn besser ist Ein Tag in Deinen Vorhöfen, * besser als tausende (anderswo).

Der Niedrigste möcht' ich sein im Hause meines

---

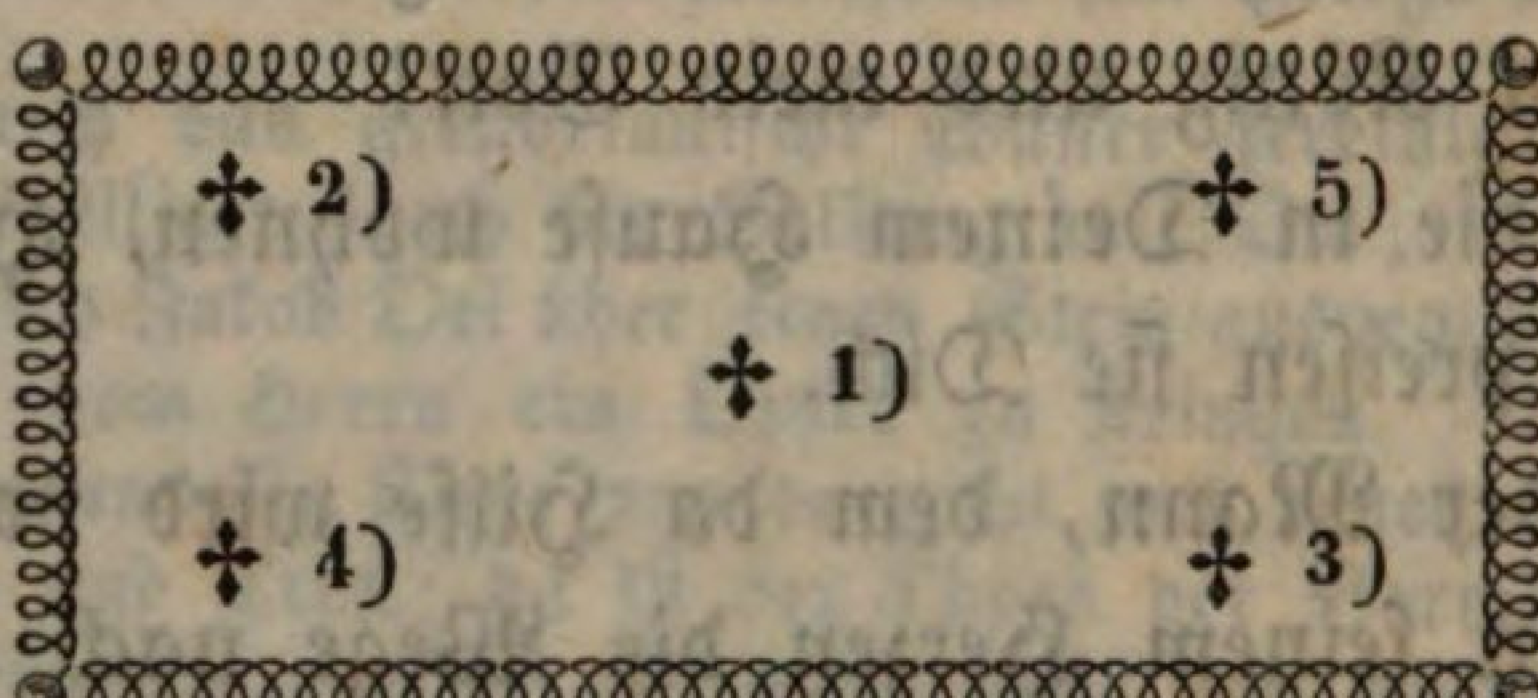
[1]) d. h. zur Vereinigung mit Gott.

Gottes, * lieber, als wohnen in den Wohnungen der Sünder.

Denn Erbarmen und Wahrhaftigkeit liebet Gott, * Gnade und Ruhm gibt der Herr.

Nicht wird er der Güter berauben Jene, die da wandeln in Unschuld; * Herr der Heerschaaren, selig der Mensch, der auf Dich vertraut!

Unterdessen steht der Bischof, die Infel auf dem Haupte, und macht nun mit Katechumenenöl [1]) fünf Kreuze auf den Altar in folgender Ordnung:



dabei spricht er:

---

[1]) Das heilige Opfer ist die Quelle des geistigen Lebens, das dem Menschen gegeben wird in der Taufe, und wiedergegeben wird durch die Busse, wenn er es verloren. In der Taufe wird der Mensch zum Tempel Gottes eingeweiht, und wieder eingeweiht durch die Busse, wenn Sünde ihn entweihet; daher die Gebräuche bei der Taufe und Kirchweihe vielfach zusammenstimmen. Wie nun hier der Altar zweimal mit Katechumenen-Oel gesalbt wird, so bist du in der Taufe, nachdem dein Pathe in deinem Namen deine Lostrennung von dem Fürsten dieser Welt und von aller seiner Hoffart feierlich erklärt, mit demselben Oele zweimal gesalbt worden, und zwar zuerst auf der Brust, um anzudeuten die Gnade herzlichen Verlangens, wie hier der 83. Psalm und das folgende Gebet die Herzenssehnsucht ausdrücken, ganz Gottes Eigenthum zu werden.

Es werde † geheiliget und † geweiht dieser Stein, im Namen des † Vaters, und des † Sohnes, und des † hl. Geistes, zur Ehre Gottes und der glorreichen Jungfrau Maria und aller Heiligen, auf den Namen und zum Gedächtnisse des hl. N.! Der Friede sei mit dir!

Hierauf empfängt der Bischof von dem Priester, der den Altar umräuchert, das Rauchfaß, legt wie oben den Weihrauch ein und segnet ihn,[1]) und stimmt dann, stehend und mit der Inful, folgendes Responsorium an, das der Chor im 7. Ton fortsetzt:

Es steige mein Gebet, o Herr, wie Weihrauch auf vor Deinem Angesichte!

V. Die Erhebung meiner Hände sei Dir wie Abendopfer!

Sobald dieses begonnen, geht der Bischof einmal um den Altar nach der rechten Seite hin und beräuchert denselben, gibt dann das Rauchfaß dem Priester zurück, nimmt nach Beendigung des Responsoriums die Inful ab und spricht:

Lasset uns beten!

Die Diener: Laßt uns die Kniee beugen!

R. Erhebet euch!

Es sei bei uns, o Herr, die unaussprechliche Güte Deiner Barmherzigkeit! und über diesen Stein gieße Du aus den Reichthum Deines Segens und die Kraft Deiner Salbung, auf daß Jeder, der hieher seine Bitte bringen wird, seinen Lohn erhalten möge! Durch Christus, unsern Herrn. R. Amen.

---

[1]) Der Bischof ist es, welcher immer das Rauchwerk einlegt und segnet, weil alle Gebete nur in Christus Gott wohlgefällig sind.

Sodann stimmt er die Antiphon an; der Chor fährt im 1. Ton fort:

Früh stand Jakob auf, errichtete einen Stein zum Denkstein und goß Oel darüber, und that dem Herrn ein Gelübde. Wahrhaftig, dieser Ort ist heilig und ich wußte es nicht![1])

Psalm 91.

Gut ist's, zu preisen den Herrn, * und zu lobsingen Deinem Namen, o Höchster!

Zu verkünden frühe Deine Barmherzigkeit, * und in der Nacht Deine Wahrhaftigkeit.

Auf zehnsaitiger Harfe, * mit Gesang auf der Zither.

Denn Du ergötzest mich, Herr, in Deinen Geschöpfen, * und in den Werken Deiner Hände frohlocke ich.[2])

Wie herrlich sind Deine Werke, o Herr; * gar tief sind geworden Deine Gedanken!

Ein unweiser Mensch wird das nicht erkennen, * und der Thor wird das nicht einsehn.

Wenn die Sünder gleich dem Grase sich erheben, * und Alle zu Tage treten, die da Ungerechtigkeit üben:

---

[1]) Wiederum salbt unterdeß der Bischof mit Katechumenenöl, wie einst in der Taufe mit demselben Oele zum zweiten Male deine Schultern gesalbt wurden, um anzudeuten die Kraft ungebeugten Vertrauens. Kraft im Vertrauen auf Gottes Hilfe und Muth gegen alle Feinde unserer Vereinigung mit Gott ist auch der Inhalt des folgenden Psalms, den gleichfalls wie die; einzelne Seele so die Gemeinde von Herzen beten kann und soll.

[2]) Ob Deiner Weisheit und Macht in ihnen.

Sie sollen untergehen für ewig; * Du aber bleibst der Höchste in Ewigkeit.

Denn siehe, Deine Feinde, o Herr, ja sieh, Deine Feinde werden untergehn; * und zerstreut sollen sie werden Alle, die Gottloses üben.

Wie das des Einhorns wird mein Horn[1]) erhöhet werden, * und mein Altar voll sein in reicher Erbarmung.

Darum verachtet mein Auge die Feinde, * und es wird hören mein Ohr von denen,[2]) die boshaft wider mich aufstehn.

Der Gerechte aber wird grünen wie die Palme, * wie die Zeder des Libanon wird er wachsen.

Gepflanzt in dem Hause des Herrn, * in den Vorhöfen des Hauses unsers Gottes werden sie blühen.

Noch im Alter werden sie wachsen und fruchtreich sein, * und wohlvermögend, es zu bezeugen,

Daß gerecht der Herr, unser Gott, * und Nichts in ihm sei von Ungerechtigkeit.

Hat die Antiphon begonnen, so empfängt der Bischof die Insel, und macht wiederum mit Katechumenenöl fünf Kreuze auf dieselben Stellen des Altars und in derselben Ordnung, wie vorher, und spricht bei jedem einzelnen:

Es werde † geheiligt und † geweiht dieser Stein im Namen des † Vaters, und des † Sohnes, und des † hl. Geistes, zur Ehre Gottes und der glorreichen

---

[1]) d. h. meine Kraft.

[2]) Von ihrem Untergange.

Jungfrau Maria und aller Heiligrn, auf den Namen und zum Gedächtnisse des heiligen N.! Der Friede sei mit dir!

Hierauf empfängt der Bischof das Rauchfaß von dem räuchernden Priester, legt Weihrauch ein und segnet ihn, und stimmt dann stehend und mit der Infel folgendes Responsorium im 7. Ton an; der Chor setzt es fort:

Es steige mein Gebet, o Herr, wie Weihrauch auf vor Deinem Angesichte!

V. Die Erhebung meiner Hände sei Dir wie Abendopfer!

Hat dieß begonnen, so geht er widerum einmal um den Altar gegen die rechte Seite hin und beräuchert ihn; hierauf gibt er das Rauchfaß dem Priester, und wenn das Responsorium geendet ist, spricht er:

Lasset uns beten!

Die Diener: Laßt uns die Kniee beugen!

R. Erhebet euch!

Steh' uns bei, o Herr, bei der Einweihung dieses Deines Opfertisches, und gieße auf ihn, den wir Unwürdige mit hl. Oele gesalbt haben, Deiner Segnung und Heiligung Kraft und Weihe! Der Du lebest und regierest, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit.

R. Amen.

Ein anderes Gebet:

Lasset uns beten!

Allmächtiger, ewiger Gott, heilige diesen Altar, den wir Unwürdige zu Deiner Ehre und zum Gedächtnisse Deines heiligen N. einweihen, mit der Machtfülle Deines † Segens, und zeige Allen, die hier Dich anrufen

und auf Dich hoffen, das Gnadengeschenk Deiner Hilfe; so daß Du Dich würdigest, die auf diesen Altar gelegten Opfer stets mit Wohlgefallen anzunehmen und den Geheimnissen darauf Wirksamkeit, allen Gebeten Kraft zu verleihen! Durch Christus, unsern Herrn. R. Amen.

Nach diesem Gebete stimmt der Bischof die Antiphon an; der Chor setzt sie im 7. Ton fort:

Es salbte Dich Gott, Dein Gott mit dem Oele der Freude vor Deinen Genossen. [1])

Psalm 44.

Ström' aus, mein Herz, ein gutes Wort; * mein Lied will ich weihen dem König! [2])

---

[1]) Was ist das für eine Freude? Es ist Freude im heiligen Geiste, der von jezt an in aller Fülle, wie diesen Altar und die ganze Kirche, so die Seele durchdringt und sie vollends zum Hause des Allerhöchsten heiliget. Das hochheilige Opfer des Altars ist nicht bloß die Quelle des Anfangs und Wiederanfangs, sondern auch der Stärkung und Kräftigung des geistigen Lebens; daher wird nun der Altar mit Chrisma gesalbt, wie der Christ unmittelbar nach der Taufe und im Sakramente der Firmung. Die Seele, wie die Gemeinde, soll in der vom Altare ausgehenden Kraft freudig wachsen im geistigen Leben. Darum besingt der folgende Psalm zunächst Christus den Herrn, wie er in seiner Kirche sich ohne Aufhören opfernd immer mehr Seelen dem Reiche Gottes gewinnt, dann aber auch die innere Machtfülle und Schönheit einer Seele, die da gesalbt ist im heiligen Geiste und daher ähnlich Christus dem Gesalbten, einer Seele, die da gereiniget und geheiliget dasteht und harret auf den Ruf des göttlichen Bräutigams: „Komme, du meine Auserwählte, und ich will in dir meinen Thron aufschlagen!" In allen folgenden Psalmen und Antiphonen wird das Nämliche ausführlich geschildert.

[2]) Unter König kann man hier die Seele sich denken, weil das Himmelreich inner ihr bereits gegründet ist, das Reich, in dem sie mit Christus herrschen soll.

Meine Zunge ist wie der Kiel eines Schreibers, * der schnelle schreibt. [1])

Prächtig bist du an Gestalt vor den Söhnen der Menschen, ausgegossen ist Anmuth auf deinen Lippen; * darum segnet der Herr dich für ewig.

Gürte dich mit deinem Schwerte über der Hüfte, * Allgewaltiger!

In deinem Schmucke, in deiner Schönheit * tritt an deinen Pfad, wandle glücklich dahin und herrsche.

In Kraft deiner Wahrheit und Sanftmuth und Gerechtigkeit; * und wunderbar wird dich deine Rechte geleiten. [2])

Deine Pfeile sind scharf, Völker werden unter dir fallen; * sie dringen in die Herzen der Feinde des Königs. [3])

Dein Thron, o Gott, [4]) steht für die Ewigkeit; * ein Scepter der Gerechtigkeit ist der Scepter Deines Reichs.

Du liebest das Recht und hassest die Ungerechtigkeit; * darum salbte dich Gott, dein Gott mit dem Oele der Freude vor deinen Genossen.

---

[1]) Bei dem Anblick all' dieser Schönheit weiß ich kaum, was ich zuvor niederschreiben soll.

[2]) Die Rechte einer solchen Seele ist die ihres königlichen Bräutigams, Christus. „Seine Rechte wird mich umfassen."

[3]) D. h. keine Gewalt der Feinde Christi, des Königs der Könige, kann vor ihr bestehen.

[4]) Gott hat in den Seelen, die sich ihm geweiht, einen Thron für die Ewigkeit sich gebaut.

Myrrhe und Aloe und Kasia [1]) duftet von deinen Gewanden aus elfenbeinernen Häusern, * aus denen die Königstöchter zu deinem Ruhm dich ergötzten. [2])

Die Königin [3]) steht zu deiner Rechten im goldnen Gewande, * in mannigfaltigen Schmuck gehüllt.

Höre, Tochter, und schau, und neige dein Ohr, * und vergiß das Haus deines Vaters!

Es verlanget der König nach deiner Schönheit; * er selber, siehe, der Herr, dein Gott, den sie anbeten.

Und die Töchter von Tyrus mit Geschenken, * vor deinem Antlitz werden flehen all' die Reichen des Volks. [4])

Alle Herrlichkeit der Königstochter strahlt von Innen, * in goldnen Brämen, in bunter Umhüllung. [5])

Jungfrauen werden nach ihr dem Könige zugeführt; * [6]) und diese, die nächsten ihm, bringet man dir,

Bringet man dir in Freude und mit Frohlocken, * führt sie hinein in den Tempel des Königs.

Statt deiner Väter werden dir geboren Söhne; *

---

[1]) Kostbare Gewürze im Morgenlande.

[2]) Tugenden aller Art duften rings um dich, Tugenden, die in den reinen, glänzenden und ewigen Wohnungen gedeihen. Von da kamen sie dir zu mit der Freundschaft der Heiligen Christi.

[3]) Maria, die Königin des Himmels, wirbt um dich, als ihres Sohnes Braut.

[4]) Folge dem Rufe des Königs, und die ganze Erde wird dich erheben und preisen.

[5]) Herrlich nach Innen und Außen strahlet der Glanz der ersten der Königstöchter, der heiligen Jungfrau Maria.

[6]) D. h. alle heiligen Seelen durch Maria zu Christus. Und diese Heiligen alle werden mit ihm zu dir kommen, zu dir, du Tempel und Braut Christi!

die wirst du machen zu Fürsten über das ganze Land. [1])

Eingedenk werden sie sein deines Namens * von Geschlecht zu Geschlecht.

Darum werden die Völker dich preisen für immer, * von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Ist die Antiphon begonnen, so nimmt der Bischof die Infel und macht wiederum fünf Kreuze mit heiligem Chrisma in die Mitte der Tafel des Altars und an seine vier Ecken, in der Ordnung wie oben, und spricht bei jedem Kreuze:

Es werde † geheiliget und † geweiht dieser Stein im Namen des † Vaters, und des † Sohnes, und des † heiligen Geistes, zur Ehre Gottes und der glorreichen Jungfrau Maria und aller Heiligen, auf den Namen und zum Gedächtnisse des heiligen N.! Der Friede sei mit dir! R. Amen.

Dann nimmt der Bischof das Rauchfaß, legt Weihrauch ein, segnet ihn, wie früher, und stimmt stehend und mit der Infel auf dem Haupte das Responsorium an, das der Chor im 7. Ton fortsetzt:

Es steige mein Gebet, o Herr, wie Weihrauch auf vor Deinem Angesichte!

V. Die Erhebung meiner Hände sei Dir wie Abendopfer!

Sobald dieß begonnen, geht er einmal um den Altar gegen die linke Seite, [2]) und beräuchert wie früher; stellt hierauf das

---

[1]) Alles hast du verlassen um Christi willen; aber du wirst eine fruchtbare Braut Christi sein, und in der Kraft deiner Tugenden viele Söhne bekommen, d. h. viele Seelen beleben für Christus!

[2]) Zweimal geht der Bischof räuchernd von rechts nach links,

Rauchfaß dem Priester zurück, und ist der Gesang beendet, so spricht er ohne Infel:

Lasset uns beten!

Die Diener: Lasset uns die Kniee beugen!

R. Erhebet euch!

Es steige, wir bitten Dich, Herr, unser Gott! Dein heiliger Geist herab über diesen Altar, daß er heilige auf ihm unsere und Deines Volkes Gaben, und würdig reinige die Herzen derer, die davon empfangen! Durch Christus, unsern Herrn. R. Amen.

VIII. Nach diesem Gebete stimmt der Bischof folgende Antiphon an, die der Chor im ersten Ton fortsetzt:

Geheiliget hat der Herr sein Zelt; denn das ist Gottes Haus, in dem man anrufen wird seinen Namen, und von dem geschrieben steht: „Und es wird dort mein Name sein, spricht der Herr." [1])

---

um anzudeuten, wie auch auf dem Wege der Erleuchtung noch immer viel zu läutern sei durch Leiden und Gebet; jetzt aber geht er von der linken zur rechten Seite, weil der Herr voll Herablassung und zuvorkommenden Verlangens die Seele gleichsam in sich selbst aufnehmen möchte.

1) Wie am Ende der Reinigung und Segnung des Altares das geweihte Wasser um den Fuß desselben ausgegossen wird, so wird jetzt am Ende der Heiligung des Altares das Katechumenenöl und Chrisma über denselben hingegossen, um auf die allseitige, innerste und dauernde Heiligung des Altares wie der Seele hinzuweisen. Gnade um Gnade, Trost um Trost, Freude um Freude harret hier der Gläubigen! Daher stimmt jetzt die Gemeinde frohlockend an den 45. Psalm. In diesem Psalm ist aber auch auf das Vollständigste und Schönste der Leidensmuth und das Vertrauen und der tiefe Friede einer gottgeheiligten Seele geschildert, die da bereits gerüstet ist, auf's innigste mit Gott vermählt, Wohnsitz des Herrn zu werden.

Psalm 45.

Gott ist unsere Zuflucht und Stärke, * der Helfer in den Trübsalen, die gar sehr uns bedrängen.

Darum fürchten wir nicht, mag die Erde wanken; * mag es Berge hinschleudern in des Meeres Schooß!

Wohl tosen und wogen seine Wasser all'; * wohl wanken die Berge vor seiner Kraft:

Doch es erfreuet die Stadt Gottes [1]) des Sturmes Andrang; * denn geheiliget hat sein Gezelt der Allerhöchste.

Gott in ihrer Mitte, nicht wird sie erschüttert werden; * ihre Hilfe ist der Herr früh am Morgen schon.

Verwirrt sind die Völker, Sturz drohen die Reiche; * es donnert der Herr, und die Erde bebt.

Der Herr der Heerscharen aber ist mit uns; * er nimmt uns schützend auf, Jakobs Gott.

Darum kommet und schaut die Werke des Herrn, die Wunder, die er hingestellt über der Erde; * weg nimmt er die Kriege bis an die Enden der Erde. [2])

Den Bogen zermalmt er und zerbricht die Schwerter, * und die Schilde verbrennt er in Feuer.

„Haltet ruhig, und schauet! (so spricht der Herr) denn ich bin Gott; * erhöht will ich sein unter den Völkern und erhöht will ich sein auf Erden.“

---

[1]) Die Seele freuet sich in Trübsalen; denn sie bleibt sicher, und Gottes Hilfe an ihr wird offenbar.

[2]) Allseitigen Frieden gibt der Herr einer solchen Seele, gibt er den Gemeinden, die um seinen Altar sich schaaren.

Der Herr der Heerschaaren ist mit uns, * schützend nimmt uns auf der Gott Jakobs!

Unterdeß empfängt der Bischof die Infel, gießt und sprengt von dem Katechumenenöle und Chrisma zugleich über den Altar, und reibt es mit der rechten Hand durch- und auseinander. Hierauf stimmt er folgende Antiphon an, die der Chor im 1. Ton fortsetzt:

Sieh, der Geruch meines Sohnes, wie der Geruch eines vollen Ackers, den der Herr gesegnet hat! Es lasse dich wachsen mein Gott wie Sand des Meeres und spende dir Segen vom Himmelsthaue! [1])

Psalm. 86.

Die Grundfesten der Stadt sind auf heiligen Bergen; [2]) * es liebt der Herr die Thore Sions [3]) über alle Gezelte Jakobs.

Herrliches ist von dir gesagt, * du Gottesstadt!

Ich will (spricht der Herr) eingedenk sein Rahabs und Babylons, [4]) * daß sie mich kennen.

---

[1]) Isaak segnete Jakob und gab ihm die Verheißung seiner künftigen Grösse; der heilige Geist goß sich aus über die Apostel, und die Kirche Christi wuchs heran, ein Saatfeld reichlicher Aehren; dasselbe wirket von jetzt der heilige Geist von dieser Stätte aus in der Gemeinde, heiliget sie und befruchtet sie zu jeglichem Tugendwerke. So auch heiliget und vergöttlichet er in der Seele alles Menschliche, daß es mannigfach wachse durch göttliche Kraft, eine köstliche, ergötzliche Frucht für den Himmel.

[2]) Ueber den Altar aufgebaut stehet fest die Gemeinde und wanket nicht; das heilige Opfer ist das Leben der Gemeinde wie der ganzen Kirche.

[3]) D. h. den Tempel einer geheiligten Seele.

[4]) Wie der Herr in seiner Kirche die Heiden wiedergebäret zu

Siehe, die Fremdgebornen und Tyrus und Aethiopiens Volk, diese sind dort.

Wird man nicht zu Sion sagen: Mensch um Mensch wird darin geboren, [1]) * und er selbst hat sie gegründet, der Höchste?

Der Herr erzählet es im Verzeichniß [2]) der Völker und Fürsten, * im Verzeichnisse derer, die darin wohnen.

Wie eine Wohnung aller Frohlockenden * ist die Wohnung in dir! [3])

Nach geendigtem Psalm spricht der Bischof stehend und mit der Inful:

Lasset uns bitten, geliebteste Brüder, daß unser Herr diesen Stein, auf dem das heilige Salböl ausgegossen wird zur Aufnahme der Wünsche und Opfer seines Volkes, segnen und weihen möge, und daß, was von uns gesalbt ist, in seinem Namen gesalbt sei; auf daß er die Gebete der Gläubigen aufnehme, und wir, während wir auf diesen Altar, durch heilige Salbung geweiht, die Versöhnungsopfer legen, selbst Versöhner Gottes zu sein verdienen! Durch Jesus Christus, unsern Herrn, der mit ihm und dem heiligen Geiste lebt und regieret Gott, in alle Ewigkeit. R. Amen.

Kindern Gottes, hier in diesem Tempel den Menschen durch reichliche Gnaden zur Heiligkeit führet, so wird in der Seele alles bloß Natürliche wiedergeboren zu übernatürlichem Leben.

[1]) Zu himmlischem Leben.

[2]) Im Buche des Lebens.

[3]) D. h. in dir, o Gottesstadt!

IX. Dann stimmt der Bischof die Antiphon an, und der Chor setzt sie, sowie den Psalm und das Responsorium fort:

Kostbare Steine sind all' deine Mauern, und deine Thürme, Jerusalem, von Edelsteinen erbaut. [1])

Psalm 147.

Lobe Jerusalem den Herrn, * lobe deinen Gott, o Sion!

Denn er befestigt die Riegel deiner Thore; * er segnet deine Söhne in dir.

Deine Grenzen setzt er in Frieden, * und sättiget dich mit dem Marke des Waizens. [2])

---

[1]) Wie gegen das Ende des Reinigungsweges der Bischof von der Segnung des Altares zur Segnung der Wände und der ganzen Kirche übergegangen, so werden jezt nach der Salbung und Beräucherung des Altares die zwölf Kreuze der Wände gesalbt und beräuchert. Die Kirche Christi, das neue Jerusalem, die grosse, himmlische Stadt, ist erbaut über dem Grunde der Apostel, als über zwölf kostbaren Edelsteinen, deren Licht den ganzen Bau durchstrahlt. Aber diese Grundsteine werden zusammengehalten durch den Eckstein, der da ist Christus, durch den Altar vorgebildet. Das Licht, mit dem die Apostel leuchten, ist Christi Licht, die Kraft, womit sie wirken, ist Christi Kraft, das Wort, das sie predigen, ist Christi Wort, des Gekreuzigten. In diesem steinernen Tempel sollen die Menschen erleuchtet werden durch die apostolische Lehre, soll die Gemeinde sich anbauen in lebendiger Vereinigung an die Kirche Christi, sollen lebendige Steine sich anfügen durch die Grundsteine an den Eckstein. Und dieses Werk des göttlichen Geistes wird im 147. Psalme gepriesen. — Aber schön kann dieser Psalm auch auf die Seele Anwendung finden, in der durch die Salbung des heiligen Geistes wie alldurchdringendes und belebendes Frühlingslicht das göttliche Wort lebendig aufgegangen.

[2]) D. h. mit Waizen der besten Art, mit reichlichster Frucht, durch das göttliche Wort in dir zum Gedeihen geführt.

Er sendet aus sein Wort auf Erden, * schnelle läuft seine Rede.

Er gibt Schnee wie Wolle, * Nebel streut er wie Asche.

Er sendet seine Schlossen wie Bissen; * wer kann vor seinem Froste bestehen? [1])

Er sendet aus sein Wort und schmelzet sie; * es wehet sein Geist, und es fließen die Wasser.

Er verkündet Jakob sein Wort; * seine Rechte und seine Urtheile Israel.

Nicht that er Solches jedem Volke, * und seine Gerichte hat er ihm nicht offenbart.

Ehre sei Gott u. s. f.

Dann wird im 8. Ton folgendes Responsorium gesungen:

Das ist Jerusalem, jene grosse, himmlische Stadt, geschmückt wie die Braut des Lammes. * Weil sie ihm Wohnung geworden ist, Allelujah! V. Ihre Thore werden nicht geschlossen bei Tag; denn Nacht wird es nicht in ihr sein. * Weil sie ihm Wohnung geworden ist, Allelujah!

---

[1]) D. h. denn siehe! Er sendet den Winter, aber gibt auch den Frühling; läßt eine Zeit innern Leidens für die Seele kommen, in der sie nur Kälte in sich spürt statt Wärme (Schnee wie Wolle), Finsterniß sieht statt Licht, (Nebel wie Asche), Geschmacklosigkeit empfindet statt Lust an himmlischer Nahrung (Schlossen wie Bissen). Die Seele meint untergehen zu müssen; aber da kehrt sein Geist zurück, da leuchtet warm sein göttliches Wort durch ihr Innerstes und rufet ihr zu: „Schon ist der Winter vorüber, der Regen weggegangen und zurückgetreten; steh' auf, meine Freundin und komme!" Frühling ist's! Alles ist neues Leben und Licht!

Ein anderes Responsorium im 8. Ton:

Deine Strassen, Jerusalem, werden belegt werden mit reinem Gold, Allelujah! und man wird singen in dir ein Lied des Frohlockens, Allelujah! Und durch alle deine Strassen werden sie Alle rufen: Allelujah! Allelujah!

V. In strahlendem Lichte wirst du glänzen, und alle Grenzen der Erde werden dich ehren! Und durch alle deine Strassen werden sie Alle rufen: Allelujah! Allelujah! [1])

Hat die Antiphon begonnen, so geht der Bischof während der Absingung derselben, sowie des Psalms und des Responsoriums, die Infel auf dem Haupte, hinter dem Altare zur rechten Seite hervor und salbt mit dem Chrisma [2]) jedes der zwölf an die Seitenwände gemalten Kreuze, indem er bei jedem spricht:

Es werde † geheiliget, es werde † geweiht dieser Tempel, im Namen des † Vaters, und des † Sohnes, und des heiligen † Geistes, zur Ehre Gottes und der glorreichen Jungfrau Maria und

[1]) Diese Responsorien preisen die Herrlichkeit der Kirche sowie die Schönheit der Gemeinde, die erleuchtet ist durch das Licht des lebendigen Glaubens, aber auch die Seele, welche bereitet ist zur Wohnung des Herrn; Alles in ihr ist voll Leben und Licht und Friede, voll freudigen Preises für den, der nun einziehen will, um darin zu wohnen.

[2]) Mit Chrisma werden die Kreuze gesalbt, weil der heilige Geist, den Christus gesendet, durch die Kirche wirkt zur Auferbauung des Reiches Gottes in den Seelen und in den Gemeinden.

aller Heiligen, auf den Namen und das Gedächtniß des heiligen N. Der Friede sei mit dir! Amen.

Hat er ein Kreuz gesalbt, so beräuchert er es dreimal. [1])

---

[1]) Denn alles Licht göttlicher Wahrheit wird Nichts nützen, wenn nicht die Menschen sich entzünden lassen zu einem Leben des Gebetes und der Liebe.

III.

Der Weg der Einigung.

I. Der Bischof kehrt nun zum Altare zurück,[1]) beräuchert diesen, und stimmt dann folgende Antiphon an, die der Chor im zweiten Ton fortsetzt:

Es erbaute Moyses einen Altar Gott dem Herrn, und brachte auf ihm Brand- und Schlachtopfer, und entrichtete Abendopfer zum süssen Geruche dem Herrn seinem Gott im Angesichte der Söhne Israels.

Nach deren Beendigung spricht er:

Lasset uns, geliebteste Brüder, demüthig anfleh'n die Erbarmung Gottes, des allmächtigen Vaters, auf daß

---

[1]) Altar und Kirche sind gereiniget durch das Wasser, geheiliget durch Salbung und Beräucherung: Jetzt soll der Altar recht eigentlich geweiht werden zum Opferaltar, zur Wohnstätte des Herrn, durch das Feuer. Das Feuer verzehrte die Opfer des alten Testamentes, das Feuer der Liebe verzehrte am Kreuze das für die Sünden der Welt geschlachtete Lamm; dieses Feuer brennt unaufhörlich auf unsern Altären. Auch für die Seele beginnt der dritte Weg: der der Einigung. Von jetzt an senket sich Christus ganz in die gereinigte und geheiligte Seele ein, und zieht sie hinwieder ganz hinein in sich selber, um sie so mit sich im geheimnißvollen Opfertode dem himmlischen Vater darzustellen, auf daß am Menschen erfüllt werde, was der Herr verheißen: „Wir werden kommen und Wohnung bei ihm nehmen!"

er, durch den Dienst unsers Bittens bewogen, mit gegenwärtiger Segnung heilige diesen Altar, der für geistige Opfer bestimmt ist, und sich würdige, die Gaben seiner Diener, die sie im Eifer heiliger Andacht bringen, immerdar zu † segnen und zu † heiligen, und versöhnt durch geistiges Rauchwerk, die Bitten seiner Familie gnädig und wirksam zu erhören! Durch Christus, unsern Herrn. R. Amen.

II. Dann segnet er den Weihrauch,[1] der auf dem Altare verbrannt werden soll, und spricht ohne Inful und stehend:

V. Herr, erhöre mein Gebet!

R. Und laß mein Rufen zu Dir kommen!

V. Der Herr sei mit euch!

R. Und mit deinem Geiste!

Lasset uns beten!

Herr, allmächtiger Gott! dem in Ehrfurcht das Heer der Engel zur Seite stehet, dem sie dienen mit geistigem, feurigem Dienste; würdige Dich, herabzuschauen und zu † segnen und zu † heiligen dieses Geschöpf des Weihrauchs, auf daß alle Schlaffheit und alle Schwäche und die Nachstellung des Feindes vor seinem Geruche entfliehe und geschieden werde von uns, Deinem Gebilde, das Du durch das kostbare Blut Deines Sohnes erlöst hast, damit es nie von dem Bisse der höllischen Schlange verletzt werde! Durch denselben Christus, unsern Herrn. R. Amen.

Hierauf besprengt er ihn mit Weihwasser.

---

[1]) Wie Alles und Jedes, was bei Einweihung der Kirche angewendet wird.

III. Hernach setzt er die Infel auf und bildet mit eigner Hand aus dem Weihrauche fünf Kreuze, jedes aus fünf Körnern, und legt sie über jene fünf Stellen des Altars, auf die er vorher die Kreuze mit Wasser, Oel und Chrisam gemacht hat; über jedes dieser Weihrauchkreuze legt er eines von feinen Wachskerzchen, so groß als jenes, und zündet dann den obersten Theil eines jeden Kreuzes an, so daß mit ihnen auch der Weihrauch angezündet und verbrannt werde. Sind alle Kreuze angezündet, legt der Bischof die Infel ab, knieet sich vor dem Altare nieder und stimmt die folgende Antiphon an, die der Chor im ersten Ton fortsetzt: [1])

Allelujah! Komm', heiliger Geist, fülle die Herzen

---

[1]) Fünf Kreuze aus je fünf Körnern, darüber fünf Kreuze aus feinem Wachslicht; dieß sinnbildet uns jenes Opfer, das von jetzt täglich sich auf diesem Altare erneuern soll. In jener Liebe, die der Herr von Ewigkeit zu uns trägt (Licht), und in der sich seine reinste, heiligste Menschheit (Wachslicht) selbst verzehrte im Leiden bis zum Kreuzestode, in der er aber auch uns selbst an sich gezogen, daß wir nach St. Paulus mit ihm gekreuziget würden zum Gott angenehmen Opfer (Weihrauch), — in dieser Liebe opfert sich Christus der Herr auf diesem Altare auf's Neue, um auch jetzt noch Alle aus euch an sich zu ziehen und mit sich darzubringen zum lieblichen Wohlgeruche für den Vater im Himmel, Alle, die sich ganz ihm hingeben, mit ihm sich vereinigen wollen. Fünf Kreuze aus je fünf Körnern, darüber fünf Kreuze aus feinem Wachslicht; das deutet uns darauf, wie diese Vereinigung mit Christus vor sich gehe. Er ziehet den Menschen in sich hinein, drücket ihm gleichsam selbst seine heiligsten fünf Wunden auf, und läßt auf ihn aus selben die heiligste Glut einströmen, um ihn gleichfalls zu entzünden. Er heftet ihn mit sich an's Kreuz unter dem nämlichen Feuer jener Liebe, die ihn dort mehr noch verzehrte als alle Qual des Leidens, die aber auch zum vollständigsten Siege führte, zur Erfüllung dessen, was er vorgesagt: „Nun wird der Fürst dieser Welt hinausgeworfen werden.“ So brennet denn die Liebe auf dem Altare des Herzens lichterloh und verzehret Alles, was noch von dieser Welt ist, bis das „Allelujah!“ erschallt, der Siegesgesang der Engel und Heiligen, wie einst dort das: „Es ist vollbracht!“ des Herrn.

Deiner Gläubigen, und entzünde in ihnen das Feuer Deiner Liebe!

Zwischen dem Sonntag Septuagesima und Ostern bleibt das Alleluja weg. — Hierauf erhebt sich der Bischof, steht daselbst ohne Infel gegen den Altar gewendet, und der Chor singt die zwei folgenden Antiphonen:

Antiphon im zweiten Ton:

Es stieg auf der Weihrauchduft vor dem Angesichte des Herrn aus der Hand des Engels.

Die andere im ersten Ton:

Es stand der Engel neben dem Altar des Tempels, und hatte ein goldenes Rauchfaß in seiner Hand; und es ward ihm gegeben viel Rauchwerk, und es stieg auf der Weihrauchduft vor dem Angesichte Gottes.

Sind diese zu Ende, so spricht der Bischof, noch immer stehend und ohne Infel:

Lasset uns beten!

Die Diener: Laßt uns die Kniee beugen!

R. Erhebet euch!

Heiliger Herr, allmächtiger Vater, ewiger Gott! milde und gnädig erhöre unser demüthig Flehen, und schaue hernieder auf das Brandopfer dieses Deines Altars, das nicht durch sichtbares Feuer bewährt werden soll, sondern überströmt von der Gnade Deines heiligen Geistes zum lieblichen Geruche emporsteige und denen, die würdig es genießen, heilbringende Opfer-Speise sei und gedeihe zum ewigen Leben! Durch Jesus Christus, unsern Herrn. R. Amen.

IV. Sind Kerzchen und Weihrauch verbrannt, so wird durch einen der Diener mit Hölzchen die Asche abgeschabt, gesammelt und ins

Sakrarium geschüttet.[1]) Unterdessen spricht der Bischof ohne Infel und stehend vor den Stufen des Altars gegen diesen gewendet also:

Lasset uns beten!

Die Diener: Laßt uns die Kniee beugen!

R. Erhebet euch!

Allmächtiger Gott, zu dessen Ehre wir Unwürdige diesen Altar einweihen, sowie zur Ehre der allerseligsten Jungfrau Maria und aller Heiligen, und auf den Namen und zum Gedächtnisse Deines heiligen N.; erhöre milde und gnädig unser demüthig Flehen und gib, daß auf diesem Tische die Opfer Dir angenehm seien, wohlgefällig seien, fett seien und stets durchströmt von dem Thau des heiligen Geistes; daß Du zu jeder Zeit an dieser Stätte die Bedrängnisse Deiner flehenden Kinder

---

[1]) Nun ist der Altar vollends gereiniget, geheiliget und geweiht; Kirche und Altar sind für immer Eigenthum des Allerhöchsten, jetzt kann das heilige Opfer dargebracht werden, jetzt kann Christus der Herr herabsteigen und seine beständige Wohnung da nehmen. — So ist in der Seele auch die letzte Mackel durch das Feuer der Liebe getilgt, verzehrt alles Irdische und in Staub zerfallen, alle Schlacken weggewischt; die geläuterte und wie Gold geprüfte Seele aber wohnt fortan in den fünf Wunden Jesu Christi und kann nun von sich sagen: „Schwarz bin ich, aber schön (d. h. schwarz gebrannt im Feuer der Läuterung, aber nun auch ohne Mackel), ihr Töchter Jerusalems; darum hat mich geliebt der König und hineingeführt in sein Ruhegemach!" Da ruhet sie nun von langem Streit in seliger Ruhe, und kostet die Fülle des Friedens im heiligen Geiste, den Vorgeschmack des ewigen Friedens. Aber ach, wie selten geht eine Seele während dieses Erdenlebens ein in solche Ruhe des Herrn! Laß uns seufzen, daß wir noch so ferne sind von Gott, aber auch ermuthiget durch die Liebe unsers Herrn vorwärts eilen auf dem Wege zum Vaterlande!

erleichtern, ihre Krankheiten heilen, ihre Bitten erhören, ihre Wünsche aufnehmen, ihr Verlangen bekräftigen, ihre Begehren stillen mögest! Durch Jesus Christus, Deinen Sohn, unsern Herrn, der mit Dir lebt und regiert in der Einheit desselben heiligen Geistes Gott,

V. Hierauf erhebt er, wie bisher stehend, etwas seine Stimme, und spricht mit vor der Brust ausgebreiteten Händen folgende Präfation:[1])

Von Ewigkeit zu Ewigkeit.

R. Amen.

V. Der Herr sei mit euch!

R. Und mit deinem Geiste!

V. Aufwärts die Herzen!

R. Wir haben sie bei dem Herrn.

V. Laßt uns danken dem Herrn, unserm Gott!

R. Das ist würdig und recht.

Wahrlich! würdig und recht ists, billig und heilsam, daß wir Dir immer und überall danken, heiliger Herr, allmächtiger Vater, ewiger Gott! Und auf daß mit geneigterer Sorgfalt und aufmerksamerem Dienste wir die Pflichten unserer Knechtschaft Dir erfüllen, jetzt zumal, da Du noch mehr als den Schmuck der Wände Dir die Zierde frommer Herzen auserseheN[2]), so würdige Dich, zu † segnen und zu † heiligen diesen Tempel, in dem das Gedächtniß gefeiert wird Deines Heiligen N., durch

---

[1]) Welche in feierlicher Weise die Segnungen schildert, die von diesem Opferaltare aus sich über die Gemeinde verbreiten.

[2]) D. h. da Du es lieber hast, ein Herz Dir als Wohnung zu schmücken durch Heiligkeit, als dieses Haus von Stein!

dessen fromme Verehrung und Verherrlichung wir Deinem heiligsten Namen diesen Altar einweihen. Durch seine Bitten also, o Herr, bestürmt, übergieße diesen Altar mit himmlischer † Heiligung und † Segnung. Laß die Engel voll Klarheit an seiner Seite stehen und durchstrahle ihn mit dem Lichtglanze des heiligen Geistes. Laß ihn so Dir wohlgefällig sein, wie es jener war, den Abraham, der Vater des Glaubens, zum Vorbild unsrer Erlösung errichtet hat, um seinen Sohn zu opfern; den Isaak vor dem Angesichte Deiner Majestät gegründet; den Jakob gebaut, als er in hehrem Gesichte den Herrn gesehen; — auf daß Du erhörest, die hier beten; heiligest, † was hier dargebracht; segnest, † was geopfert; austheilest, was hier gesegnet werden wird. Darum möge er sein ein ewiger Denkstein Deiner Kirche, ein Tisch, bereitet für himmlisches, geistiges Gastmahl.[1]) Du nun, o Herr, segne † mit eigenem Munde die Opfer, die darauf gelegt, nimm sie an, die da gesegnet werden, und theile sie uns Allen mit, daß wir durch deren Genuß das ewige Leben erlangen!

Was folgt, liest er etwas stiller, doch so, daß er von den Umstehenden gehört wird:

Durch Jesus Christus, Deinen Sohn, unsern Herrn, der mit Dir lebt und regiert in der Einheit desselben

---

[1]) Für das Opfermahl Deines göttlichen Sohnes, für die tägliche Erneuerung seines Kreuztodes; in dem aber auch die Seelen Vieler ihren geistigen Kreuzestod stets wiederholen, um so selber mit Christus sowohl Opfer als Opferspeise zu werden für das Mahl des himmlischen Vaters. Diese sind's, die hienieden am Innigsten, am Gottgefälligsten und für das ewige Leben selber von diesem Tische essen werden.

heiligen Geistes Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit. R. Amen.

VI. Nach beendigter Präfation stimmt der Bischof folgende Antiphon an, die der Chor im achten Ton fortsetzt:

Befestige das, o Gott, was Du in uns gewirkt hast, von Deinem heiligen Tempel aus, der in Jerusalem ist, Allelujah![1])

Psalm 67.

a) Es erhebe sich Gott, und zerstreut sollen werden seine Feinde;[2]) * fliehn sollen sie, die ihn hassen, vor seinem Angesichte!

Wie Rauch dahinschwindet, sollen sie verschwinden; * wie das Wachs vor dem Feuer zerfließt, so sollen vergehn die Frevler vor dem Angesichte Gottes.

Doch die Gerechten sollen genießen und frohlocken vor Gottes Augen, * und sollen sich ergötzen in Wonne.[3])

---

[1]) Der folgende Psalm schildert uns den Einzug des Allerhöchsten mit der Bundeslade in Sion; den Einzug Christi nach seiner Auferstehung in's himmlische Jerusalem; den Einzug des Herrn in sein unter der Menschheit sich erbauendes Jerusalem, die heilige Kirche; seinen Einzug in das Abbild derselben, in die Kirche von Stein; seinen Einzug zuletzt in sein lebendiges Jerusalem, in das Herz des Menschen. Lasset uns, wie bisher, besonders den letzten betrachten! Und da sehen wir in diesem Psalme den ganzen Siegeszug Christi, dem wir von Anfang bis jetzt gefolgt sind; er führet uns im Geiste nochmal die drei Wege durch: a) den Reinigungsweg (Vers 1 — 8), b) den Erleuchtungsweg (V. 8 — 18) und c) den Einigungsweg (V. 18 — 36).

[2]) Wie er einst Aegypten schlug, als er Israel befreien wollte. So auch sollen fliehen und vernichtet werden von ihm die höllischen Mächte, die uns in Banden der Sünde hielten. (S. 27)

[3]) „Friede diesem Hause!" (S. 28)

Singet dem Herrn, ein Lied sprecht seinem Namen;[1]) * auf, und bahnt ihm den Weg! er steigt herauf über dem Westen;[2]) Herr ist sein Name![3])

Jauchzet auf in seinem Anblick, während jene dort zittern! * ein Vater der Waisen ist er, ein Rächer der Wittwen.

Gott in seinem Heiligthume! * Gott, der da einwohnen läßt, die einmüthigen Herzens sind.

Der herausführt die Gefesselten in grosser Kraft, * und die Starrsinnigen, so in Gräbern[4]) wohnen.

b) Gott! als Du herwandeltest vor Deinem Volke, * als Du die Wüste mit ihm durchzogst,[5])

Da erbebte die Erd', und die Himmel troffen vor Dir, o Gott, auf Sinai, * vor Dir, o Gott in Israel!

---

[1]) „Gepriesen sei der Herr Gott Israels; denn er hat heimgesucht sein Volk und ihm Erlösung verschafft!" (S. 35)

[2]) Er ist „der Aufgang aus der Höhe." Vom Osten, von der Herrlichkeit des Himmels kam er; aber er hat sich selber erniedrigt, um uns mit sich zu erhöhen; von Niedrigkeit und Elend gehet er aus. (S. 25)

[3]) „Thut auf, ihr Fürsten, eure Thore; ihr ewigen Pforten erhebet euch, und einziehn wird der König der Glorie!" „Wer ist dieser König der Glorie?" „Der Herr der Heerschaaren, er selbst ist der König der Glorie!" (S 27.)

[4]) D. h. in den Gräbern und Fesseln der Sünde, wie Israel in der Bedrückung Aegyptens. „Es hat uns heimgesucht der Aufgang aus der Höhe, zu erleuchten die, so in Finsterniß und im Schatten des Todes sitzen, zu lenken unsere Füsse in den Pfad des Heils!" (d. i. auf den Weg der Reinigung, dann aber auf den der Erleuchtung und Heiligung.)

[5]) Ihm vorleuchtend in der Feuersäule; hier im eignen und der Heiligen Beispiel und Wort, ermuthigend und stärkend zu Kampf und Uebernahme der Prüfungen und Leiden in Losschälung von der Welt. Bei dem Zuge durch die Wüste wurden die Reliquien Josephs vorangetragen. (S. 68.)

Doch auch milden Regen Gott, behieltest Du Deinem Erbe auf; * schwach ist's geworden, und Du hast es gelabt.

Es wohnten Deine Herden unter ihm; * mit Milde hast Du sie dem Armen bereitet, o Gott! [1])

Den Männern froher Botschaft gab der Herr sein Wort; [2]) * in vieler Kraft.

Der König der Heerschaaren des Geliebtesten; [3]) (also spricht er:) * Ihr Schönsten des Hauses, [4]) theilet die Siegesbeute!

Wenn ihr ruhet mitten unter den Loosen, gleichet ihr Tauben mit silbernen Flügeln, * den Rücken umschimmert von Goldesglanz. [5])

Aber die Fürsten, die der Himmlische dahin zerstreuet, die sind bleicher als der Schnee auf Selmon; [6]) *

---

[1]) Furchtbar erschienest Du, o Gott, in der Offenbarung Deines Gesetzes unter Donner und Blitz und Erdbeben, aber auch voll des Wohlwollens den Treuen! So erbebet die Seele in diesem Stande höherer Läuterung gar oft von mächtigem Leiden; allein wird sie schwach, so träufelt der Herr wie Regen auf sie die Salbe seines Trostes und nähret sie mit Kraft und Freude und Friede.

[2]) Die frohe Kunde des Sieges über Israels Feinde. Evangelium (frohe Botschaft).

[3]) D. h. der Vater der Heiligen Christi.

[4]) Ihr reinen, heiligen Seelen in der Kirche Christi! Ihr Siegerinnen im Herzen, erhabene Tugenden!

[5]) Wohlgeordnet ruht ihr im Herzen: Reinheit, Gebetsaufschwung, Einfalt, Sanftmuth, Friede, Geduld, Bewährtheit, Freude, Liebe.

[6]) Wie die Gebeine der Erschlagenen über dem eroberten Lande bleichen gleich dem Schnee des Berges, so werden in der Kraft Christi durch die ganze Seele hin die Feinde des Heils und alle Lüste der Welt und des Fleisches möglichst vollkommen ertödter. Dagegen wacht auf darin neues Leben im heiligen Geiste; „wie mit Fett und strotzender Stärke wird erfüllt

doch Gottes Berg, ein Berg voll Leben! Ein strotzender Berg, ein fetter Berg! * Was schaut ihr so scheel auf die strotzenden Höhen?

Das ist der Berg, wo es Gott zu wohnen gefällt; * ja, hier wird der Herr wohnen immerdar.

c) Der Wagen Gottes, in Zehntausenden ist er vielfältig; es sind die Tausende der Frohlockenden;[1]) * der Herr ist in ihnen auf Sina im Heiligthum.

So stiegest Du auf in die Höhe, gefangen führtest Du die Gefangenschaft; * empfangen hast Du, was Dir gegeben unter den Menschen.

Solche auch, die nicht geglaubt, * daß fortan Gott der Herr in ihnen wohne.[2])

Gepriesen sei der Herr Tag für Tag! * Denn es segnet uns den Tag der Gott unsers Heils.

Unser Gott, Gott, der uns retten kann; * der der Herr ist, ja der Herr, daß wir dem Tode entrinnen.

Dagegen wird Gott zerschmettern die Häupter seiner Feinde, * den Scheitel derer, die in Sünden dahingehn.

Es sprachs der Herr: Aus Basan[3]) will ich sie reißen, * reißen will ich sie in die Tiefe des Meeres.

---

die Seele," beneidenswerth vor allen andern, weil nun der Herr „die Thore Sions liebt über alle Gezelte Jakobs."

[1]) Das heißt unzählige sind der Heiligen; in ihnen wohnt Gott; zugleich mit ihnen wohnet er gleichsam der Seele ein zur herrlichen, innigsten Gemeinschaft. Damit ist angekündigt der Einigungsweg.

[2]) Die Seele und Alles in ihr, was Du befreit und gereiniget, erleuchtet und geheiliget, das hast Du jetzt aufgenommen zu Deinem Dienst und Eigenthum!

[3]) Basan, eine üppige Gegend. Also: Aus ihren Lüsten will ich sie reißen in das tiefste Verderben. Eine Seele, die

Dein Fuß soll in ihr Blut sich tauchen; * die Zunge Deiner Hunde soll von ihrem Blute lecken!

Sie haben gesehn Deinen Einzug, Herr! * den Einzug meines Gottes, meines Königs, der nun wohnt in seinem Heiligthum!

Voran gingen die Fürsten, und Sänger darunter, * in Mitte paukenschlagender Jungfrauen. (Die sprachen:)[1])

In den Versammlungen preiset den Herrn, euren Gott, * ihr Männer Israels! (So)

Dort Benjamin, der Jüngling, * in des Geistes Entzückung.

Die Fürsten von Juda, die Führer desselben, * die Fürsten von Zabulon, die Fürsten von Nephthali.

Zeige, o Gott, Deine Kraft; * befestige das, o Gott, was Du in uns gewirkt hast![2])

---

der Lust abgestorben mit Christus, wird erfüllt werden von der Lust der Herrlichkeit Gottes; eine Seele, die den Lüsten nachläuft und des Herrn vergißt, wird mit Schrecken und Grimm sehen, wie er einzieht und wohnet in jener, sie selber aber von ihm verstoßen wird.

[1]) Sie nennen jetzt nochmals Jene, die an diesem Einzuge Theil nehmen, d. h. den Herrn in sich einziehn lassen, es sei nun in der letzten und vollkommensten Weise der Einigung, oder in einer der beiden früheren. Da sind Jene, die auf das Innigste bereits dem Herrn geeint sind, in denen er thronet und sie zur Rechten sitzen läßt (Benjamin = Sohn der Rechten); dort Jene, die mächtig in Kampf und Leiden dem Könige das Siegeslied singen (Juda = Lobpreis); dort endlich Jene, die dem Herrn erst die Wohnung des Herzens öffnen zur Versöhnung und Rechtfertigung (Zabulon = Wohnung; Nephthali = Ausgleichung).

[2]) Nämlich Deine Einwohnung. Befestige sie dadurch, daß Du Alles in uns ganz Dir zum Opfer forderst und nimmst: allen versteckten Stolz und Eigensinn (Thiere des Schilfs, Aegypten), allen Uebermuth der Kraft des Leibes (die Herde der Stiere, Aethiopien)!

Von Deinem heiligen Tempel aus in Jerusalem * sollen Dir Könige ihre Geschenke opfern.

Schilt die Thiere des Schilfs; schilt sie die Herde der Stiere, die da haust unter den Kühen der Völker, * um die zu vertreiben, die bewährt sind wie Silber.

Zerstreue die Völker, die kriegsbegierigen! dann nahn die Gesandten Aegyptens; * Aethiopien hebt zuerst seine Hände zu Dir, o Gott!

Ihr Reiche der Erde, singet Gott, * lobsinget dem Herrn;

Lobsinget Gott, der da aufsteigt über des Himmels Himmel, * dem Aufgang zu! [1])

Sieh, seiner Stimme gibt er die Stimme der Kraft, gebt Ehre dem Gott über Israel! * Hoch leuchtet seine Herrlichkeit und seine Kraft in den Wolken.

Wunderbar ist Gott in seinen Heiligen; der Gott Israels, er wird Kraft spenden und Stärke seinem Volke, * gepriesen sei Gott! [2])

Ehre sei Gott u. s. w.

---

[1]) Vom Osten, von der ewigen Herrlichkeit, ging er aus, als er Mensch geworden; vom Westen, als er dieß Leben begann, um uns mit sich vereinigt dem Aufgang zu, d. h. zur Herrlichkeit zurückzuführen.

[2]) O daß recht Viele aus euch in diesen Preis vom Herzen einstimmen lernten! Christus, der Herr, wohnt unter euch in seinem jetzt gereinigten, geheiligten, geweihten Heiligthume, dort auf dem Altare, dort im heiligen Tabernakel. Das ist der Berg, wo es Gott zu wohnen gefällt; das ist Gottes Berg, ein Berg voll Leben; voll Leben für euch! Von hier aus möchte der Herr fortan in die ganze Gemeinde einziehn, sie befreien mit göttlicher Kraft aus Finsterniß und Tod der Sünde; sie führen auf den Wegen der Heiligkeit, die er mit seinen Heiligen vorangegangen, „Leuchte unsern Füssen und Licht auf unsern Pfaden“; um sie endlich

VII. Wenn die obige Antiphon angestimmt ist, empfängt der Bischof die Infel, taucht den Daumen der rechten Hand in Chrisam und macht damit, ohne etwas zu sagen, ein Kreuz auf die Vorderseite des Altars.[1]) Hierauf, wenn Antiphon und Psalm zu Ende sind, nimmt er die Infel ab und spricht:

Lasset uns beten!

In Demuth flehen wir, o Herr, zu Deiner Majestät, daß Du diesen Altar, für die Aufnahme der Gaben Deines Volkes gesalbt mit dem Ergusse heiligen Oeles, kräftig segnen † und heiligen † mögest; damit er, nachdem wir Unwürdige unter Anrufung Deines Namens zur Ehre der seligsten Jungfrau Maria und aller Heiligen und zum Gedächtnisse des heiligen N. mit hochheiligem Chrisma ihn übergossen haben, Dir gefalle und Dein Altar für ewig bleibe; damit Alles, was in der Folge auf ihm geopfert oder geweiht werden mag, Dir ein würdiges Brandopfer werde, und die Opfer Aller, die sie hier darbringen, von Dir, o Herr, in Gnaden aufgenommen, die Fesseln unserer Sünden hiedurch gelöst, die Makeln getilgt, Vergebung erhalten und Gnaden erworben werden, bis wir zugleich mit Deinen Heiligen und Auserwählten das ewige Le-

---

ganz zu vereinigen mit seinem Leben, daß er wahrhaft unter ihnen wohne, wie hier im heiligen Tempel, in Mitte Aller, in Mitte der einzelnen Herzen!

[1]) Dadurch ruft der Bischof gleichsam aus: „Als Altar des Gekreuzigten sollst du da stehen für ewig in Mitte deiner Gemeinde! Möge keine Macht dich verletzen! Du bist Gottes Eigenthum!“ So drückt auch Christus einer Seele, die sich ihm geweiht, sein Zeichen auf, zur Freude den Engeln, zum Troste den guten Menschen, zum Schrecken der Hölle.

ben zu erlangen verdienen! Durch Christus, unsern Herrn. R. Amen.

VIII. Dann empfängt er die Insel und salbt mit Chrisma in Kreuzesform die Fugen des Altar-Tisches und des Stockes an den vier Ecken; [1]) bei jedem Kreuze sagt er:

Im Namen des † Vaters, und des † Sohnes, und des heiligen † Geistes.

Darauf ohne Insel:

Lasset uns beten!

Flehentlich bitten wir Dich, allmächtiger, ewiger Gott, durch Deinen eingebornen Sohn, unsern Herrn Jesus Christus, daß Du diesen Altar, für heilige Dienste bereitet, mit himmlischen † Segen heiligest und so Alles gnädig immerdar aufnehmen mögest, was an Opfern auf ihn wird gelegt werden, wie Du einst das Opfer Deines hohen Priesters Melchisedech mit wunderbarer Huld hast aufgenommen; auf daß das Volk, welches in dieser Kirche, Deinem Hause, sich versammelt, durch diese Gaben kraft himmlischer Heiligung gerettet, auch das ewige Heil der Seele erlange! Durch denselben Christus, unsern Herrn. R. Amen.

Hierauf wischen die Subdiakonen sorgfältig den Altartisch mit leinenen Tüchern ab; der Bischof tritt zu seinem Sitze neben dem Altare und reibt daselbst die Hände mit Brosamen und wäscht und trocknet sie ab. —

---

[1]) Möge die mit Jesus vereinigte Seele unzertrennlich mit ihm verbunden bleiben! Möge die Gemeinde, welche sich geistiger Weise an diesen Altar anbaut, durch die Kraft des heiligen Geistes Eines mit Christus sein und bleiben von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

IV.

Die Segnung des Altar- und Kirchen-schmuckes.

I. Sodann bringen die Subdiakonen oder Akolythen dem Bischofe die neuen und reinen Altar-Tücher, die Gefässe und Ornamente, die zum Dienste Gottes und der eingeweihten Kirche und des Altares gehören; [1]) der Bischof aber legt die Infel ab, steht auf und beginnt die Segnung, indem er spricht:

V. **Unsere Hilfe ist im Namen des Herrn.**

R. **Der Himmel und Erde gemacht hat.**

---

[1]) Gereiniget, geheiliget und geweihet stehen nun da Kirche und Altar. Dieser Reinigung, Heiligung und Weihe muß auch die äußere Zierde entsprechen; daher werden nun Altar und Kirche geschmückt; dieser Schmuck aber muß selbst wieder gesegnet und geheiliget werden, auf daß er tauglich und würdig sei für die Feier des heiligen Opfers und die Gegenwart Christi auf dem Altare. Der schönste Schmuck der Kirche und des Altares aber sind fromme Gläubige, Gläubige, in denen Christus wohnt, Seelen, die mit Tugenden geschmückt sind, wie der Altar mit heiligen Gewändern. Nach solchem Schmucke sehnet sich der Herr! Mit solcher Zierde sich zu umgeben, darum opfert er sich auf dem Altare! Denke daran, wenn du den Schmuck des Altares anschauest, und bemühe dich, dem Herrn eine Zierde zu werden! — So wird auch nach Vollendung der Taufe dem Getauften das weiße Gewand und die brennende Kerze übergeben, um den Schmuck seiner Seele äußerlich zu zeigen und ihm und allen Gläubigen zu gewissenhafter Bewahrung durch ein unvergeßliches Zeichen zu empfehlen.

V. Der Herr sei mit euch!

R. Und mit deinem Geiste!

Lasset uns beten!

Allmächtiger und barmherziger Gott! der Du vom Anfange an alles Nützliche und Nothwendige für den Menschen geschaffen und gewollt hast, daß Tempel, durch Menschenhand erbaut, Deinem Namen sollen geweiht, und Stätten Deiner Wohnung sollen geheißen werden, der Du durch Deinen Diener Moyses die Gewande des Hohenpriesters, der Priester oder Leviten und jeglichen andern Schmuck verschiedener Gattung zum Dienste und zur Zierde Deines Gezeltes und Altares hast verfertigen lassen; erhöre gnädig unsere Bitten und würdige Dich, alle diese verschiedenartigen Kleider und Geräthe, für den Dienst dieser Deiner Kirche und des Altares zu Deiner Ehre und Verherrlichung bereitet, durch unsern demüthigen Dienst zu † segnen, zu † heiligen und zu † weihen, damit sie für die göttlichen Verrichtungen und heiligen Geheimnisse tauglich werden, und dadurch in würdigem Dienste gefeiert werde die Bereitung des Leibes und Blutes Jesu Christi, Deines Sohnes, unsers Herrn, der mit Dir lebt und regiert in der Einheit des heiligen Geistes Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit! R. Amen.

Dann besprengt er sie mit Weihwasser. [1])

II. Hierauf legen die Diener über den Altar das Chrismale oder das leinene Tuch — Wachsleinwand — nach der Grösse des

---

[1]) Durch Gebet und geweihtes Wasser wird der Schmuck des Altares gereinigt und gesegnet.

Altares; hernach bekleiden sie den Altar mit den Tüchern und gesegneten Ornamenten, stellen darüber das Kreuz und andern Schmuck. Unterdeß stimmt der Bischof stehend die folgende erste Antiphon an; der Chor setzt diese, wie die andern Antiphonen und Responsorien mit ihren Versen und Psalmen fort.

Antiphon im 8. Ton:

Umgebet, ihr Leviten, [1]) den Altar des Herrn unsers Gottes, bekleidet ihn mit weißen Gewanden, und singet auch ihr ein neues Lied und rufet: Allelujah! V. Wunderbar ist Gott in seinen Heiligen. [2]) Und heilig in all seinen Werken. V. Ehre sei Gott u. s. f. R Wie sie war u. s. f.

Eine andere Antiphon im 8. Ton:

Umgebet Sion, umfasset es, und erzählet in seinen Palästen: V. Groß ist der Herr und gar sehr lobwürdig, in der Stadt unsres Gottes, auf seinem heiligen Berge!

Dann folgt ein Responsorium im 2. Ton:

Geschmückt hat dich der Herr mit dem Gewande der Freude, und dir aufgesetzt die Krone. Und er hat dich geziert mit heiliger Zierde. [3]) V. In strahlendem Lichte wirst du strahlen, und alle Enden der Erde werden anbeten vor dir. Und er hat dich gezieret mit heiliger Zierde.

---

[1]) Ihr Priester schaffet dem Herrn die Zierden, welche er liebt!

[2]) Die Herrlichkeit Christi blühet in der wundervollen Schönheit seiner Heiligen und Aller, die ihnen nachwandeln. Aber Christus selbst ist diese Schönheit in ihnen.

[3]) Möchte man dieses von jeder Gemeinde sagen können!

V. Nationen werden von fern zu dir kommen und Geschenke bringen und den Herrn anbeten, und werden dein Land hochheilig halten und anrufen deinen grossen Namen. Und er hat dich geziert mit heiliger Zierde.

V. Preisen wird man die, so dich erbauet; du aber wirst in deinen Söhnen dich freuen; denn gesegnet werden sie Alle sein und zum Herrn versammelt werden. Und er hat dich geziert mit heiliger Zierde.

Kein „Ehre sei Gott u. s. f.", sondern es folgt gleich die Antiphon im 6. Ton:

Unter dem Schatten Deiner Flügel schütze uns, Herr, und wir werden uns rühmen in Deinem Lobe! *)

Psalm 62.

Gott, mein Gott! * zu Dir erwach' ich mit dem Morgenlicht.

Es dürstet nach Dir meine Seele; * wie vielfältig nach Dir auch mein Leib!

Im wüsten Land, im unwegsamen und wasserlosen; * so (in Sehnsucht) erscheine ich im Heiligthume vor Dir, um zu schau'n Deine Kraft und Deine Herrlichkeit.

Denn besser ist Dein Erbarmen als Lebenskräfte; * (darum) meine Lippen werden Dich loben.

---

*) Es ist dieser Psalm der Ausdruck lebendiger Sehnsucht einer Seele oder einer Gemeinde, ganz in der schützenden und beseligenden Nähe Gottes zu sein; wie der Altar eingehüllt zu werden von der Herrlichkeit des Herrn. Diese Sehnsucht aber wird nur dann ganz befriediget, wenn sie erst sich selbst und damit gleichsam den Herrn bekleidet hat mit dem Schmucke der Heiligkeit.

So werde ich Dich preisen in meinem Leben, * und in Deinem Namen aufheben meine Hände (zu Dir!).

Wie von Mark und Fett mache satt meine Seele;* und mit frohlockenden Lippen wird (dann) mein Mund Dich preisen.

Wenn ich Deiner gedenke auf meinem Lager, so will ich am Morgen noch sinnen über Dich; * denn Du bist mein Helfer gewesen.

Und im Schatten Deiner Flügel werde ich jauchzen, mit ganzer Seele an Dir hängen; * (denn) Deine Rechte hat mich aufgenommen.

Jene aber suchen meine Seele vergebens; sie werden hinunterfahren in der Erde Tiefen; * geliefert werden in des Schwertes Gewalt, eine Beute der Füchse werden sie sein.

Der König aber wird sich freuen in Gott, und gepriesen werden sein, die ihm Treue schwören; * denn es verstummt der Mund derer, die Böses reden.

Ehre sei Gott u. s. f.

III. Nach Beendigung des Psalms steigt der Bischof ohne Infel den Altar hinan, neigt sich vor dem Kreuze daselbst und beginnt die Antiphon, die der Chor im 8. Ton fortsetzt.

Jegliches Land bete Dich an, o Gott, und lobsinge Dir; es singe ein Loblied Deinem Namen, Herr!

Während die Antiphon gesungen wird, räuchert der Bischof über den Altar in Form eines Kreuzes, [1]) und ist die Antiphon zu Ende, so stimmt er sie nochmals an, und der Chor setzt sie fort.

---

[1]) Durch Gebet und Rauchwerk wird der Schmuck des Altares geheiligt.

Unterdessen beräuchert der Bischof zum zweiten Male den Altar und thut es auch zum dritten Male. Dann aber steht er vor der Mitte des Altares und spricht:

Lasset uns beten!

Es steige, wir bitten Dich, Herr unser Gott, Dein heiliger Geist herab über diesen Altar, und heilige auf ihm unsere und Deines Volkes Gaben, und reinige gnädig die Herzen derer, die von ihnen genießen! Durch Christus, unsern Herrn. R. Amen.

Lasset uns beten!

Allmächtiger, ewiger Gott! heilige † diesen Altar, der Deinem Namen geweiht ist, mit dem Segen himmlischer Machtfülle, und zeige Allen, die auf Dich hoffen, das Gnadengeschenk Deiner Hilfe, auf daß hier kräftig die Sakramente und wirksam die Gebete werden! Durch Christus, Deinen Sohn, unsern Herrn, der mit Dir lebt und regiert in der Einheit des heiligen Geistes Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit. R. Amen.

V. Der Herr sei mit euch!

R. Und mit deinem Geiste!

V. Lasset uns preisen den Herrn!

R. Gott sei Dank!

Der Bischof geht nun in die Sakristei nnd bereitet sich zur heiligen Messe. Unterdessen wird die Kirche geschmückt und werden die Lichter überall angezündet.

V.

Die heil. Messe am Tage der Kirchweihe.[1])

A. Die Opferung.

An den Stufen des Altars.

Priester (Bischof): Im Namen des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes. Amen.

Ich will hineingehen zum Altar Gottes;

Diener: Zu Gott, der die Freude meiner Jugend mir gibt.

---

[1]) Die heilige Messe ist jene Handlung, durch welche der Herr herabgerufen wird in die gereinigte, geheiligte, geweihte und geschmückte Kirche, um in ihr wahrhaftig Wohnung zu nehmen, durch welche der überreiche Gnadenstrom auf dem Altare zu fließen beginnt. So wird auch die Seele im vollsten Sinne ein Tempel und Tabernakel des Herrn durch die heilige Kommunion; diese ist es, welche die Heiligung in ihr zu Ende führt. Auf jenen Wegen, welche die Einweihung der Kirche dir vor Augen stellt, will dich die heilige Messe tagtäglich weiter führen. Bei der Opferung sollst du dich hingeben an den Herrn (Weg der Reinigung), bei der Wandlung soll in dir an die Stelle des alten Menschen der neue treten (Weg der Erleuchtung), bei der Kommunion sollst du eingehen in die innigste Gemeinschaft mit Gott durch wirkliche oder doch geistige Kommunion (Weg der Einigung). Feire demnach mit Andacht das heilige Opfer mit dem Bischof! Feire es alle Tage, wenn du kannst, mit dem Priester! Gehe ein zum Leben durch diese Gnadenpforte!

Pr. Schaffe mir Recht, mein Gott, und entscheide meine Sache mit dem unheiligen Volke; von dem Menschen voll Bosheit und Trug rette mich!

D. Denn Du, o Gott, bist meine Stärke; warum stossest Du mich zurück, und warum gehe ich traurig einher, wenn der Feind mich dränget?

Pr. Sende aus Dein Licht und Deine Wahrheit! sie sollen mich wegführen und hinführen zu Deinem heiligen Berge und in Deine Gezelte!

D. Und ich will hineingehen zum Altare Gottes, zu Gott, der die Freude meiner Jugend mir gibt!

Pr. Preisen will ich Dich auf der Harfe, Gott, mein Gott! warum bist Du traurig, meine Seele, und warum betrübest Du mich?

D. Hoff' auf den Herrn! denn ich werde ihn noch preisen; er ist das Heil, nach dem ich schaue, und mein Gott.

Pr. Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste.

D. Wie sie war im Anfang, und jetzt, und immer, und in alle Ewigkeit. Amen.

Pr. Ich will hineingehen zum Altare Gottes;

D. Zu Gott, der die Freude meiner Jugend mir gibt.

Pr. Unsre Hilfe ist im Namen des Herrn.

D. Der Himmel und Erde gemacht hat.

Pr. (tief geneigt): Ich bekenne Gott, dem Allmächtigen, der heiligen Jungfrau Maria, dem heiligen Erzengel Michael, dem heiligen Johannes Baptista, den

heiligen Aposteln Petrus und Paulus, allen Heiligen und euch, Brüder, daß ich gar sehr gesündigt in Gedanken, im Worte und Werke, durch meine Schuld, durch meine Schuld, durch meine größte Schuld. Darum flehe ich an die heilige Jungfrau Maria, den heiligen Erzengel Michael, den heiligen Johannes Baptista, die heiligen Apostel Petrus und Paulus, alle Heiligen und euch, Brüder, zu bitten für mich bei dem Herrn, unserm Gott.

D. Es erbarme sich deiner der allmächtige Gott, lasse dir nach deine Sünden und führe dich hin in's ewige Leben.

Pr. Amen.

D. Ich bekenne u. s. f. (Statt „Brüder" spricht er „Vater.")

Pr. Es erbarme sich euer der allmächtige Gott, lasse euch nach eure Sünden und führe euch hin in's ewige Leben.

D. Amen.

Pr. Nachlaß, Lossprechung und Verzeihung unsrer Sünden verleihe uns der allmächtige und barmherzige Herr.

D. Amen.

Pr. (etwas geneigt): Wende, o Gott, Dich zu uns und belebe uns!

D. Und Dein Volk wird sich freuen in Dir!

Pr. Zeig' uns, o Herr, Deine Barmherzigkeit!

D. Und Dein Heil verleihe uns!

Pr. Herr, erhöre mein Gebet!

D. Und mein Rufen dringe hinauf zu Dir!

Pr. Der Herr sei mit euch!
D. Und mit deinem Geiste!
P. Lasset uns beten!

Während er zum Altare hinaufsteigt:

Nimm hinweg von uns, wir bitten Dich, o Herr, unsere Missethaten, auf daß wir mit reinem Herzen zum Allerheiligsten hineinzutreten verdienen! Durch Christus, unsern Herrn. Amen.

Am Altare und geneigt:

Wir bitten Dich, Herr, durch die Verdienste Deiner Heiligen, deren Reliquien hier liegen, sowie aller Heiligen, daß Du mir verzeihen mögest all' meine Sünden! Amen.

Der Introitus (auf der Epistelseite):

Furchtbar ist dieser Ort! Hier ist Gottes Haus und die Pforte des Himmels, und er wird Gottes Vorhof heißen. — Wie lieblich sind Deine Gezelte, Herr der Heerschaaren! es sehnt sich und schmachtet meine Seele nach den Vorhöfen des Herrn. — Ehre sei dem Vater u. s. f. — Furchtbar ist dieser Ort! Hier ist Gottes Haus und die Pforte des Himmels, und er wird Gottes Vorhof heißen.[1])

In der Mitte des Altars:

Pr. Herr, erbarme Dich unser!
D. Herr, erbarme Dich unser!
Pr. Herr, erbarme Dich unser!

---

[1]) Siehe S. 59.

D. Christus, erbarme Dich unser!

Pr. Christus, erbarme Dich unser!

D. Christus, erbarme Dich unser!

Pr. Herr, erbarme Dich unser!

D. Herr, erbarme Dich unser!

Pr. Herr, erbarme Dich unser!

Ehre sei Gott in der Höhe, und auf Erden Friede den Menschen, die guten Willens sind! Wir loben Dich, wir preisen Dich, wir beten Dich an, wir verherrlichen Dich! Dank sagen wir Dir ob Deiner grossen Glorie! Herr Gott, himmlischer König, Gott, allmächtiger Vater! Herr, eingeborner Sohn, Jesus Christus, Herr Gott, Gottes Lamm, Sohn des Vaters! Der Du hinnimmst die Sünden der Welt, erbarme Dich unser! Der Du hinnimmst die Sünden der Welt, nimm auf unser Flehen! Der Du sitzest zur Rechten des Vaters, erbarme Dich unser! Denn Du allein bist heilig, Du allein der Herr, Du allein der Höchste, Jesus Christus, mit dem heiligen Geiste, in der Glorie Gottes des Vaters! Amen.

Gegen das Volk:

Der Herr sei mit euch!

D. Und mit deinem Geiste.

Pr. (auf der Epistelseite): Lasset uns beten!

O Gott, der Du unsichtbar Alles zusammenhältst, und dennoch zum Heile des Menschengeschlechtes die Wunder Deiner Macht sichtbar zeigest; erleuchte diesen Tempel durch die Macht Deiner Einwohnung, und verleihe, daß Alle, die zum Gebete hier sich vereinen,

in jeglicher Trübsal, in der sie zu Dir rufen, der Wohlthaten Deines Trostes theilhaftig werden! Durch unsern Herrn Jesus Christus, Deinen Sohn, der mit Dir lebt und regiert u. s. f.

D. Amen.

Pr. Lesung aus dem Buche der geheimen Offenbarung des heiligen Apostels Johannes.

In jenen Tagen sah ich die heilige Stadt, das neue Jerusalem herabsteigen aus dem Himmel von Gott, anzuschaun wie die Braut, die ihrem Manne geschmückt ist. Und ich hörte eine gewaltige Stimme, die da vom Throne sprach: Siehe, Gottes Gezelt bei den Menschen, und er wird wohnen bei ihnen, und sie werden sein Volk sein, und er selber, Gott, wird bei ihnen sein ihr Gott! Und jede Thräne wird Gott von ihren Augen trocknen, und Tod wird nimmer sein, noch Trauer, noch Jammerruf, nicht Schmerz wird ferner mehr sein; denn das Erste ist vergangen. Und es sprach, der auf dem Throne saß: Siehe, neu mache ich Alles![1])

D. Gott sei Dank!

Graduale:

Pr. Diese Stätte ist von Gott gemacht, ein unschätzbares Geheimniß, unerfaßlich ist sie. O Gott, dem zur Seite stehet der Engel Chor, erhöre das Flehen Deiner Knechte! Allelujah, Allelujah! V. Ich will anbeten in Deinem heiligen Tempel, und Deinen Namen will ich preisen! Allelujah!

---

[1]) Wie herrlich ist hier die Kirche und, was sie uns ist, beschrieben!

Pr. (in der Mitte des Altars): Reinige mein Herz und meine Lippen, allmächtiger Gott, der Du die Lippen des Propheten Isaias mit glühender Kohle gereinigt! So auch reinige mich durch Deine gnädige Erbarmung, daß ich Dein heiliges Evangelium würdig verkünden möge! Durch Christus, unsern Herrn. Amen.

Herr, laß mich gesegnet sein!

Der Herr sei in meinem Herzen und auf meinen Lippen, auf daß ich würdig und ziemend sein heiliges Evangelium verkünde! Amen.

Auf der Evangelienseite:

Pr. Der Herr sei mit euch!

D. Und mit deinem Geiste!

Pr. Folgendes aus dem heiligen Evangelium nach Lukas.

D. Ehre sei Dir, o Herr!

Pr. In jener Zeit betrat Jesus Jericho und wandelte durch selbes. Und sieh, da war ein Mann, Namens Zachäus; und der war Vorsteher der Zöllner, und selbst reich. Und er suchte Jesus zu sehen, wer er wäre, und er konnte es nicht vor der Menge, weil er von Gestalt klein war. Da lief er voraus und stieg auf einen wilden Feigenbaum, um ihn zu sehen, weil er da vorbeigehen sollte. Und Jesus, als er an den Ort gekommen war, blickte auf und sah jenen, und sprach zu ihm: Zachäus, eilends steige herab! denn heute muß ich in deinem Hause bleiben. Und eilends stieg er herab und nahm jenen auf mit Freude. Und als das Alle sahen, murrten sie und sprachen, wie er

bei einem sündigen Menschen Einkehr genommen. Zachäus aber stand vor Jesus und sprach zu ihm: Sieh, die Hälfte meiner Güter, Herr, geb' ich den Armen, und wenn ich Einen betrogen habe, geb' ich das Vierfache zurück. Es sagte Jesus zu ihm: Ja, heute ist Heil diesem Hause widerfahren, darum, weil auch er sein soll ein Sohn Abrahams! Denn es kommt der Menschensohn, zu suchen und zu retten, was verloren war.[1])

Er küßt den Anfang des Evangeliums und spricht:

Durch die Worte des Evangeliums mögen getilgt werden unsre Sünden!

In der Mitte des Altars:

Ich glaube in Einen Gott, allmächtigen Vater, Schöpfer Himmels und der Erde, all des Sichtbaren und Unsichtbaren. Und in Einen Herrn Jesus Christus, den einzig gezeugten Sohn Gottes, der aus dem Vater geboren ist vor aller Zeit; Gott von Gott, Licht von Licht, wahrer Gott vom wahren Gott; erzeugt, nicht geschaffen, gleichwesentlich dem Vater; durch den Alles geschaffen worden; der unser, der Menschen wegen, und wegen unsers Heiles herabgestiegen vom Himmel, und Fleisch angenommen hat durch den heiligen Geist aus Maria der Jungfrau, und Mensch geworden ist; der auch gekreuziget wurde für uns, unter Pontius Pilatus gelitten hat und begraben worden; und der auferstanden ist am dritten Tage, nach den Schriften, und aufstieg in den Himmel; der sitzet zur Rechten des

---

[1]) Siehe S. 29.

Vaters, und wiederum kommen wird mit Glorie, zu richten die Lebendigen und die Todten; dessen Reiches kein Ende sein wird. Und in den heiligen Geist, den Herrn und Lebendigmacher; der aus dem Vater und Sohn hervorgeht; der mit dem Vater und dem Sohne zugleich angebetet und verherrlichet wird; der geredet hat durch die Propheten. Und Eine, heilige, katholische und apostolische Kirche. Ich bekenne Eine Taufe zur Nachlassung der Sünden, und erwarte die Auferstehung der Todten, und ein Leben kommender Ewigkeit. Amen.

Gegen das Volk:

Der Herr sei mit euch!

D. Und mit deinem Geiste!

Pr. (Gegen den Altar): Lasset uns beten!

Offertorium:[1])

Herr Gott, in der Einfalt meines Herzens brachte ich freudig Alles dar; und Dein Volk, das hier sich eingefunden, sah ich mit unendlicher Freude! Gott Israels, bewahre diesen Willen! Allelujah![2])

Bei der Opferung des Brodes:

Nimm auf, heiliger Vater, allmächtiger, ewiger Gott, diese unbefleckte Opfergabe, die ich, Dein unwürdiger Diener, Dir darbringe, Dir, meinem lebendigen und wahren Gotte, für meine unzähligen Sünden und Be-

---

[1]) Ein der Feier des Tages entsprechender Ruf zu Gott, daß Priester und Gläubige sich selbst dem Herrn zum Opfer bringen möchten.

[2]) Siehe S. 70.

leidigungen und Nachlässigkeiten, und für alle Umstehenden, aber auch für alle gläubigen Christen, lebendige und abgeschiedene, auf daß sie mir und jenen gedeihe zum Heil für das ewige Leben! Amen.

Während er den Wein mit Wasser vermischt:

O Gott, der Du die Würde des menschlichen Wesens wunderbar geschaffen, aber noch wunderbarer wiederhergestellt hast; verleihe uns durch das Geheimniß dieses Wassers und Weines, der Göttlichkeit dessen theilhaftig zu sein, der sich gewürdiget hat, an unserer Menschlichkeit Theil zu nehmen, Jesus Christus, Dein Sohn, unser Herr, der mit Dir lebt und regiert in der Einheit des heiligen Geistes Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

Bei der Opferung des Kelches:

Wir opfern Dir, o Herr, den Kelch des Heils und flehen zu Deiner Milde, daß er mit süßem Wohlgeruche vor dem Angesichte Deiner göttlichen Majestät für unser und für das Heil der ganzen Welt sich erhebe! Amen.

Geneigt:

Im Geiste der Demuth und mit zerknirschtem Herzen mögen wir aufgenommen werden von Dir, o Herr, und so möge heute vor Deinem Angesichte unser Opfer werden, daß es Dir gefalle, Herr, unser Gott!

Aufrecht stehend:

Komm' Heiligmacher, allmächtiger, ewiger Gott! und † segne dieses Opfer, das Deinem heiligen Namen bereitet ist!

Bei der Händewaschung:

Ich will unter den Unschuldigen meine Hände waschen, * und Deinen Altar, o Herr, will ich umfangen.

Daß ich vernehme die Stimme derer, die Dich preisen, * und erzähle all' Deine Wunderthaten.

Herr, ich liebe die Zier Deines Hauses, * und den Ort, wo Deine Herrlichkeit wohnet.

Laß nicht mit den Gottlosen, Gott, meine Seele zu Grunde gehn, * und mein Leben mit den Männern des Blutes.[1])

An deren Händen Ungerechtigkeit klebt, * deren Rechte erfüllt ist von Geschenken.[2])

Ich aber bin in meiner Unschuld gewandelt; * (darum) erlöse mich und erbarme Dich meiner!

Mein Fuß ist gestanden auf rechtem Weg; * in den Versammlungen will ich Dich preisen, o Herr![3])

Ehre sei Gott u. s. w.

In der Mitte des Altars:

Nimm auf, heilige Dreieinigkeit, dieses Opfer, das wir Dir bringen ob des Gedächtnisses des Leidens, der Auferstehung und Himmelfahrt Jesu Christi, unsers Herrn, und zur Ehre der heiligen Jungfrau Maria, und des heiligen Johannes Baptista und der heiligen Apostel Petrus und Paulus, und dieser[4]) und aller

---

[1]) Die nur ihren Leidenschaften nachgehn.

[2]) Die sich bestechen lassen zu Ungerechtem.

[3]) D. h. und darum will ich auch fortan in der Zahl Deiner Gerechten Dich preisen.

[4]) Jener Heiligen nämlich, deren Reliquien in den Altar eingeschlossen sind.

Heiligen; auf daß es jenen gedeihe zur Ehre, uns aber zum Heile, und jene für uns fürbitten mögen im Himmel, deren Andenken wir feiern auf Erden! Durch denselben Christus, unsern Herrn. Amen.

Gegen das Volk:

Betet, Brüder!

Still, gegen den Altar sich kehrend:

Daß mein und euer Opfer angenehm werde bei Gott, dem allmächtigen Vater!

D. Es nehme auf der Herr das Opfer aus deinen Händen, zum Preise und zur Verherrlichung seines Namens, sowie zu unserer und seiner ganzen heiligen Kirche Wohlfahrt!

Pr. Amen.

Sekreta:

O Gott, du Urheber der Gaben, die Dir geweiht werden sollen, gieße über dieß Haus des Gebetes Deinen Segen, daß Alle, die in selbem Deinen Namen anrufen, die Hilfe Deines Schutzes empfinden mögen! Durch unsern Herrn Jesus Christus, Deinen Sohn, der mit Dir lebt und regiert in der Einheit des heiligen Geistes Gott,

---

B. Die Wandlung.

Präfation:

Pr. Von Ewigkeit zu Ewigkeit.

D. Amen.

Pr. Der Herr sei mit euch!

D. Und mit deinem Geiste!

Pr. Aufwärts die Herzen!

D. Wir haben sie bei dem Herrn!

Pr. Laßt uns Dank sagen dem Herrn, unserm Gott!

D. Das ist würdig und recht!

Pr. Wahrlich ist's würdig und recht, billig und heilsam, daß wir Dir immer und überall Dank sagen, heiliger Herr, allmächtiger Vater, ewiger Gott! durch Christus, unsern Herrn. Durch den Deine Majestät loben die Engel, anbeten die Herrschaften, zitternd verehren die Mächte; die Himmel und die Kräfte der Himmel und die seligen Seraphim lobpreisen in vereintem Frohlocken. Mit denen laß, wir bitten Dich, auch unsre Stimmen zu Dir dringen, indem wir sprechen mit demüthigem Preise:

Heilig, heilig, heilig ist der Herr, Gott der Heerschaaren!

Voll sind Himmel uud Erde von Deiner Herrlichkeit! Hosanna in der Höhe!

Gepriesen sei, der da kommt im Namen des Herrn! Hosanna in der Höhe!

Kanon:

Dich also, huldreichster Vater, bitten wir durch Jesus Christus, Deinen Sohn, unsern Herrn, und flehen in Demuth, daß Du wohlgefällig aufnehmest und segnest diese † Gaben, diese † Geschenke, diese † heiligen, unbefleckten Opfer; besonders, die wir Dir darbringen für Deine heilige katholische Kirche, auf daß

Du diese in Frieden erhalten, beschützen, einigen und regieren wollest; zugleich mit Deinem Diener, unserm Papste N. und unserm Bischofe N., und allen Rechtgläubigen und Pflegern des katholischen und apostolischen Glaubens!

Gedächtniß der Lebendigen:

Gedenke, o Herr, Deiner Diener und Dienerinnen N. und N., und aller Umstehenden, deren Glaube und Andacht Dir bekannt ist; für welche wir Dir darbringen, oder welche Dir darbringen dieses Opfer des Lobes, für sich und all die Ihrigen, für die Erlösung ihrer Seelen, für die Hoffnung ihres Heils und ihrer Rettung, und die ihre Bitten Dir vortragen, Dir, dem ewigen, lebendigen und wahren Gott!

In Gemeinschaft und in Verehrung des Andenkens besonders der glorreichen, allzeit jungfräulichen Maria, der Mutter unsers Gottes und Herrn Jesus Christus; aber auch Deiner heiligen Apostel und Martyrer, Petrus und Paulus, Andreas, Jakobus, Johannes, Thomas, Jakobus, Philippus, Bartholomäus, Matthäus, Simon und Thaddäus; des Linus, Kletus, Klemens, Xystus, Kornelius, Cyprianus, Laurentius, Chrysogonus, Johannes und Paulus, Kosmas und Damianus; und aller Deiner Heiligen; durch deren Verdienste und Bitten Du uns verleihen mögest, daß wir in Allem durch die Hilfe Deines Schutzes beschirmt werden! Durch denselben Christus, unsern Herrn. Amen.

Indem er die Hände über die Opfergaben hält:

Dieses Opfer also unsers Dienstes, aber auch Deiner ganzen Familie, nimm, wir bitten Dich, o Herr, wohlgefällig auf; und ordne unsre Tage in Frieden, und laß uns von ewiger Verdammniß befreit und der Herde Deiner Auserwählten beigezählt werden! Durch Christus, unsern Herrn. Amen.

Und dieses Opfer mögest Du, o Gott, wir bitten Dich, in Allem † gesegnet, † geheiligt, † geweiht, angemessen und annehmlich machen, daß es uns werde der † Leib und das † Blut Deines geliebtesten Sohnes, unsers Herrn Jesus Christus!

Der Tags zuvor, als er litt, (er nimmt die Hostie in seine Hände) das Brod in seine heiligen und ehrwürdigen Hände nahm, und nachdem er die Augen erhoben hatte in den Himmel zu Dir, Gott, seinem allmächtigen Vater, Dir dankte, segnete, brach und seinen Jüngern gab, und sprach: Nehmet hin und esset von diesem Alle!

Denn dieß ist mein Leib.

Aehnlicherweise, nachdem das Abendmahl gehalten, (er nimmt den Kelch in beide Hände) nahm er auch diesen hochherrlichen Kelch in seine heiligen und ehrwürdigen Hände, dankte Dir ebenso, und segnete, und gab seinen Jüngern und sprach: Nehmet hin, und trinket aus selbem Alle!

Denn dieser ist der Kelch meines Blutes, des neuen und ewigen Bundes, das Geheimniß des Glaubens, der für euch und für

Viele wird ausgegossen werden zur Vergebung der Sünden.

So oft ihr dieses thun werdet, sollet ihr es thun zu meinem Andenken.

So sind wir denn auch eingedenk, Herr, wir Deine Knechte, aber auch Dein heiliges Volk, des so heiligen Leidens desselben Christus, Deines Sohnes, unsers Herrn, sowie auch seiner Auferstehung von den Todten, aber auch der glorreichen Auffahrt in den Himmel; und bringen Deiner hochherrlichen Majestät von Deinen Gaben und Geschenken ein reines † Opfer, ein heiliges † Opfer, ein unbeflecktes † Opfer, das heilige † Brod des ewigen Lebens, und den Kelch † des beständigen Heiles.

Ueber dieses würdige Dich herabzuschauen mit versöhntem und freundlichen Blicke, und es wohlgefällig aufzunehmen, wie Du Dich gewürdiget hast, wohlgefällig aufzunehmen die Geschenke Deines gerechten Dieners Abel und das Opfer Deines Patriarchen Abraham, und das Dir Dein Hohepriester Melchisedech dargebracht, ein heiliges Opfer, eine unbefleckte Gabe!

Tiefgeneigt:

Flehentlich bitten wir Dich, allmächtiger Gott! laß dieses durch die Hände Deines heiligen Engels hinauftragen auf Deinen erhabenen Altar, vor das Angesicht Deiner göttlichen Majestät; auf daß wir Alle, die aus dieser Gemeinschaft des Altars Deines Sohnes hochheiligen † Leib und hochheiliges † Blut empfangen wer-

den, mit allem himmlischen Segen und mit Gnade erfüllt werden mögen! Durch denselben Christus, unsern Herrn. Amen.

Gedächtniß der Gestorbenen:

Gedenke auch, o Herr, Deiner Diener und Dienerinnen N. u. N., die uns vorangegangen sind mit dem Zeichen des Glaubens und schlafen den Schlummer des Friedens. Ihnen, o Herr, und allen in Christus Ruhenden verleihe, wir bitten Dich, die Stätte der Erquickung, des Lichtes und des Friedens! Durch denselben Christus, unsern Herrn. Amen.

Auch uns Sündern (er schlägt an die Brust), Deinen Dienern, würdige Dich, da wir auf die Menge Deiner Erbarmungen hoffen, Antheil und Gemeinschaft zu verleihen mit Deinen heiligen Aposteln und Martyrern, mit Johannes, Stephanus, Matthias, Barnabas, Ignatius, Alexander, Marcellinus, Petrus, Felicitas, Perpetua, Agatha, Lucia, Agnes, Cäcilia, Anastasia, und allen Deinen Heiligen; und nimm uns auf in deren Gesellschaft, indem Du nicht auf unser Verdienst schauest, sondern Barmherzigkeit uns erzeigest! Durch Christus, unsern Herrn,

durch den Du, o Herr, das Alles immer als gut erschaffest, † heiligest, † belebst, segnest, und uns gewährest.

Indem er mit der heiligsten Hostie drei Kreuze über den Kelch und zwei zwischen sich und dem Kelche macht:

Durch † ihn, und mit † ihm, und in † ihm sei

Dir, o allmächtiger † Vater in der Einheit des heiligen † Geistes alle Ehre und Glorie!

C. Die Kommunion.

Pr. Von Ewigkeit zu Ewigkeit.

D. Amen.

Pr. Lasset uns beten! Durch heilsame Vorschriften ermahnt, und durch göttliche Anordnung unterwiesen, wagen wir zu sprechen:

Vater unser u. s. f. Und führe uns nicht in Versuchung!

D. Sondern erlöse uns von dem Uebel!

Pr. Amen. Befreie uns, wir bitten Dich, Herr, von allen Uebeln, vergangenen, gegenwärtigen und zukünftigen, und durch die Fürbitte der seligen und glorreichen allzeit jungfräulichen Gottesmutter Maria, mit Deinen hl. Aposteln Petrus und Paulus und Andreas und allen Heiligen, gib gnädig in unsern Tagen Frieden, auf daß wir durch die Hilfe Deiner Barmherzigkeit unterstützt, sowohl von Sünde immer frei, als auch vor aller Verwirrung sicher seien!

Indem er die heiligste Hostie bricht:

Durch denselben Jesus Christus, unsern Herrn, Deinen Sohn, der mit Dir lebt und regiert in der Einheit des heiligen Geistes Gott,

Von Ewigkeit zu Ewigkeit.

D. Amen.

Pr. (Indem er mit einem Theilchen der hl. Hostie dreimal das Kreuz über den Kelch macht): Der Friede † des Herrn sei † immer mit † euch!

D. Und mit deinem Geiste.

Pr. (Indem er das Theilchen in den Kelch fallen läßt): Diese Vermischung und Weihung des Leibes und Blutes unsers Herrn Jesus Christus werde uns, die wir davon empfangen, zum ewigen Leben! Amen.

Geneigt:

Lamm Gottes, das Du hinnimmst die Sünden der Welt, erbarme Dich unser!

Lamm Gottes, das Du hinnimmst die Sünden der Welt, erbarme Dich unser!

Lamm Gottes, das Du hinnimmst die Sünden der Welt, schenk' uns den Frieden!

Herr Jesus Christus, der Du Deinen Aposteln gesagt hast: Den Frieden hinterlasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch! schaue nicht auf meine Sünden, sondern auf den Glauben Deiner Kirche, und verleihe ihr nach Deinem Willen Frieden und Einigkeit! Der Du lebst und regierst Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

Herr Jesus Christus, Sohn des lebendigen Gottes, der Du nach dem Willen des Vaters, unter Mitwirkung des heiligen Geistes, durch Deinen Tod die Welt belebet hast; befreie mich durch diesen Deinen hochheiligen Leib und Dein hochheiliges Blut von allen meinen Ungerechtigkeiten und von allen Uebeln und mache, daß ich allzeit Deinen Geboten anhange, und laß nicht

zu, daß ich je von Dir geschieden werde! Der Du mit demselben Gott dem Vater und dem heiligen Geiste lebst und regierst Gott, in die Ewigkeit der Ewigkeiten, Amen.

Der Empfang Deines Leibes, Herr Jesus Christus, den ich Unwürdiger zu genießen wage, gereiche mir nicht zu Gericht und Verdammung, sondern gedeihe mir nach Deiner Milde zum Schutzmittel des Geistes und des Leibes und zur Erlangung des Heils! Der Du lebst und regierst mit Gott dem Vater in der Einheit des heiligen Geistes Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

Er nimmt den heiligsten Leib:

Das Himmelsbrod will ich empfangen und den Namen des Herrn anrufen.

Indem er dreimal an die Brust schlägt, spricht er jedesmal:

Herr, ich bin nicht würdig, daß Du eingehst unter mein Dach, sondern sprich nur ein Wort, und es wird gesund meine Seele!

Er macht mit der heiligsten Hostie das Kreuz über sich:

Der Leib unsers Herrn Jesus Christus bewahre meine Seele ins ewige Leben! Amen.

Der Priester genießt den Leib des Herrn; dann ergreift er den Kelch und spricht:

Was soll ich geben dem Herrn für Alles, was er mir gegeben? Den Kelch des Heils will ich empfangen, und den Namen des Herrn anrufen. Preisend will ich den Herrn anrufen, und vor meinen Feinden werde ich gerettet sein.

Er macht mit dem hl. Kelche das Kreuz über sich:

Das Blut unsers Herrn Jesus Christus bewahre meine Seele ins ewige Leben! Amen.

Bei Eingießung des Weines:

Was wir mit dem Munde empfangen, Herr, das mögen wir erfassen mit reinem Geiste, und aus zeitlichem Geschenke werde es uns ein Heilmittel für ewig!

Während der Abwaschung der Finger:

Dein Leib, o Herr, den ich empfangen und das Blut, das ich getrunken, bleibe in meinem Innersten; und Du gewähre, daß in mir keine Mackel der Sünden zurückbleibe, nachdem mich neu belebt haben die reinen und heiligen Geheimnisse! Der Du lebst und regierst von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

Kommunio[1]) auf der Epistelseite:

Mein Haus wird ein Bethaus genannt werden, spricht der Herr; in ihm wird Jeder, der bittet, empfangen, und wer sucht, finden, und dem Klopfenden wird aufgethan werden.[2])

Gegen das Volk:

Pr. Der Herr sei mit euch!

D. Und mit deinem Geiste!

Pr. (auf der Epistelseite): Lasset uns beten!

Wir bitten Dich, allmächtiger Gott, daß Du an dieser Stätte, die wir Unwürdige Deinem Namen ge-

---

[1]) D. i. ein Ruf zu Gott bei der heiligen Kommunion, der sich auf die Feier des Tages bezieht.

[2]) Siehe S. 58.

weihet haben, allen Bittenden mit Liebe Dein Ohr zu-neigen mögest! Durch unsern Herrn Jesus Christus u. s. f.

D. Amen.

Gegen das Volk:

Pr. Der Herr sei mit euch!

D. Und mit deinem Geiste!

Pr. Gehet hin, die Messe ist vollendet!

D. Gott sei Dank!

Gegen den Altar und geneigt:

Es gefalle Dir, heilige Dreifaltigkeit, die Leistung meines Dienstes, und gewähre Du, daß das Opfer, das ich Unwürdiger vor den Augen Deiner Majestät dargebracht habe, Dir angenehm sei, mir aber und Allen, für die ich es dargebracht, in Deiner Erbarmung zur Versöhnung gereiche! Durch Christus, unsern Herrn. Amen.

Er segnet das Volk:

Es segne euch der allmächtige Gott, Vater und Sohn und heiliger Geist!

D. Amen.

Das letzte Evangelium:

Pr. Der Herr sei mit euch!

D. Und mit deinem Geiste!

Pr. Der Anfang des heil. Evangeliums nach Johannes.

D. Ehre sei Dir, o Herr!

Pr. Im Anfange war das Wort, und das Wort war bei Gott, und Gott war das Wort. Dieses war im

Anfange bei Gott. Alles ist durch selbes gemacht worden, und ohne selbes ist Nichts gemacht worden, was gemacht ist. In selbem war Leben, und das Leben war das Licht der Menschen. Und das Licht leuchtet in der Finsterniß, und die Finsterniß hat es nicht erfaßt. Es ward ein Mensch gesandt von Gott, deß Name war Johannes. Dieser kam zum Zeugniß, daß er Zeugniß gäbe vom Lichte, damit Alle glaubten durch ihn. Nicht war Jener das Licht, sondern damit er Zeugniß gäbe vom Lichte. Dieses war das wahre Licht, welches erleuchtet jeglichen Menschen, kommend in die Welt. In der Welt war er, und die Welt ist durch ihn gemacht worden, und die Welt erkannte ihn nicht. In sein Eigenthum kam er, und die Seinigen nahmen ihn nicht auf. So viele aber ihn aufnahmen, denen gab er Macht, Kinder Gottes zu werden, denen, welche glauben in seinem Namen, welche nicht aus Blut, noch aus dem Willen des Fleisches, noch aus dem Willen des Mannes, sondern aus Gott geboren sind. Und das Wort ist Fleisch geworden und hat in uns gewohnet; und wir haben seine Herrlichkeit gesehen, die Herrlichkeit als des Eingebornen vom Vater, voll Gnade und Wahrheit.

D. Gott sei Dank!

Zum Schlusse

gibt der Bischof in feierlicher Weise den Segen:

Bischof. Der Name des Herrn sei gepriesen!

D. Von nun an, jetzt, und bis in Ewigkeit!

B. Unsere Hilfe ist im Namen des Herrn!

D. Der gemacht hat Himmel und Erde.

B. Es segne euch der allmächtige Gott:

Gegen die Gläubigen mit Infel und Hirtenstab:

Der † Vater, und der † Sohn, und der † hl. Geist!

D. Amen.

Endlich wird kund gethan, daß die Gläubigen heute ein Jahr und am jährlichen Gedächtnißtage der Einweihung vierzig Tage Ablaß gewinnen können, wenn sie mit wahrhaft bußfertigem Sinne diese Kirche besuchen. Dann scheidet der Bischof im Frieden.[1])

1) Du aber sollst dich erfreuen im Hause deines Gottes!

[Im] Anfange [illegible] wor-
den, und [illegible] was
gemacht ist. In ihm war Leben, und das Leben war
das Licht der Menschen. Und das Licht leuchtet in der
Finsterniß, und die Finsterniß hat es nicht erfaßt. Es
ward ein Mensch gesandt von Gott, des Name war
Johannes. Dieser kam zum Zeugniß, daß er Zeugniß
[illegible]
der jeglichen Menschen, kommend in die Welt. Er war
[illegible]
ben, und die Welt erkannte ihn nicht. In sein Eigen-
thum kam er, und die Seinigen nahmen ihn nicht auf.
So viele aber ihn aufnahmen, denen gab er Macht,
Kinder Gottes zu werden, denen, welche glauben an
seinen Namen, welche nicht aus Blut, noch aus dem
Willen des Fleisches, noch aus dem Willen des Man-
nes, sondern aus Gott geboren sind. Und das Wort
ist Fleisch geworden und hat in uns gewohnet; und wir
haben seine Herrlichkeit gesehen, die Herrlichkeit als des
Eingebornen vom Vater, voll Gnade und Wahrheit.

D. Gott sei Dank!

Zum Schlusse

gibt der Bischof in feierlicher Weise den Segen:

Bischof. Der Name des Herrn sei gepriesen!

D. Von nun an, jetzt, und bis in Ewigkeit!

B. Unsere Hilfe ist im Namen des Herrn!

Die feierliche Einweihung der Kirche in ihrem innern Zusammenhange dargestellt und erklärt

Regensburg 1850